Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 139. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 23. März 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

II. Vierteljahr 1911

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Halleische Zeitung ein.

Schon werfen die nächsten Reichstagswahlen ihre Schatten voraus. Es wird sich nicht etwa nur um einen Kampf der Tagesmeinungen, sondern der Weltanschauungen handeln. Da darf niemand gleichgültig zur Seite stehen. Jedermann hat Farbe zu bekennen, hat sich an die Gleichgesinnten anzuschließen, sie zu stärken und zu fördern. Eine der ersten Pflichten am Vaterlande ist die kräftige Unterstützung der befreundeten Presse. Denn sie ist die geeignetste Vermittlerin der politischen Anschauungen und Ueberzeugungen.

Die Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, ist ein großzügiges politisches Organ von ernster Bedeutung. Sie wird durch die besten Telegraphenbureaus auf das zuverlässigste und schnellste bedient, sie klärt über alle Geschehnisse und Absichten der inneren und äußeren Politik durch längere und kürzere Artikel und Mitteilungen aus der Feder hervorragender Mitarbeiter, Parlamentarier und Fachleute in gediegener und umfassender Weise auf.

Die Halleische Zeitung hat stets auf christlichem Standpunkte gestanden, ist allezeit eingetreten mit Gott für Fürst und Vaterland und wird diese Grundsätze auch in Zukunft fest und kräftig vertreten. Entgegenstellen aber wird sie sich allen denen, die Sturm laufen gegen unsere christliche Religion, insonderheit gegen unsre evangelische Kirche, gegen Autorität, gegen die großen nationalen wie wirtschaftspolitischen Interessen des deutschen Vaterlandes, gegen unser heißgeliebtes Hohenzollerntum, gegen deutsche Sitte und Kultur. In keinem Hause, in welchem diese Grundsätze geteilt werden, sollte daher die Halleische Zeitung fehlen. Möchte ihr in jeder echt deutschen Familie eine freundliche Stätte bereitet werden!

Die Halleische Zeitung ist aber auch ein Provinzblatt allerersten Ranges. Sie unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines sittlich gefesteten Leserkreises in weiteltem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1911.

Verlag u. Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Soziale Fürsorge und Selbstverantwortung.

Als Fürst Bismarck vor fast dreißig Jahren das prophetische Wort sprach: „Der Staatssozialismus paukt sich durch", da standen weite Kreise des deutschen Liberalismus dieser kühnen Ankündigung einer neuen sozialpolitischen Aera noch zweifelnd gegenüber. Heute ist der Staatssozialismus die herrschende Zeitidee geworden. Auch die liberalen Parteien Deutschlands, die vor vierzig Jahren jeden Eingriff des Staates in das Wirtschaftsleben als unstatthafte „Bevormundung" ablehnten, überbieten heute die konservativen Gruppen in sozialpolitischen Vorschlägen und erblicken in fortgesetzten Maßregeln staatlicher Fürsorge das alleinige Mittel, die Massen bei der liberalen Fahne zu erhalten.

So scheint unser wirtschaftspolitisches Leben wieder einmal die tiefe Wahrheit zur Geltung zu bringen, welche einst die Hegelsche Philosophie lehrte, daß alles Wesen sich entwickle in jenem dialektischen Prozeß von Satz, Widerspruch und Auflösung in einer höheren Einheit.

Ist diese höhere Einheit, d. h. die definitive Lösung des Problems der sozialen Frage schon gefunden? Der Pendel, der früher nach links zu schwingen pflegte, schwingt heute mit derselben Konsequenz nach rechts. Man empfindet es durchaus nicht mehr als Bevormundung, wenn der Staat immer neue Klassen seiner Bevölkerung zu einer Staatsversicherung gegen Alter und Notfälle aller Art zwingt. Man findet nichts dabei, wenn man den Staat selbst, der nach alter liberaler Theorie nur für Rechtsschutz zu sorgen hatte, zum Träger und Organ einer sozialen Versicherung macht. Nur die Rücksichtnahme auf den Geldbeutel der Arbeitgeber und der besitzenden Klassen legt dem überstürzenden sozialpolitischen Vorgehen noch einige Beschränkungen auf.

Wir wollen uns hier heute nicht mit der wirtschaftlichen Frage befassen, wann der Punkt erreicht ist, wo an jener Leistungsfähigkeit des Staates und der Steuerzahler die soziale Versicherung ihr natürliches Ende findet. Fast wichtiger noch erscheint die andere Frage, wie weit der Staat seine Bürger bevormunden darf und soll, und wie weit eine solche Bevormundung, die doch zweifellos in der sozialen Gesetzgebung Deutschlands liegt, zu vereinbaren ist mit dem ethischen Gesichtspunkte, der doch schließlich die Entwicklung der Menschheit zu immer reineren Daseinsformen beherrscht, d. i. der Erziehung zur sittlichen Selbstverantwortung. Gewiß, der Staat ist berechtigt, die Menschen zu nehmen, wie sie sind. Nicht die Menschen, wie sie sein sollten, sondern die Menschen mit allen ihren Fehlern und Torheiten, ihrer Kurzsichtigkeit und ihrer Selbstsucht muß der Staat ebenso zur Grundlage seiner Tätigkeit machen wie die idealen Kräfte, die nun einmal von jenen Mängeln stets begleitet werden. Aber das letzte Ziel muß ihm doch immer sein, seine Bürger zur Selbstverantwortlichkeit zu erziehen. Er darf in seiner Gesetzgebung niemals den Grundsatz verschütten und verleugnen, daß jeder Mensch doch zuletzt seines Glückes Schmied selbst ist.

Dies tut unbedingt der demokratische Sozialismus der Umsturzparteien. In ihrem Staatsideal gibt es kein Vorwärtskommen, gibt es für den einzelnen Menschen kein Gelingen, keinen Erfolg, aber auch kein Scheitern und Mißlingen. In diesem Zukunftsstaate belohnt sich nicht das Gute und bestraft sich nicht das Böse. Hier gibt es keine erschütternde Tragik, wenn der Mensch an den Folgen seiner eigenen Fehler zusammenbricht, wenn der schlechte Haushalter zugrunde geht an den Wirkungen seiner Nachlässigkeit und seines Leichtsinns. Im sozialistischen Staate gibt es aber auch keine Belohnung für eisernen Fleiß, für Jahrzehnte entsagungsreichen unermüdlichen Schaffens. Sondern der Fleißige und der Faule, der Gewissenhafte und der Gedankenlose nähren sich gleichmäßig an derselben Staatskrippe. Darum liegt eben in der kommunistisch-sozialen Idee kein Kulturfortschritt, sondern ein furchtbarer Rückschritt zu den primitivsten Lebensformen unreifer, roher Völker. Darum ist die sozialistische Staatsidee nicht sittlich, sondern tief unsittlich, denn sie wird dem Braven, Guten, Tüchtigen nicht gerecht und belohnt dafür den Faulen, Gedankenlosen, Mittelmäßigen. Jener findet keinen Lohn für seine Verdienste, dieser keine Bestrafung für seine Fehler; höchstens daß er durch Höherhängung des Brotkorbes einem sanften Zwang zur Arbeit unterliegt.

Wie unsittlich ein solches politisches System wirkt, liegt auf der Hand. Es enthält nicht nur einen sozialen Rückschritt zu den allerprimitivsten Lebensformen der Völker, wo der Gemeinheitsg und die gleiche Verteilung der Erträge meist eine große Rolle spielen, sondern es würde auch einen furchtbaren Rückschritt in der ethischen Entwicklung der Menschheit bedeuten. Es bricht mit dem Prinzip der Selbstverantwortlichkeit, zu der alle Religion den Menschen erzieht. Es nimmt dem Menschen die Folgen seiner Fehler ab, denn das Gute findet in ihm keinen Lohn und das Böse keine Bestrafung. Für ein solches System kann im Grunde nur eintreten, wer auf materialistischem Standpunkte steht und die menschliche Willensfreiheit leugnet.

Wer aber an eine göttliche Weltregierung glaubt, dem kann es auch nicht zweifelhaft sein, daß es das Ziel der Erziehung des einzelnen Menschen sowohl wie der ganzen Menschheit nur sein kann, den Gedanken der Selbstverantwortung des Menschen in immer reineren Formen zur Entwicklung zu bringen. Wie es nach jenem schönen Schillerschen Worte die irdische Mission des Menschen ist, ein sittliches Wesen zu werden, wie jeder sittliche Fortschritt aber auf dem bewußten Willen zum Guten beruht, auf der Lutherschen Mahnung: Du mußt es selbst beschließen, so ist jede Kulturentwicklung verhängnisvoll, welche den Willen zum Guten lähmt, welche durch eine Fürsorge des Staates an falscher Stelle den Menschen die Sorge um die Wirkung ihrer Handlungen abnimmt. Eine solche Fürsorge muß notwendigerweise nicht sittlich wirken, wie der Sozialismus behauptet, sondern tief unsittlich. Darum bedeutet der sozialdemokratische Staat keinen Kulturfortschritt, sondern schlechthin einen Rückschritt zu der Barbarei ganz unreifer Völker.

Aber auch für den modernen Staat, der auf der Grundlage des Privateigentums und der wirtschaftlichen Freiheit beruht, dabei aber der Forderungen der ärmeren Klassen gerecht werden möchte, liegt in jener Rücksicht auf die Gebote der Selbstverantwortung eine Grenze seiner sozialpolitischen Tätigkeit, die er nicht überschreiten darf, wenn er nicht demselben Vorwurf verfallen will wie der sozialistische Staat. Er soll die wirtschaftlich Schwachen durch seine Gesetzgebung hinleiten auf den richtigen Weg der Pflege ihrer Interessen. Er kann sie mit seinen Machtmitteln hierbei unterstützen, er kann sich starke finanzielle Opfer zu diesem Zwecke auferlegen, er darf und soll staatliche Zuschüsse zahlen und der Gesamtheit in derselben Weise zu Gunsten des vierten Standes Opfer auferlegen, wie etwa die Schutzzölle ein Opfer der Gesamtheit zu Gunsten einzelner Gesellschaftsgruppen sein dürfen. Aber er darf niemals den Gesichtspunkt aus dem Auge verlieren, daß es nicht seine Aufgabe ist, seinen Bürgern ihre wirtschaftlichen Sorgen völlig abzunehmen. Die Fürsorge darf nie zur vollen Bevormundung werden.

Heute, wo die Parteien die Rollen getauscht haben und die Liberalen immer neue Projekte staatlicher Arbeiterfürsorge ausdenken, während sie vor 40 Jahren für den konservativen Standpunkt staatlicher Sozialpolitik noch alles Verständnisses bar waren, heute ist es umgekehrt Aufgabe der konservativen Parteien, warnend die Stimme zu erheben. Die Volkspflege darf nicht zur Volksverhätschelung führen. Sie darf vor allem nicht den Massen das Gefühl der sittlichen Selbstverantwortung beeinträchtigen. Es ist sehr die Frage, ob die vom Liberalismus geplante Staatsversicherung gegen Arbeitslosigkeit nicht in diesen Fehler verfällt. Denn wie ist die Grenze zu finden für verschuldete und unverschuldete Arbeitslosigkeit bei dem heutigen unsinnigen Zuge vom Lande in die großen Städte?

Aber jener Zug schwächlicher Sentimentalität, der heute für den deutschen Liberalismus charakteristisch ist, wird gerade jenen Punkt schwer zu treffen wissen, wo die Staatsfürsorge für die wirtschaftlich Schwachen aufhört, sittlich zu wirken und so ein Segen für diese zu sein. Das große Gebrechen des deutschen Liberalismus, seine Gleichgültigkeit gegen die religiösen Fragen, geben seiner Politik daher auch nicht den Charakter eines starken ethischen Willens, der allein diese schweren Probleme der Volkspflege lösen kann. Von dem heutigen Liberalismus wird daher immer eher ein schwächliches Nachgeben gegenüber übertriebenen sozialen Forderungen zu erwarten sein, als ein kraftvolles Betonen des sittlichen Standpunktes, der die unteren Klassen an das auch für sie geltende Gebot der Selbstverantwortlichkeit erinnert. Und doch sollte gerade dies eigentlich die Aufgabe des Liberalismus sein. Noch weit mehr aber ist es die Aufgabe unseres protestantischen Christentums.

Gewiß ist die Hebung des sog. vierten Standes eine der wesentlichsten Forderungen für unsere innere Politik. Diese Hebung darf aber nicht bloß eine einseitig wirtschaftliche sein, sondern sie muß sich zugleich auf das geistige und sittliche Leben der Massen erstrecken. Sie muß sich aufbauen auf der Grundlage christlicher Weltanschauung und Gesittung. Eine christlich-protestantische Erziehung aber ist eine Erziehung zur Selbstüberwindung und Selbstregierung, eine Erziehung zur sittlichen Persönlichkeit. Die bloße Verbesserung ihrer materiellen Lage bedeutet für die unteren Klassen noch keine gesellschaftliche Erhebung, wenn sie nicht begleitet ist von der Erziehung zur sittlichen Selbstbeherrschung, von der Vertiefung und Veredelung des moralischen Wollens. Wird unsere Zeit die Kraft haben, um den heute vielfach so revolutionär und religionsfeindlich gesinnten vierten Stand in diesem Sinne emporzuheben?

Wolfgang Eisenbart.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0001

Schwarzblauer Block oder nicht?

Unter dieser Ueberschrift brachte die „Freisinnige Zeitung“ jüngst einen Artikel, der von Entstellungen und Unrichtigkeiten wimmelt. Die genannte Zeitung behauptete selbstverständlich, weil das parteipolitisch ihr nützlich erscheint, und die freisinnige Parteipolitik vor der Wahrheit keinen Halt macht, daß der blauschwarze Block tatsächlich zu Recht bestehe, und es seien nur nebensächliche Dinge, in denen die Konservativen und das Zentum gegeneinander stimmten. Nachstehende Darlegungen sollten genügen, um jeden ehrlichen Mann von der Unwahrheit dieser Behauptung zu überzeugen.

Wir wollen einleitungsweise zunächst auf die Tatsache hinweisen, daß der Freisinn bereits während der Blockzeit in einer Lebensfrage des deutschen Volkes, nämlich in der Ostmarkenpolitik, zusammen mit dem Zentrum und den Polen gegen die Konservativen gestimmt hat.

Am 16. Januar 1908 erklärte der fortschrittliche Abgeordnete Potthoff im Reichstag bei der Besprechung der damaligen Vorlage des Enteignungsgesetzes:

„Wenn irgend wann eine Partei in der Lage war, wenig Vertrauen zu einem Staatsmann zu haben, dann scheint es mir nach der Lage der Dinge heute der deutsche Liberalismus gegenüber dem Reichskanzler zu sein. (Zustimmung links.) Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne dem Herrn Reichskanzler (Fürst Bülow) in absentia die Versicherung zu geben, daß zum mindesten der größte Teil des Liberalismus ihm mit einem außerordentlich starken Mißtrauen entgegensieht.“ (Lebhaftes Bravo links.)

Und ein reichliches Jahr später, am 19. Februar 1909, sprach sich im Namen der Freisinnigen der Abg. Gothein bei der Beratung des polnischen Antrages Brandys, also zu einer Zeit, wo die Finanzreform zur Entscheidung stand, im gleichen Sinne aus und verurteilte die preußische Ostmarkenpolitik Schulter an Schulter mit dem Zentrum und den Polen.

Wir wollen weiter nebenbei darauf hinweisen, daß die Freisinnigen bei der Finanzreform die Regierungsvorlagen des Branntweinmonopols, der Elektrizitätssteuer, der Reklamesteuer und anderer indirekter Steuern zusammen mit dem Zentrum und den Polen, teilweise auch mit den Nationalliberalen, gegen die Konservativen abgelehnt und damit den Keil in den damaligen Block getrieben haben der dann zur Sprengung führte.

Wie haben jedoch seitdem die Parteien in wichtigen sachlichen Fragen miteinander zusammengearbeitet?

Bei einer Verfassungsfrage, also keiner nebensächlichen Angelegenheit, der Frage eines Kanzler-Verantwortlichkeitsgesetzes und der sog. konstitutionellen Garantien, marschierten wieder die Nationalliberalen und Freisinnigen mit dem Zentrum und den Polen gegen die Konservativen.

Bei der polnischen Interpellation wegen der Kattowitzer Vorgänge waren es wieder die Freisinnigen.

Das Arbeitskammergesetz, also auch ein Gesetz von größter Bedeutung, droht an zwei Punkten zu scheitern, in denen die verbündeten Regierungen ein „Unannehmbar“ erklärt haben. Es handelt sich um die Zuziehung von Arbeitersekretären und um die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter unter das Gesetz. In diesen beiden, für das Schicksal des Gesetzes entscheidenden, also nicht nebensächlichen Punkten stimmten wieder die Freisinnigen oder nunmehr Fortschrittler, aber auch einzelne Nationalliberale mit dem Zentrum und Polen gegen die Konservativen.

Bei der Novelle zum Strafgesetzbuch handelte es sich bei der sog. Schächtbestimmung um ein Stück Toleranzantrag, also eine Forderung, die einen ausgesprochenen Zentrumsstempel trug. Trotzdem stimmten die Fortschrittler und ein großer Teil der Nationalliberalen wieder mit dem Zentrum gegen die Konservativen und machten damit auch diese Vorlage unannehmbar.

Die Strafprozeßreform und die Versicherungsordnungen gehören zu den größten Aufgaben, die der Reichstag noch zu erledigen hat. In den Kommissionen stimmten in den umstrittenen Punkten, wie z. B. der Hälftelung der Beiträge bei den Krankenkassen, die Fortschrittler abermals mit dem Zentrum und den Polen gegen die Konservativen. Sogar die „Nationalliberale Korrespondenz“ griff damals den Staatssekretär Delbrück an, weil er der „klerikal-freisinnig-sozialdemokratischen Mehrheit“ nicht genügend entgegentrete. Im Plenum aber stimmten bei der Strafprozeßordnung bezw. beim Gerichtsverfassungsgesetz wiederum in den vom Bundesrat als unannehmbar bezeichneten Punkten die Fortschrittler und ein großer Teil der Nationalliberalen mit der Hälfte des Zentrums und mit den Polen gegen die Konservativen.

Von größter Bedeutung ist auch die Vorlage wegen der Verfassung Elsaß-Lothringens. Die Sicherheit des ganzen Reiches hängt von der Verfassung dieser Grenzmark mit ab. Was geschieht hier wieder? Beide liberale Parteien stimmen geschlossen mit dem Zentrum und den Polen gegen die Konservativen. Im umgekehrten Falle würde längst der deutsche Blätterwald von dem Schlagwort der „klerikal-liberalen Mehrheit“ oder des „rosa-schwarzen Blockes“ durchschallt werden.

In der Tat könnte man unter solchen Umständen vielmehr davon reden, daß jetzt ein solcher „schwarz-rosaer Block“ Wirklichkeit geworden sei. Die Abstimmungen über die Resolutionen beim Etat würden diesen Eindruck nur verstärken. Wir verschmähen eine solche Kampfweise. Es ist keiner Partei ein Vorwurf zu machen, wenn sie sich zur Erlangung eines Zweckes, den sie für das Vaterland heilsam hält, mit dieser oder jener anderen Partei zusammenschließt. Das ist besonnene Realpolitik im Sinne Bismarcks.

Deshalb sollte aber auch ein ehrlicher, gerechturteilender Mann das unwahre Schlagwort vom schwarz-blauen Block als ein unwürdiges Kampfmittel beiseite schieben.

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Heinze sprach bei der Generaldebatte zum Etat folgende Worte:

„Als eine der Hauptforderungen des Liberalismus habe ich es immer angesehen, die Person des Gegners zu achten, sich zu bemühen, und ihm nichts unterzuschieben, was er nicht selbst gedacht und gewollt hat.“

Wir schließen uns diesen Worten mit dem Zusatz an, daß diese Regel nicht nur eine Forderung des Liberalismus, sondern auch der konservativen Partei ist und überhaupt jeder anständigen Partei sein sollte. Wenn nach dieser Regel gehandelt würde, wäre eine Gesundung aus dem krankhaften, unsere nationalen Kräfte so schwer schädigenden Zustande gehässiger, nicht nur Bekämpfung, sondern auch Verdächtigung bald zu erreichen. Ein anständiger Politiker sollte daher endlich das nur als Mittel einer demagogischen Hetze erklärliche, schon so oft widerlegte Schlagwort vom schwarzblauen Block endlich verachten.

Der „Freisinnigen Zeitung“ aber wollen wir zum Schluß die Worte des nationalliberalen Führers Hieber ins Gedächtnis zurückrufen, die dieser kurz vor den letzten Reichstagswahlen auf dem Parteitag der Nationalliberalen in Goslar sprach:

„Wenn ich ein Wort über unsere Stellung zum Zentrum sage, so fällt mir immer wieder die seltsame Tatsache auf, daß seit neuester Zeit manche Leute ihr antiultramontanes Herz zu entdecken angefangen haben, die Jahrzehnte lang hindurch Hand in Hand mit dem Zentrum ihre politischen Geschäfte besorgt haben, und nun die Zentrumsgefahr erst zu erkennen beginnen, wo das Zentrum in der Reichspolitik, und besonders auch in nationalen Fragen, eine positivere Haltung einnimmt wie früher.“

Die Reichstagsersatzstichwahl

im ersten hessischen Reichstagswahlkreis Gießen-Nidda bedeutet hoffentlich einen Wendepunkt im deutschen Parteileben. Der andauernde Ruck nach Links, den die Ersatzwahlen seit der Reichsfinanzreform brachten, hat mit dem Stichwahlergebnis von Gießen ein Ende erreicht. Nicht der Sozialdemokrat hat, wie allgemein erwartet wurde, den Sieg auf dem heißumstrittenen Boden davongetragen, sondern der Kandidat der Wirtschaftlichen Vereinigung, Oberlehrer Dr. Werner. Wir haben dies Ergebnis schon kurz mitgeteilt: Bei der Reichstagsersatz-Stichwahl wurden insgesamt 24 191 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf Oberlehrer Dr. Werner (wirtschaftliche Vereinigung) 12 569, auf Krankenkassen-Kontrolleur Beckmann (Sozialdemokrat) 11 622 Stimmen. Werner ist somit gewählt.

Aus den Zahlen ergibt sich, daß die Stichwahl unter noch stärkerer Beteiligung als die Hauptwahl am 10. März vor sich gegangen ist. Bei der Hauptwahl wurden insgesamt 23 511 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Krankenkassenkontrolleur Beckmann-Gießen (Soz.) 7976, Oberlehrer Dr. Werner-Butzbach (wirtsch. Vgg.) 7958, Pfarrer Korell-Königstädter (forstchr. Vpt.) 5059 und Professor Gisevius-Gießen (natl.) 2516 Stimmen. Da die Führer der fortschrittlichen Volksparteien vor der Stichwahl Parole für den Kandidaten der Sozialdemokratie ausgaben, so rechnete man in weiten Kreisen mit dem Wahlsieg Beckmanns. Nun hat sich aber doch die Hoffnung erfüllt, daß viele freisinnige Wähler, als sie den Sozialdemokraten aus der Stichwahl zum Siege führen sollten, der Leitung ihrer Partei die Gefolgschaft versagt haben. Sie verwarfen die Abmachung des rosaroten Blocks; sie folgten vielmehr dem deutschen Gewissen in ihrer Brust und besannen sich auf ihre nationale Pflicht. So wurde an den Wählern die skrupellose sozialdemokratische und liberale Agitation und Steuerhetze, wie sie gerade in den letzten Wochen betrieben worden ist, nach Verdienst zu Schanden. Die Nationalliberalen haben getreu ihrer Stichwahlparole für Dr. Werner gestimmt und haben sich erfreulicherweise nicht durch den Tadel einiger ihrer Parteigenossen beirren lassen. Hoffentlich ist der Wahlausgang in Gießen-Nidda nun überhaupt der Anfang zur Erkenntnis, hoffentlich ist er auch für die allgemeinen Wahlen ein gutes Omen, das eintrifft.

Fortfall der Mastvieh-Ausstellung.

Das Komitee der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat beschlossen, in diesem Jahre eine Mastvieh-Ausstellung nicht stattfinden zu lassen wegen der völligen Verseuchung sämtlicher Viehzuchtgebiete Deutschlands. Außerdem ist beschlossen worden, auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Kassel Klauenvieh aller Art nicht zuzulassen, sondern nur Pferde, Hunde, Geflügel, Fische, Bienen. Außerdem findet der concours hippique statt, sowie eine Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, verbunden mit einer umfangreichen Ausstellung von Maschinen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die Einzelberatung des Bergetats fort. Mit dem Kapitel Bergwerke wurde die zweite Lesung des Entwurfs auf Erweiterung der staatlichen Bergwerke verbunden. Die Regierungsvorlage forderte bis 14,5 Millionen; die Kommission beantragte, die Mittel für Knurow zu streichen und nur bis zu 7 Millionen zu bewilligen. Die Vorlage fand die Billigung des Abg. v. Pappenheim (kons.), der hier die Beschreitung des Anleiheweges für unbedenklich hielt. Die Abgg. Spinzig (fkons.), Dr. Maurer (natl.) und Roeren (Ztr.) traten für Bergarbeiterwünsche ein, ebenso die Abgg. Imbusch (Ztr.) und v. Schubert (b. k. F.). Die Vorlage auf Erweiterung der staatlichen Bergwerke wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der Rest des Bergetats wurde bewilligt. Es folgte der Etat der Zentralgenossenschaftskasse. Abg. Meyenschein (kons.) begrüßte die Entwicklung des Genossenschaftswesens, fragte nach den Beziehungen der Zentraldarlehnskasse zur Preußenkasse und mahnte, die Selbständigkeit der Genossenschaften nicht anzutasten. Unterstaatssekretär Michaelis erwiderte, die Beziehungen der Zentraldahrlehnskasse zur Reichsgenossenschaftsbank seien abgebrochen. Eine Wiederannäherung an die Preußenkasse sei erwünscht. Abg. Stull (Ztr.) verwies auf eine schlesische Landratskonferenz, auf der ein Landrat als einen Zweck der Genossenschaften bezeichnet habe, zu politischer Zuverlässigkeit zu erziehen. Finanzminister Lentze hielt die Förderung des Genossenschaftsgedankens durch die Landräte für erwünscht, betonte aber, die Landräte dürfen politische Absichten damit nicht verbinden. Abg. v. Bieberstein (kons.) warnte davor, vom Genossenschaftsgedanken bei der Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes zu viel zu erwarten. Abg. Dr. Friedberg (natl.) stimmte dem Minister zu. Präsident der Preußenkasse Heiligenstadt stellte es als Absicht auch der Verwaltung hin, die Selbständigkeit der Genossenschaften nach Möglichkeit zu fördern. Abg. Dietrich-Templin (kons.) hoffte, die verschiedenen Genossenschaftssysteme werden sich schließlich doch in verschiedenen Punkten zusammenfinden. Beim Etat des Abgeordnetenhauses wünscht Abg. Leinert (Soz.) Gültigkeit der Freifahrtkarten der Abgeordneten für die ganze Monarchie und die gesamte Legislaturperiode. Beim Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung klagte Abg. Kopsch (fortsch.) über das niedrige künstlerische Niveau des Köntal. Opernhauses zu Berlin und die Beschäftigung zu vieler ausländischer Künstler. Nach Annahme des Statsgesetzes war die zweite Lesung des Etats beendet. Mittwoch: Kleinere Vorlagen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage gedachte am Dienstag vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Graf Schwerin der 40. Wiederkehr des Tages der ersten Reichstagssitzung. Sodann beschäftigte sich das Haus mit der Beratung der Verlängerung des Gesetzes über die Witwen- und Waisenversorgung, die seinerzeit im Anschluß an die Zollgesetzgebung beschlossen wurde. Abg. Mugdan (fortschr.) sprach sich gegen die Vorlage aus und beantragte, die in der Reichsversicherungsordnung enthaltene Witwen- und Waisenversorgung schon am 1. Oktober in Kraft zu setzen. Abg. Graf Westarp (kons.) erklärte eine Herausnahme aus der Reichsversicherungsordnung für ganz unmöglich. In der lebhaften Debatte erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, gegen eine Behauptung des Abg. Dr. Mugdan protestieren zu müssen, daß die Regierung an den Schwierigkeiten, die augenblicklich bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung zu überwinden seien, Schuld trage. Eine Verständigung mit allen Parteien vor Einbringung der Vorlag sei bei den vielen Parteien unmöglich gewesen. Trotz mancher Kompromisse bei der Kommissionsberatung seien die großen Richtlinien doch beibehalten worden. Es sei eben unmöglich, eine große Vorlage mit großen Parteien des Hauses sonstwie durchzusetzen. — Nach weiterer kurzer Debatte wurde die Vorlage unverändert gegen die Stimmen der Linken und Polen in erster und zweiter Lesung angenommen. — Darauf folgte die Beratung über die Verwendung der Kaliabgabe, dem letzten Kapitel des Etats für das Reichsamt des Innern. Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) erstattete den Bericht über die Kommissionsberatung. Die Kommission habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß dem Bunde der Landwirte eine Ausnahmestellung nicht eingeräumt sei. Der Bund als solcher habe damit gar nichts zu tun. Abg. Speck (Ztr.) betonte, daß die Propaganda für die Kalidüngung von größtem Werte für die Landwirtschaft sei. Dem sozialdemokratischen Antrage, die Abgabe der Reichskasse zuzuführer, könne niemand zustimmen, der es ernst mit der Landwirtschaft meint. Dagegen sei er für die fortschrittliche Resolution, die eine Fortsetzung der Rabatte fordere. Der fortschrittliche Antrag, die Propagandabeihilfe politischen Organisationen nicht zu geben, sei nicht annehmbar. Den Kommissionsbeschlüssen stimme er zu. Unterstaatssekretär Richter kündigte einen Gesetzentwurf an, der die Rabatte so abstufen solle, daß kleinere Verbände ihre Unabhängigkeit nicht verlieren. Den Kommissionsbeschlüssen stimme die Regierung zu. Abg. Hue (Soz.) begründete hierauf den Antrag seiner Partei auf Ueberweisung der ganzen Abgabe an das Reich. Die jetzt bekannte Verwendung widerspreche dem Kaligesetz und stelle einen Schmiergelderfonds dar. — Mittwoch Fortsetzung.

Eine neue Hetzerei des „Temps“ in der Bagdadbahnfrage.

Man schreibt uns: Während überall das Entgegenkommen der deutschen Gesellschaft in bezug auf den Verzicht auf die Kilometergarantie aus den Zollerhöhungen als ein dankenswerter Schritt begrüßt wird, der nur dazu angetan ist, einen wesentlichen Teil der Differenzen über die Bahnfrage auszuschalten, hält es der Pariser „Temps“ für angemessen, von neuem England gegen Deutschland aufzuhetzen. Das Blatt schreibt:

„Die englische Regierung hat schon längst das angewandte Manöver vorhergesehen und sie ist entschlossen, nicht darauf hereinzufallen. Wenn die deutsche Gesellschaft klar und unzweideutig auf die Kilometergarantie überhaupt verzichten würde, dann wäre es allerdings unmöglich für England, sich länger der Zollerhöhung zu widersetzen. Aber so liegt der Fall keineswegs. Die Gesellschaft verzichtet nur auf die Zollentnahmen, um sich dafür eine andere Quelle anzueignen und die von der Türkei beantragte Zollerhöhung wird nur dazu dienen, dieses Loch in ihrem Budget zuzustopfen. Das darf die englische Regierung unter keinen Umständen zulassen, und man hat Grund zur Annahme, daß sie sich in diesem Punkt unnachgiebig zeigen wird.“

Während also überall und auch in England selbst angesichts der neuen Abmachungen über die Bagdadbahn eine freundliche Haltung der englischen Regierung zu diesem Unternehmen und den damit zusammenhängenden Fragen erwartet wird, will der „Temps“ der englischen Regierung vorschreiben, sie müsse unnachgiebig bleiben. Noch ehe das amtliche England selbst gesprochen hat, möchte das Pariser Blatt neue Forderungen Englands formulieren. Die oben angeführten Sätze des „Temps“ werden zwar unter dem Ursprungsort „London“ veröffentlicht, aber diese Herkunftsmarke kann nicht täuschen. Es bleibt bedauerlich, zu einer Zeit, wo günstige Anzeichen für eine Besserung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0002

der englisch-türkischen, wie der deutsch-englischen Beziehungen hervortreten, das erste politische Blatt Frankreichs dauernd auf dem Wege einer Verhetzungspolitik zu finden.

Deutsches Reich.

* **Der Leiter des kaiserlichen Automobilparks.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Oberleutnant bei der Versuchsabteilung der Verkehrstruppen, Zehß, der bisher zur Dienstleistung beim Marstall Sr. Majestät des Kaisers kommandiert war, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann mit der bisherigen Uniform zur Disposition gestellt worden. Er wird bei den Offizieren à l. s. der Armee geführt. Gleichzeitig ist er als Leiter des kaiserlichen Automobilparks angestellt worden, was anderenfalls nicht angängig gewesen wäre, da er nach absehbarer Zeit wieder hätte in den Frontdienst zurücktreten müssen.

* **Graf von der Osten-Sacken.** Von einer dem russischen Botschafter Grafen von der Osten-Sacken nahestehenden Seite wird die „N. G. C." um die Feststellung gebeten, daß der Herr Botschafter demnächst nicht das 80., sondern erst das 79. Jahr seines Lebens vollendet.

* **Auszahlung der Staatsdarlehen an die Winzer.** Ueber die Bewilligung und Auszahlung der Staatsdarlehen an die notleidenden Winzer in der Rheinprovinz und in der Provinz Hessen-Nassau wird folgendes mitgeteilt: Nachdem der Provinziallandtag der Rheinprovinz am 11. d. Mts. die Summe von 100 000 Mk. für die notleidenden Winzer bewilligt hat, dürfte nunmehr in nächster Zeit auch die Ueberweisung eines Staatsdarlehns in gleicher Höhe erfolgen. Die Erhebungen über die Winzernot im Rheingau sind dagegen noch unerledigt, weil, wie angenommen werden kann, der Kommunallandtag erst später, im Mai d. Js., zusammentreten wird. Somit würde die Darlehnsfrage für die Winzer der Provinz Hessen-Nassau erst später geregelt werden können. Die in Betracht kommenden Kreise der Rheinprovinz, Kreuznach, St. Goar, Ahrweiler, Neuwied und zum Teil auch Siegburg, sind in rechtsverbindlicher Form verpflichtet, die staatliche Darlehnszahlung, die unverzinslich erfolgt, in 12 Jahresraten nach Abzug von 15% vom Ende des vierten Jahres nach der Auszahlung zurückzuerstatten. Demnach wären bloß 85 000 Mk. zurückzuzahlen, und die Summe bliebe 15 Jahre zinslos stehen.

* **Vereinfachung der Nachnahmeformulare.** Um für die Privatindustrie die Herstellung der vor einigen Monaten eingeführten braunen Nachnahmeformulare mit anhängender Zahlkarte weiter zu vereinfachen, hat das Reichs-Postamt nachgegeben, daß die Zahlkarte ohne die für die Eintragung der Kontonummer sonst vorgeschriebene Schraffierung hergestellt werden kann, sofern die Kontonummer bei dem Drucke des Formulars gleich mit vorgedruckt wird.

* **Zum Entwurf des Privatbeamtenversicherungsgesetzes.** Der Soziale Ausschuß deutscher Bureauangestelltenvereine beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit dem Entwurf des Versicherungsgesetzes für Angestellte, wobei besonders die unzureichende Berücksichtigung der Bureauangestellten im Gesetzestexte Anlaß zur Kritik gab. Es wurde infolgedessen nachstehende an Regierung und Reichstag gerichtete Resolution einstimmig angenommen: „Der am 5. März 1911 in Eisenach tagende Soziale Ausschuß deutscher Bureauangestelltenvereine stellt fest, daß der Gesetzentwurf für die Pensionsversicherung und die Begründung desselben verschiedene Gruppen der Bureauangestellten und insbesondere die Bureaulehrlinge von der Versicherungspflicht ausschließt. Er wiederholt hiermit die bereits vom Hauptausschuß aufgestellte Forderung, in § 1 des Gesetzes die Gruppe Bureauangestellten und -Lehrlinge namentlich aufzuführen, und ersucht dringend, dieser Forderung stattzugeben, da Gründe zum Ausschluß einiger Bureauangestellten-Gruppen und der Lehrlinge nicht gegeben sind, im Gegenteil gerade die Bureauangestellten der Rechtswohltat gesetzlicher Schutzbestimmungen dringend bedürfen."

* **Ausländische Kindererziehung. Auf der letzten Tagung der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf kam unter anderem die Unterbringung deutscher volksschulpflichtiger Kinder auf ausländischen Erziehungsanstalten zur Besprechung, wozu folgende Entschließung gefaßt wurde:**

Die **rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner des Alldeutschen Verbandes verurteilen einstimmig und entschieden die Unterbringung schulpflichtiger preußischer Kinder in ausländischen Erziehungsanstalten.** Sie stellen sich auf den Boden des Erkenntnisses des Königlichen Kammergerichts vom 23. Januar 1902 und richten an die Königliche Staatsregierung das dringende Ersuchen, die den Bezirksregierungen erteilte Ermächtigung auf Genehmigung von Ausnahmen zurückzuziehen, sowie die Polizeibehörden anzuweisen, auf die Durchführung solcher Maßregeln streng zu halten und bei Uebertretungen mit den schärfsten Strafen vorzugehen.

* **Gebührenordnung für das deutsche Kunstgewerbe.** Auf der bevorstehenden Tagung des Verbandes Deutscher Kunstgewerbevereine in Magdeburg (1. bis 3. April) wird voraussichtlich die Gebührenordnung für das deutsche Kunstgewerbe, die der Verband seinerzeit nach eingehenden Beratungen aufgestellt hat und die nun seit zwei Jahren in Gültigkeit ist, endgültige Annahme finden.

Ausland.

Marokko.

Wie der „Agence Havas" unterm 17. d. Mts. aus Fez gemeldet wird, ist der Sultan geneigt, den Beni Mter Verzeihung zu gewähren. Ihre Unterwerfung wäre geeignet, die der Scherarda nach sich zu ziehen. Der Sultan sei entschlossen, eine feste, kluge und versöhnliche Politik zu treiben.

Aus Fez wird gemeldet, daß Sultan Mulay Hafid den Beni Mter sehr milde Unterwerfungsbedingungen auferlegt habe. Der Sultan wolle die nunmehr beginnende Periode der Ruhe benutzen, um sein Heer mit allen Mitteln zu kräftigen und dann seine Reise in Marokko anzutreten.

Mexiko.

Wie von zuständiger Seite aus Washington erklärt wird, beabsichtigen die Vereinigten Staaten nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Mexikos einzumischen, wenn es nicht besondere Umstände unumgänglich notwendig machen. Die Entsendung der Truppen nach Texas erfolgte auf Grund von Nachrichten, daß Leben und Eigentum von Amerikanern bedroht sei. Taft glaube, daß die Mobilmachung einen beruhigenden Einfluß gemacht habe. Die Dauer des Aufenthalts der Trupen in Texas hänge von der Weiterentwicklung der Dinge in Mexiko ab.

*

Neuer französischer Eisenbahnerausstand in Sicht? Eine Anzahl Lokomotivführer der Nordbahn hielt gestern eine Versammlung ab. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, in dem sie mit einem neuen Ausstand drohen, falls die entlassenen Kameraden nicht baldigst wieder eingestellt werden.

Von der türkisch-griechischen Grenze. Die „Agence d'Athènes" bezeichnet die aus Saloniki stammende Meldung, nach der eine achtköpfige griechische Bande von türkischen Grenzposten angegriffen worden sei, als erfunden. Gegenwärtig gebe es keine griechischen Banden an der Grenze, da diese streng überwacht werde und es vollständig unmöglich sei, daß verdächtige Personen sie überschritten.

Mittelamerika. Nachrichten aus Tegucigalpa (Honduras) besagen, daß am 19. März bei Comoyagua ein regelrechtes Gefecht zwischen zwei dort lagernden Divisionen der Regierungstruppen stattgefunden hat. Die Generale Lera und Palma, die die Divisionen befehligten, wurden getötet. Von ihren Anhängern sind etwa 40 gefallen und 50 verwundet worden.

Chile. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, durch das für nächsten Juli Arbeiten zur Verbesserung der Häfen von Valparaiso und San Antonio im Submissionswege ausgeboten werden. Die Kosten werden auf 60 Millionen Mark geschätzt.

Die Luftschiffahrt.

Die Ueberlandfahrt des Ballons „Nordhausen".

Der Ballon „Nordhausen" stieg, wie wir bereits meldeten, am 19. d. Mts. mit fünf Personen unter Führung des Regierungsbaumeisters Dr. Prager aus Merseburg in Bitterfeld auf und landete nach achteinhalbstündiger prachtvoller Fahrt sehr glatt bei Barnstorf in der Nähe von Bremen. Von einem Teilnehmer erhalten wir nachstehenden Fahrtbericht:

Hinter Ermsleben geriet der Ballon in etwa 600 Meter Höhe in Wolken, die bis 1000 Meter reichten. Durch Ballastabgabe gelangte man über die Wolkendecke, die über dem Harz die Umrisse des Gebirges nachbildete. Die anfängliche Fahrtrichtung nach Westen änderte sich oben nach Nordwesten; nach dreistündiger Fahrt über den Wolken sank der Ballon langsam und in der Nähe der Iliederhütte wurde zum ersten Male wieder die Erde erblickt. Die Fahrt führte dann über Wülfel und Linden bei Hannover. Durch Sonnenstrahlung stieg der Ballon wieder über breite Wolkenschichten, von denen mehrere parallel ziemlich scharf abgegrenzt nach Osten zogen, während der Ballon die nordwestliche Richtung beibehielt. Nördlich Neustadt am Rübenberg wurde angesichts des Steinhuder Meeres die Leine und später in mehr westlicher Richtung die Weser dicht unterhalb Niemburg überschritten. Es folgte dann eine höchst interessante Fahrt über ausgedehnte Moore. Da wir noch über 30 Säcke Ballast zur Verfügung hatten, wurde durch Ventilziehen und Ballastabgabe dieser Vorrat noch vermindert, so daß wir schließlich 5.50 Uhr noch mit 16 Säcken Ballast landeten. Die herbeieilende Landbevölkerung half uns in liebenswürdigster Weise beim Einpacken des Ballons und in Begleitung einer vielköpfigen Schar folgten wir dem Fuhrwerk, welches unsern Ballon zur Bahn brachte.

Unterwegs hatte unser Schleppseil eine Telephonstange etwas zu stark umarmt, so daß wir das Knicken des Mastes deutlich hören konnten. In Barnstorf wurden wir von einem Postbeamten freundlichst um Auskunft gebeten, ob wir die Missetäter gewesen wären, da sie bereits telephonisch Meldung von dem Vorkommnis erhalten hätten. Der Schaden, der vom Verein getragen wird, war ja nicht erheblich, so daß wir ohne Pfand und ohne Schuldhaft abreisen durften. Ueber Bremen, wo wir uns nach einer höchst interessanten und befriedigenden Fahrt stärkten, gelangten wir am anderen Morgen zurück.

Kirche, Schule und Mission.

G. **Kirchenvisitationen.** Ueber das Verfahren bei Kirchenvisitationen sind neue Grundsätze aufgestellt worden, und an die Stelle der vielfach veralteten Fragebogen sind neue getreten, die durch die Superintendenten demnächst auf den Diözesankonferenzen zur Besprechung kommen sollen. Zu unterscheiden ist zwischen visitatio, einer den Charakter eines geistlich-pastoralen Gemeindebesuchs tragenden kirchlichen Feier, und der in der Regel damit verbundenen revisio, die sich vornehmlich mit den äußerlichen Angelegenheiten beschäftigen soll. Der Besuch ist in der Regel alle drei, spätestens alle fünf Jahre zu wiederholen. Die betr. Verfügung enthält nun nähere Angaben über den feierlichen Gottesdienst, die Besprechung mit dem Gemeindekirchenrat, die Unterredung des Visitators mit dem Pastor, den zu erstattenden Bericht des Ephorus und dergl. Von den neuen Fragebogen Muster A und B ist bei den Kirchenvisitationen vom 1. April 1911 ab Gebrauch zu machen.

Gerichtssaal.

— **Automobilunfall.** Der Buchdruckereibesitzer Wattrodt aus Wittenberg fuhr in einem Auto am 16. Oktober durch Halle. Auf der Klausbrücke nahm er die Ecke nach der Dreyhauptstraße zu in einem Bogen, der nach Ansicht von Augenzeugen zu weit war. Sein Kraftwagen fuhr an den Kutschwagen eines hiesigen Fabrikanten der langsam hinter einem Straßenbahnwagen herfuhr und beschädigte die Rückseite sehr erheblich. Der Frau des Fabrikanten wurde das Kleid zerrissen. Ihr Sohn stürzte infolge des heftigen Anpralles aus dem Wagen und fiel über das Pferd. Der Fabrikant wurde aufs Pflaster geschleudert und ziemlich schwer verletzt. Er erlitt einen Rippenbruch und vielfache Rißwunden und Quetschungen. Er erkrankte an einer leichteren Gehirnerschütterung. Sein linker Arm wurde durch eine Muskelzerreißung dauernd geschwächt. Das Schöffengericht fand Wattrodt der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und verurteilte ihn dafür zu 300 Mark Geldstrafe. Hiergegen legte W. Berufung ein mit der Begründung, er trage an dem Zusammenstoß keine Schuld. Die Strafkammer kam jedoch zu demselben Ergebnis wie das Schöffengericht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. März 1911.

Aufgeboten: Der Sattler Otto Wölfer, Bremen und Lydia Förste, Streiberstr. 36. Der Arbeiter Gustav Stittrich, Kl. Ulrichstr. 5 und Anna Knöchel, Wolfstr. 18. Der Fleischer Franz Leisebein und Emilie Edel, Gr. Ulrichstr. 62. Der Arbeiter Wilhelm Treizel, Mansfelderstraße 11 und Lina Ahrendt, Glauchaerstr. 29.

Eheschließungen: Der Pastor Max Rose, Holzweißig und Liesbeth Zimmermann, Leipzigerstr. 80.

Geboren: Dem Baumaterialienhändler Josef Rosenthal, Alte Leipziger Chaussee 18, Zwillinge S. Kurt und T. Else. Dem Stellmacher Paul Anders, Parkstr. 3, S. Paul. Dem Hilfsmonteur Hermann Knorz, Forsterstr. 50, S. Rudolf. Dem Geschirrführer Friedrich Träger aus Gröbers S. Kurt, Klinik. Dem Postassistenten Karl Sauft, Reideburgerstr. 3, T. Edith. Dem Modelltischler Otto Schumann, Liebenauerstraße 10, S. Arno.

Gestorben: Der Invalide Eduard Schwenke, 70 J., Torstr. 43. Der Arbeiter Wilhelm Noack aus Wölls-Petersdorf, 53 J., Klinik. Charlotte Teichmann, 36 J., Humboldtstr. 44. Die geschiedene Anna Helbig geb. Gutke, 48 J., Schützenstr. 25. Der Lehrer emer. Bernhard Schaal, 83 J., Pfännerhöhe 12. Des Fensterputzers Robert Langrock T. Charlotte, 4 Mon., Gr. Märkerstr. 3. Des Bergarbeiters Paul Grunert aus Lunstedt S. Willy, 5 J., Bergmannstrost. Des Schrankenwärters August Dürrfeld Ehefrau Anna geb. Mehnert aus Schkeuditz, 51 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Fabrikarbeiter K. H. Behse, Nickelsdorf und A. L. Hauschild, Crossen. Der Schlosser F. O. Oemisch, Wansleben und M. B. Kirkam, Halle. Der Fabrikarbeiter F. H. Sommer, Spergau und M. A. E. Schäfer, Halle. Der Bergmann M. F. G. Schmobl und A. J. Lehmann, Beuchlitz. Der Bahnunterhaltungsarbeiter Albert Meier, Köchstedt und A. M. Rosenburg, Halle. Der Bahnarbeiter K. F. Krumrey, Halle und E. D. Fiebig, Zabrze. Der Steinmetz K. H. Rietze, Leipzig und A. A. Oßmann, Leipzig-Lindenau. Der Gärtner Richard Schmidt und Frieda Urbich, beide Urbich. Der Kaufmann F. K. Kreisel, Halle und E. A. Voigt, Gosserau. Der Klempner H. W. Biedermann, Halle und L. M. Gericke, Beerendorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. März 1911.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Max Bernhardt und Luise Kirchmann, Petersbergstraße 41.

Geboren: Dem Arbeiter Hermann Bastian, Zietenstr. 34, S. Erich. Dem Rittergutspächter Wilhelm Borgwardt aus Niederyebra, Mühlweg 24, S. Werner. Dem Bataillons-Tambour Gottlob Riche, Reilstraße 122, T. Edith. Dem Expedienten Waldemar Torge, Fichtestr. 1, T. Gertrud. Dem Eisendreher Paul Schön, Fleischerstr. 35, S. Hans. Dem Obermüller Max Horn, Gut Gimritz, T. Ilse. Dem Schmied Otto Hampe, Humboldtstr. 2, S. Otto.

Gestorben: Der Invalide Joseph Strümper, 75 J., Wittekindstraße 15. Auguste Andersohn, 59 J., Kaiserstr. 24.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	762,9	1	still	wolkenl.	11	—1	—
Torgau	63,0	2	SO 1	heiter	10	1	—
Nordhausen	762,5	4	still	halbb.	9	—2	—
Magdeburg	62 2	2	SO 2	wolkig	11	1	—
Gardelegen	762 2	—1	N 1	heiter	10	—2	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Auf der Ostseite des über dem Golf von Biscaya stationären Tiefdruckgebietes haben sich flache Randwirbel ausgebildet, die in Westdeutschland stellenweise zu leichten Regenfällen Veranlassung gegeben haben. Im Dienstbezirk blieb das Wetter unter dem Einfluß des östlichen Barometermaximums ziemlich heiter und trocken, die Maximaltemperaturen überschritten meist 10 Grad. Da der hohe Druck weiter die Wetterlage beherrschen wird, so können wir bei Winden südlichen Ursprungs auf zeitweise wolkiges, trockenes, mildes Wetter rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 23. März: Zeitweise wolkig, trocken, mild.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. März: Etwas wärmer, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, früh noch etwas kalt, Reif, stellenweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 24. März: Meist wolkig bis trübe, etwas wärmer, Regen.

Wasserstände am 22. März:

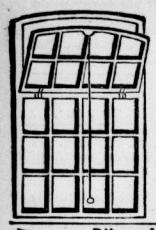
Saale: Halle Untp. + 2,00, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,24, Grochlitz + 1,35 Bernburg Untp. + 1,46, Kalbe Obp. + 1,68, Kalbe Untp. + 1,31. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,80, Außig + 1,15, Dresden — 0,37, Torgau + 1,97, Wittenberg + 2,84, Roßlau + 2,33, Barby + 2,57, Magdeburg + 2,13, Tangermünde + 3,15, Wittenberge + 3,02, Hohnstorf + 2.91. — **Mulde:** Düben + 0 88.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren.
Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Im Handumdrehen geht Ihnen die Wäsche kaputt, wenn Sie eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Zauber-Waschmitteln anwenden; dies hat nun mittlerweile schon manche Hausfrau erfahren und ist zur soliden Waschmethode „mit Luhns" zurückgekehrt.

Leberleiden. Schon im Altertum schrieb man traurige, verdrießliche, leicht verärgerte Gemütsstimmung den Erkrankungen der Leber zu und bis auf den heutigen Tag heißt es von unzufriedenen, stets nörgelnden Menschen gewissermaßen zu ihrer Entschuldigung: „Er hat's an der Leber". Als wenn damit dem Manne geholfen wäre! Denn tatsächlich üben Erkrankungen der Leber wie kaum andere einen höchst nachteiligen deprimierenden Einfluß auf die Gemütsverfassung des Menschen aus. Das ist auch leicht erklärlich, kann doch schon die äußere Erscheinung dem Betroffenen den ganzen Humor verderben, „wirklich schwarz könnte er sich ärgern", wenn er seinen „Teint wie Milch und Blut" auf einmal in allen Schattierungen von „Zitronengelb" bis „Kastanienbraun" schillern sieht. Aber bei der verdorbenen Stimmung und Farbe bleibt es nicht, bald machen sich auch schwere Nachteile der Gesundheit fühlbar: Der Kranke merkt wie „ihm das Fleisch vom Leibe fällt", obgleich oft sein Appetit nicht einmal vermindert ist. Das ist aber nicht wunderbar, wenn die Leber, eine Hauptverdauungsdrüse, nicht regelrecht arbeitet. Dazu ein ständiges Müdigkeits- und Mattigkeitsgefühl, die Unfähigkeit zur geringsten regelrechten Körper- oder Geistesarbeit, kurz, der Mensch fühlt sich ganz elend und krank. Werden diese Erscheinungen von Gelbsucht begleitet, kann man fast noch von Glück sagen, denn man erkennt alsbald den Grund und geht mit allem Eifer daran, das Uebel zu beheben, schon des lieben äußern Menschen wegen. Liegt ein einfacher Katarrh oder leicht entzündliche Prozesse der Gallenwege diesen Erscheinungen zugrunde, dann ist dem Leiden bald abgeholfen: Der Gebrauch des Neuenahrer Sprudelwassers (Großer- und Willibrordus-Sprudel) bringt in kürzerer oder längerer Frist unbedingt Genesung. Aber die Gelbsucht kann auch auf schweren entzündlichen Veränderungen im Lebergewebe zurückzuführen sein, dann ist das Leiden natürlich hartnäckiger. Aber auch hier bringt Neuenahrer Sprudel stets den erreichbaren Erfolg. Schlimmer ist, daß es eine Reihe von Lebererkrankungen gibt, welche nicht oder kaum mit Gelbsucht vergesellschaftet sind und leider zählen hierzu die schlimmsten: Entzündung des Lebergewebes, Hepatitis, beginnende Leberverhärtung, Cirrhose, (Trinkerleber), bei welchen man nicht energisch genug einschreiten kann. Hier zeigt sich die Heilkraft der Neuenahrer Quellen auf das augenfälligste, man kann ruhig sagen, wo zu helfen ist, da hilft Neuenahr. Aber der Mensch achte auch auf sein Befinden und bei öfterem Druck und Spannungsgefühl in der rechten Seite mit häufigeren Verstimmungen des Verdauungsapparates ziehe man sofort den Arzt zu Rate, damit dem Uebel sobald als möglich entgegengetreten werden kann. Dann bleiben auch die einfachen Leberschwellungen, Stauungsleber, ohne weitere üblen Folgen, denn Neuenahrer Sprudel bringt diese Zustände bald zum Schwinden. Bei allen diesen Leberaffektionen wird Neuenahr von keinem anderen Mittel an Wirksamkeit übertroffen. Selbstverständlich müssen in diesen Fällen keine zu geringen Mengen getrunken werden, sondern 1—2 Flaschen täglich, je nach Alter und Konstitution. Die **Mineralwasser-Versendung Neuenahr C** versendet gratis und franko eine kleine Schrift „Hauskuren", auf die Leberleidende hiermit hingewiesen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0003



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis. [1755

Biberschwänze, Falzziegel, Portland-Zement, Kalk, Drainrohre, Mauersteine
liefert billigst [1385
Paul Bertram, Halle a. S.
— Fernsprecher 1188. —

Erich Scherzer,
Spezial-Geschäft für gärtnerische Neuanlagen
empfiehlt sich zur 1482
Anlage sowie Instandsetzung von Gärten.
Pläne und Kostenanschläge gratis.
Fernruf 3804. Gärtnerei Böllbergerweg 114.

Hermann Lücke, Halle a. S.
Gr. Brunnenstr. 22. Fernsprecher 1106.
= Wasserversorgungen =
für Ortschaften, Güter und Private
Pumpen-Anlagen für Hand- und Kraftbetrieb
Hauswasserleitungen mittelst Luftdruck
Bade-, Klosett- und Wascheinrichtungen.
Selbsttränke-Anlagen.
Kanalisations- u. Heizungsanlagen.
Ausführung sämtlicher Kupferschmiede- und Klempnerarbeiten.
Prima Referenzen. Kostenlose Voranschläge.

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtgeflechte,
Drahtgewebe
in allen Metallen für jeden Zweck,
Stacheldraht 2c.,
starke Durchwurfsiebe.
Hallesche Drahtweberei von
C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Saale-Briketts
sind die besten.
Wer sparen will, kann und darf nur
SAALE-BRIKETTS kaufen!
Ferner empfehle:
Heizkoks für Zentral-Feuerungen
Gaskoks, Steinkohle
Ia. Ia. Grudekoks
zu billigsten Tagespreisen.
Delitzscherstr. 81. Fernruf 1439.
Hallescher Kohlenhof
Walter Trolle.

Aufträge auf Reparaturen an
Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen
bitte ich möglichst frühzeitig anzumelden. [1549
Wilhelm Jäger, Maschinenfabrik, Halle a. S., Artilleriestr. 6.

Dürkopp-Wagen
4zylindrig, 6/12 PS., Type 1910, tadellos betriebssicher, sofort abzugeben. Anfragen erbeten unter **Z. m. 2490** an die Expedition dieser Zeitung. [1756

Patentanwalt Eyck, [1386
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

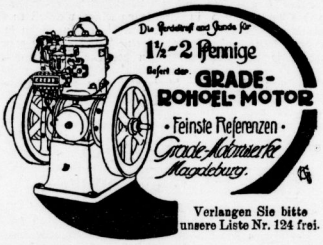
Landwirte!
Beachten Sie bitte nachfolgende Anzeige! [1754

Neuheit:
Kleine 2- und 3reihige
Kartoffelpflanzloch-Maschinen
für Wirtschaften, die nicht viel Kartoffeln bauen.

empfehlen für den
Kartoffelbau
ihre
Original Osterland'schen Kartoffelkultur-Maschinen
2-, 3-, 4-, 5- und 6reihig.
Verlangen Sie den Hauptkatalog „25".

Sauggasanlagen für Brikett-, Anthrazit-, Koks- und Holzvergasung, als beste und billigste Betriebskraft, ferner: Moritz Hille's neueste Motoren für alle gasförmigen und flüssigen Brennstoffe, mit geringstem Verbrauch liefert:
Moritz Hille G. m. b. H. Dresden L 55
Tel.-Adr. Motorenhille Dresden
Neu! Mitteldruck Rohöl-Motore, Ersatz für Dieselmotor. Brennstoff-Kosten pro PS und Stunde ca. 2–3 Pfennige.
Verkaufsbüro Leipzig Ing. G. Kümmel, Könneritzstr. 28. Teleph. 9266.

Marmorkies,
schwarz und weiss, für Gärten und Promenadenwege, liefert **jedes Quantum** ab Lager Tel. 26 und frei Haus
Otto Westphal, Telephon 92.



Die Pferdekraft eine Stunde für
1½–2 Pfennige
liefert der
GRADE-ROHOEL-MOTOR
• Feinste Referenzen •
Grade-Motorenwerke Magdeburg.
Verlangen Sie bitte unsere Liste Nr. 124 frei.
[4328

Wilhelm Reichert,
Leipzigerstr. 51 Tel. 789 u. Geiststr. 37 Tel. 933.
Grösstes und vornehmstes [1293
Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.

Wo
kauft man billig nur gut solid gearbeitete Möbel und Polsterwaren?

Fleischerstr. 31,
Möbelfabrik und Magazin
H. Bergmann.
Ausstattungen von Mk. 200, 400, 600, 1500 bis 5000 stets am Lager. — Tel. 2382.
Lieferung frei durch eigenes Geschirr.

Waschgefäße
dauerh., bill. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Wenn Sie nicht
Blumendünger
gebrauchen, ist alle Pflege für ihre Blumen
umsonst.
Nehmen Sie nur
Bergmanns Blumendünger,
seit 50 Jahren im Handel, von gutem Erfolg!
Paket 15, 25 und 50 Pfg.
Moritz Bergmann,
Markt 20
(neben Werther & Co.).

Pianos
Ritter
Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant
Flügel Harmoniums
Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.
1291

Staatl. genehmigte höh. Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Tel. 2686. [4253
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 20. April. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Oberrealschule zu Bitterfeld.
Aufnahmeprüfung: **Donnerstag, den 20. April, 9 Uhr.** Anmeldungen jederzeit. **Teilung der Sexta in Parallelklassen vorgesehen.** Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen usw. erteilt in Vertretung des Direktors Professor Dr. Thon. [4588
Der Magistrat.

Breslau III, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-,** Primaner- und **Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [4175
91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,
3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.
Prospekt.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [1335] **Halle a. S.**

Frisches Cassler, sehr zart.

ff. Schinkenwurst	Pfd.	110 Pfg.
Ia. Mettwurst	Pfd.	100 Pfg.
ff. Thür. Schinken, mild	Pfd. i. g. E.	125 Pfg.
Ia. Bouillonwürfel	10 Stück	25 Pfg.
Citronen, große	3 Stück	10 Pfg.
Ganz frische Eier	Mandel von	80 Pfg. an
2 Pfund-Dose Schnittbohnen, prima		28 Pfg.

Otto Gottschalk,
Große Ulrichstraße 32. [1749
Talamtstraße 7. Leipzigerstraße 42.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0004

Donnerstag **1. Beilage zu Nr. 139 der Halleschen Zeitung** 23. März 1911.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

23. März.

1819. Der Dichter August von Kotzebue durch den Studenten Sand ermordet.
1838. Die Schauspielerin Friederike Goßmann geboren.
1872. Der Begründer der „Freien Gemeinden", Leberecht Uhlich, gestorben.
1878. Der Begründer der „Gartenlaube", Ernst Keil, gestorben.
1897. Die Begründerin des Goethe- und Schiller-Archivs, Großherzogin Sophie von Weimar, gestorben.
1898. Der Dichter Hans Wachenhusen gestorben.
1898. Rußland pachtet von China Port Arthur und Talienwan.
1902. Der ungarische Staatsmann Koloman Tisza gestorben.
1907. Der ehemalige Oberprokurator des russischen Heiligen Synods, Konstantin Petrowitsch Pobjedonoszew gestorben.

*

Tagesspruch:

Wer mich einmal betrügt, der tut mir unrecht,
Wer mich zum andernmal betrügt, der tut mir recht.

Altdeutsch.

Das Friedensfest in Halle a. S.

am 21. und 22. März 1871.

(Schluß aus Nr. 138 der „Hall. Ztg.")

Am Morgen des kaiserlichen Geburtstages (Mittwoch) herrschte schon in den frühen Stunden ein reges Leben in den Straßen der Stadt, Böllerschüsse dröhnten durch die Klänge des Weckens. Nach alter guter Sitte wurde der Anbruch des Festtages durch Choralgesänge vom Altan der Franckeschen Stiftungen und durch Musikaufführungen vom Altan des Rathauses begrüßt. In der Marienkirche fand ein durch den Diakonus Pfanne als Garnisonprediger abgehaltener Festgottesdienst (Text: Psalm 21, 2 bis 5) für die hiesige Garnison (Ersatzbataillon des Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86) statt, dem sich eine Parade auf dem Marktplatze anschloß.

Die Feier der Universität fand in altherkömmlicher Weise statt in der hauptsächlich durch die Freigebigkeit des damaligen Rektors Prof. Dr. Knoblauch und der Frau Geh. Medizinalrat Krukenberg wiederhergestellten akademischen Aula. Die von warmem patriotischen Schwung getragene Festrede hielt Prof. Dr. Keil in lateinischer Sprache über „Stellung und Aufgabe der Wissenschaft in der Gegenwart". Die Franckeschen Stiftungen begingen den Tag, der zugleich der Geburtstag ihres Stifters ist, in gewohnter feierlicher Weise; desgleichen die andern Schulanstalten.

Am Geburtstage des Kaisers war der Geschäftsverkehr fast gänzlich eingestellt; damit kennzeichnete sich dieser unserm Herzen teure Tag in Wahrheit als ein hoher Festtag.

Im Konzertsaal der Berggesellschaft waren die königlichen und die städtischen Behörden, das Offizierkorps, die Mitglieder der Universität samt einer sehr großen Zahl von Männern aus allen Ständen zu einem Mittagsmahle versammelt. Das erste Hoch auf den Kaiser wurde durch den Rektor der Universität ausgebracht, das zweite auf die Kaiserin durch einen Veteranen der Befreiungskriege, Superintendent D. Franke. Die Rede des Berghauptmanns Huyssen galt dem siegreichen Kriegsherrn; Gymnasialdirektor Dr. Nasemann feierte das „Kleeblatt": Roon, Moltke, Bismarck. Prof. D. Beyschlag sprach auf das teure, einige deutsche Vaterland. — Während des Festmahles wurden für die Baracke verwundeter und kranker Krieger am Bahnhofe 161 Taler gesammelt.

Den „Lichtpunkt" des Tages bildete die Illumination. Die Stadt war in ihrer ganzen Ausdehnung bis in die in das Feld sich verlaufenden Straßen-Anfänge hinaus in ein Lichtgewand gekleidet, so glänzend und prachtvoll, wie sie es bis dahin wohl noch nie zuvor angelegt haben dürfte. Neben dem Gesamtschmuck vieler Häuser erschienen, von Fahnenschmuck und Grün umgeben, an vielen Stellen die Büsten des Kaisers, des Kronprinzen und der hervorragenden Männer der damaligen großen Zeit. An die Höhenpunkte der preußischen Geschichte anknüpfend, war die Gruppierung am v. Bassewitzschen Hause (Sophienstraße): die Büste des Großen Kurfürsten mit der alten Inschrift: „Exoriare aliquis nostrio ex ossibus ultor"; — Friedrichs des Großen mit der Inschrift: „Exortusque hostes Magnus Rex condutit ultor"; — und des Kaisers Wilhelm mit der Inschrift: — „Ultore en victrix Germania Caesare gaudet". Besonders prächtig und sinnig — von einem in Halle geschätzten Künstler (Maler Schaper) hergestellt — war das Transparent der Germania am Hildenhagenschen Hause (am kleinen Berlin), hier mit reicher, den Barbarossa und deutsche Krieger darstellender Staffage, im Hintergrunde die Ufer des Rheins vom Mäuseturm und Bingen bis ins Siebengebirge. Das am Himmel durch herrliches, mildes Frühlingswetter begünstigte Fest verlief in ungetrübter Schönheit und Heiterkeit. Kein Mißton trübte den reinen Strom vaterländischer Begeisterung. Noch heute, nach 40 Jahren, denken wir mit Freude daran zurück, und mancher ältere Hallenser wird sich wohl gern an das Friedensfest am 21. und 22. März 1871 erinnern.

Hermann Tardel.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. März.

„In der Erntezeit". Ein Gemälde von Professor Zschimmer.

In der ständigen Kunstausstellung von Tausch & Grosse hängt u. a. ein Bild, das durch seine malerischen und ästhetischen Werte besondere Beachtung verdient. Und wir möchten es umsomehr der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, als der Künstler, der es schuf, seinen Wohnsitz in unserer Provinz hat und die Landschaft auf dem Gemälde selbst ein Stück Heimatprovinz darstellt: aus dem Weinbergetal bei Bad Schmiedeberg. Prof. Zschimmer in Bad Schmiedeberg hat es gemalt. Jeder Betrachter aber wird glauben, er habe diesen Ausschnitt aus der Natur schon irgendwo einmal gesehen, so allgemein ist das Motiv in seiner Besonderheit. Den Bergeshang im Hintergrunde bedecken hellbraune Kiefernstämme mit dunkelgrünen Kronen. Seitwärts links schweift der Blick hinaus in weite Fernen. Am Fuße des Abhanges aber, am Rande des Föhrenwaldes, lugen aus dem Grün der Obstbäume die gedunkelten Ziegeldächer eines traulichen Dörfchens heraus. Im Vordergrunde aber ziehen sich Felder hin, teils bedeckt mit grünen Feldfrüchten und Gräsern, zum größeren Teil aber bestanden mit goldgelbem Getreide, das, wie es bereits an einigen Stellen geschehen ist, gemäht werden soll. Es sind denn auch einige Personen, welche das Landschaftsbild wundervoll beleben, mit Erntearbeiten beschäftigt. Ganz am Rande, dem Beschauer zugekehrt, nicken Büschel mit blühendem Heidekraut. Nicht die brütende, flimmernde Mittagssonne liegt auf dem Ganzen, sondern das milde Tageslicht, vor Grellheit bewahrt durch den Einfluß einiger Wolken am Himmel. Mit liebevoller Vertiefung in die Einzelheiten hat der Künstler alles gemalt, so daß im Walde und auf dem Felde fast jeder Baum, jeder Halm zu erkennen ist, und dennoch trägt das Ganze einen Zug von Größe, ja in manchen Partien von Monumentalität, über welchem aber die ganze Poesie des Dorfes zu weben scheint mit einem leisen Hauch von Melancholie oder besser stiller Beschaulichkeit.

m.

Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Der Vorsitzende berichtete über das erste Stiftungsfest des Vaterländischen Arbeitervereins, das am Sonnabend unter sehr starker Beteiligung seiner Mitglieder und deren Familienangehörigen, Arbeitgebern und Freunden des jungen Vereins stattgefunden hat. Mit besonderer Freude wurde darauf hingewiesen, daß die Feier einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht habe und der Verlauf des Festes dem Geiste des Vereins entsprechend ein durchaus schöner gewesen sei. Ergänzend hierzu wurde von einem anwesenden Mitgliede die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß der Besitzer einer hiesigen großen Maschinenfabrik für seine Angestellten und Arbeiter Unterhaltungsabende eingerichtet habe, die sich ebenfalls einer regen Teilnahme seitens der Arbeiter zu erfreuen haben. Der weitaus größte Teil des Abends wurde mit der Besprechung des vom Sozialen Ausschuß verbreiteten Flugblattes „Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe" ausgefüllt. In der sehr lebhaften und rein sachlich geführten Aussprache, in der das Für und Wider reiflich erwogen wurde, wurde ganz besonders der maßvolle und angenehme Ton, in welchem der Aufruf gehalten ist, gelobt. Der Aufruf selbst sei nur eine an die Bürgerschaft der Stadt gerichtete Bitte, die bei einigermaßen gutem Willen und Entgegenkommen sich leicht erfüllen ließe. Möge man darüber denken, wie man wolle, die Frage der Einführung der völligen Sonntagsruhe sei jetzt brennend geworden und werde früher oder später auch dahingehend gelöst werden. Einstimmig wurde die Erklärung abgegeben, daß man der Sache sehr wohlwollend gegenüberstände und ihr volle Sympathie entgegenbringe. Zum Schluß des Abends wurde vom Vorsitzenden der Antimodernisteneid zur Verlesung gebracht, an welchen sich gleichfalls eine sehr interessante Aussprache anschloß.

Zu dem Mordversuche auf ein Liebespaar

in der Nähe des Telegraphenamtes an der Königstraße wird uns weiter mitgeteilt, daß der Täter Angestellter eines hiesigen größeren Garderobegeschäfts ist und etwa ein Jahr mit dem betreffenden jungen Mädchen verkehrt hatte. Dieses wandte seine Zuneigung einem Kellner eines hiesigen Cafés zu, der seinen freien Tag zu einem Spaziergange mit seiner Braut benutzte. Aus Eifersucht war der Schneider dem nichtsahnenden Paare gefolgt und hatte eilenden Laufes zwei Schüsse auf das Paar abgegeben. Die Eile macht es auch erklärlich, daß Ertel nicht besser getroffen hat. Eine Kugel durchbohrte den Hut des Kellners, das andere Geschoß hat die Schulter des Mädchens gestreift, indessen keinen Schaden angerichtet. Der Täter wurde flüchtig, ist aber bald ermittelt und dingfest gemacht worden. Die Waffe hatte er sich kurz vorher beschafft.

— **Militärisches.** Oberst Böhme, Kommandeur der 8. Feldartilleriebrigade, wurde zum Generalmajor befördert; Major und Bataillonskommandeur Wallenius im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung bei dem Kommando des Landwehrbezirks Kiel, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert; Major Tiede im Kriegsministerium unter Versetzung in das Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 zum Bataillonskommandeur ernannt; Hauptmann Herwig im Generalstabe der 8. Division zum Major befördert; Oberleutnant Zimmermann im Füs.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb) Nr. 36, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, unter Belassung beim Großen Generalstabe und unter Beförderung zum überzähligen Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt; Oberleutnant v. Ludwiger im Füs.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 vom 1. April 1911 ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert; Major Sievert, Abteilungskommandeur im Mansf. Feldart.-Regt. Nr. 75, zum Oberstleutnant befördert; Staabs, Oberst a. D. in Halle a. S., zuletzt Kommandeur des Niedersächs. Fußart.-Regts. Nr. 10, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regiments auf sein Gesuch mit Pension zur Disposition gestellt; der Oberarzt der Reserve Dr. Karl Nesse in Halle a. S. zum Stabsarzt befördert.

— **Ordensverleihung.** Dem Königlichen Rentmeister Herrn Rechnungsrat Dubro ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen und gestern von Herrn Oberregierungsrat Alter persönlich überreicht worden. — Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem pensionierten Eisenbahnmaschinenwärter Franz Hoffmann zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Halle a. S. — Seehafenstadt.** Wir lesen in der in St. Paulo in Brasilien erscheinenden „Deutschen Zeitung", die ein gut nationales Blatt ist, folgende Mitteilung: — „Wie wir dem heutigen „Estado" entnehmen, ist die schöne Universitätsstadt an der Saale Seehafen geworden. Nach einem Riotelegramm des genannten Blattes wurde gestern aus der Bundeshauptstadt (Rio de Janeiro) der Dampfer „Philadelphia" nach Halle abgefertigt. Hoffentlich kommt er gut dort an!" bemerkt dazu humoristisch die „Deutsche Zeitung". Wahrscheinlich hat der brasilianische „Estado" Hull in England mit Halle a. S. verwechselt.

— **Alle Missionsfreunde** werden darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 2. April, Judica, abends 8 Uhr, der Basler Laienmissionar Herr Otto Schkölziger im „Hotel Kronprinz" eine Reihe von Lichtbildern aus Kamerun mit erklärendem Text vorführen wird. Herr Schkölziger war von 1891 an als Missionsbaumeister (und Lehrmeister für junge eingeborene Christen) auf sechs Stationen jenes deutschen Kolonial- und evangelischen Missionsgebietes tätig und hat samt seiner Frau, die sich u. a. der Erziehung der weiblichen Jugend widmete, dort mancherlei Erfahrungen gesammelt. Herr Konsistorialrat Josephson wird den Abend eröffnen und schließen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

— **Kochkunstausstellung** vom 31. März bis 2. April. Wir können heute mitteilen, daß die Beteiligung eine so rege ist, daß der große Saal im „Wintergarten" und die Nebenräume vollständig vergeben sind. Erste Hallesche und auswärtige Firmen beteiligen sich an der Ausstellung und es wird so viel Interessantes geboten, daß der Besuch sehr zu empfehlen ist. Die Ausstellung wird auch dadurch beachtenswert, daß eine große Anzahl gedeckter Tische aufgestellt und damit ein Vergleich mit dem jetzt in der Kunstausstellung von Tausch u. Grosse ausgestellten Tischen: „Der gedeckte Familientisch" gewiß sehr interessant ist; insbesondere, da außer den gedeckten Tafeln eine große Anzahl fertiger Speisen ausgestellt wird. Gerade in dieser Hinsicht bietet die Hallesche Kochkunst-Ausstellung den Besuchern eine Anregung, wie man sie selten sieht; denn fast alle Fachausstellungen, welche unter dem Namen Kochkunst-Ausstellung abgehalten werden, bringen von der Kochkunst recht wenig. Daß der Besuch am ersten Tage, an welchem alles frisch ist, am meisten zu empfehlen ist, erscheint selbstverständlich. Alles nähere durch die Anzeigen in der „Halleschen Zeitung in folgender Woche.

— **Schuhmachermeister-Versammlung.** Die vom Schuhmacherbildungsverein gestern Dienstag nach den „Kaisersälen" einberufene öffentliche Schuhmachermeister-Versammlung, die von Herrn Kusche geleitet wurde, erfreute sich eines guten Besuches. Der Redakteur der „Deutschen Schuhmacherzeitung", Herr Herbach-Berlin, sprach über die Geschäftslage der Schuhmacher. Mit der Selbständigmachung der Schuhmacher sei es heute schwerer als früher geworden. Durch die Schuhfabriken und deren Rahmarbeit habe die Schuhmacherei einen schweren Schlag erlitten. Das Individuelle der Maßarbeit könne durch Fabrikware nicht nachgeahmt werden. Manche Fabrikware sei schuld, daß sich die Fußkrankheiten, besonders Plattfußleiden, bei den Menschen immer mehr ausbreiteten. Wer als Schuhmacher sein Fach verstände, würde immer seine Arbeit und ein gutes Fortkommen haben. Zu keiner Zeit sei auch den Schuhmachern mehr Gelegenheit zum Lernen gegeben wie heute, weshalb sich jeder ein vielseitiges Wissen aneignen könne. Jeder solle sich seine Arbeit anständig bezahlen lassen, sich nicht nach anderen richten und die Preise nicht drücken. Daß der Schuhhandel dem Schuhmacherhandwerk ein so schlimmer Konkurrent geworden sei, liege daran, daß das Schuhmacherhandwerk anfänglich den Schuhhandel unbeachtet ließ. Durch Zusammenschluß und gemeinsame Zusammenkünfte sollten die Meister Besserung in ihrem Gewerbe herbeizuführen suchen. Die Arbeiterfrage müsse fortgesetzt im Auge behalten werden. Der Direktor des Verbandes deutscher Rohstoffgenossenschaften in Düsseldorf, Herr Flender, wies mit Deutlichkeit auf die Schäden hin, die heute im Schuhmachergewerbe bestehen. Zum Schluß streifte er das Genossenschaftswesen, indem er die ethischen und wirtschaftlichen Vorteile desselben den Anwesenden vor Augen führte. In einer Aussprache wurden sodann noch mannigfache Erörterungen gepflogen, wie z. B. dem Stande der selbständigen Schuhmacher aufzuhelfen sei. Und dabei klang durch alle Ausführungen hindurch: Weiterbildung eines jeden Einzelnen und Organisation der Gesamtheit führen zum Ziel.

— **Der Verein Hallescher Gastwirtsgehilfen** feierte am 20. und 21. März sein 20jähriges Bestehen in der „Kaiser-Wilhelmshalle" durch Konzert der Görlachschen Kapelle, Liedgesang und Ball. Zwischenein wurden Ansprachen gehalten. Eine Anzahl Mitglieder wurde für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein durch Abzeichen geehrt. Die hiesigen Kellnervereine waren durch Abordnungen vertreten, von Leipzig der Bruderverein „Saxonia". Am Dienstag fand im „Restaurant zur Glocke", dem Vereinslokal, ein Frühschoppen, nachmittags ein Ausflug nach Ammendorf statt.

— **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.** In der Monatsversammlung berichtete die Sekretärin von den guten Fortschritten der Arbeitsvermittlung. Die Nachfrage nach Ausbesserinnen, Wäschenäherinnen, Schneiderinnen usw. sei eine rege, ebenso schaffe die eigne Arbeitsausgabe des Vereins vielen Mitgliedern lohnende Arbeit. Einige große Wäscheaufträge von hiesigen Kliniken seien annähernd fertiggestellt; weitere Aufträge ständen in Aussicht, so daß Arbeit bis zum Herbst vorhanden sei. Erfreulicherweise scheine der Grundsatz des Vorstandes, nur ganz tadellose Arbeit zu liefern, bei den Mitgliedern Verständnis gefunden zu haben, es würde bedeutend besser als im Vorjahre gearbeitet. In erster Linie sei dieser Erfolg wohl den Lehrkursen des Vereins zuzuschreiben. Es wurde beschlossen, im nächsten Vierteljahr solche für Wäschenähen, Schneidern, Wäschezuschneiden und Putzmachen zu veranstalten. Bedauert wurde, daß die weitere Beratung des Hausarbeitsgesetzes im Reichstage immer wieder hinausgeschoben würde, da eine Reform dringend nötig sei. Für das Erholungsheim in Buckow meldeten sich sechs Mitglieder. Zum Schluß hielt Frau Masche einen fesselnden und belehrenden Vortrag über „Die erste Hilfe bei Unglücksfällen und Krankheiten".

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Am 27. März, abends 8½ Uhr allgemeine Vereinsversammlung Mauerstr. 7. Herr Pastor Freund hält einen Vortrag über: „Die Schulfrage in unsere Kolonie". Aufnahme neuer Mitglieder, Geschäftliches. Die Mitglieder aus den Gruppen werden ersucht, zahlreicher zu erscheinen! Gäste sind stets willkommen.

— **Die Generalversammlung der Halleschen Viehmarktsbank A.-G.** setzte die Dividende auf 18 Mk. für den Dividendenschein Nr. 4 fest. Die Auszahlung erfolgt am 1. April.

— **Fußballsport.** Die Vorrunde zur mitteldeutschen Meisterschaft am 12. März gewann der Meister „Wacker 1900"-Halle in Erfurt gegen den Meister Ostthüringens „Karl Zeiß"-Jena mit 6:2 und gelangte mit diesem Siege in die erste Zwischenrunde. Zu dieser trat „Wacker" dem Sportklub Dresden am vergangenen Sonntag in Leipzig gegenüber und siegte mit 3:1 (Halbzeit 0:0) und brachte sich damit in die zweite Zwischenrunde. Am nächsten Sonntag stellt sich „Wacker"-Halle dem Sportklub Erfurt (vorjährigen mitteldeutschen Meister) gegenüber. Das Spiel findet in Halle auf dem „96er"-Platze statt. Hierbei handelt es sich darum, ob es dem Saalegaumeister „Wacker" gelingt, erstmalig in den Ausscheidungsspielen um die mitteldeutsche Meisterschaft für das Endspiel in Frage zu kommen.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Wie alljährlich, so finden auch in diesem Jahre öffentliche Osterprüfungsaufführungen statt. Die erste davon, und zwar die 99. Musikaufführung, ist für den 28. d. Mts., ½8 Uhr, im Konservatorium angesetzt. Das Programm enthält bedeutende Werke von Wagner, Liszt, Mozart, Beethoven, Brahms, Rubinstein, Chopin usw. für Gesang, Klavier, Violine und Deklamation, weiter wird als zweite Osteraufführung die ganze Oper „Figaros Hochzeit" Mitte April unter der szenischen wie musikalischen Leitung des Direktors zur Darstellung kommen. Anfang Mai folgt die dritte Prüfungsaufführung — Vortragsabend für Grundschüler.

— **Gesellschaftsabend im Zoo.** Die Solistin des morgen Donnerstag stattfindenden Gesellschaftsabends (Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Alfred Elsmanns Leitung) ist Frl. Stefanie Preißmann, die erste hochdramatische Sängerin unserer städtischen Bühne. Die Orchestervorträge bringen Werke von Beethoven, Rich. Wagner, Smetana, Rossini, Delibes u. a. m. — Siehe heutige Anzeige.

— **„Polnische Wirtschaft".** Die einzig autorisierte Tournee des Berliner Thaliatheaters, das Max Walden-Ensemble, unter Leitung des Direktors Egon Jantsch, welches vom 1. April ab im Apollotheater eine Reihe von Vorstellungen mit dem größten Schlager der Berliner Theatersaison „Polnische Wirtschaft" gibt, enthält eine Anzahl Namen von hervorragenden Künstlern erster Bühnen. Die Ausstattung liefert Hugo Baruch u. Co., Berlin.

— **Der Zirkus Hatle** verbleibt unwiderruflich nur noch sechs Tage in Halle; eine Verlängerung der Spieldauer ist wegen anderweitiger Verpflichtungen ausgeschlossen. Es möge deshalb jeder, welcher noch nicht Gelegenheit genommen hat, sich die schönen Aufführungen anzusehen, die wenigen Tage zu einem Besuche des Zirkus benutzen.

— **Nochmals die Mode-Matinee bei A. Huth & Co.** am Sonntag, den 26. März. Wie im Anzeigenteil der „Halleschen Zeitung" bekanntgemacht wird, handelt es sich nach Pariser Vorbild um die Vorführung von eigenen Pariser Toiletten, Umhängen und Hüten und um Kopien der Modellsalons Poiret, Poquin, Callot, Lewis und anderer durch lebende Trägerinnen. Auch der „Hosenrock" wird dabei eine Rolle spielen. Zweifellos wird diese eigenartige, reizvolle Veranstaltung die Damenwelt in hellen Scharen am Sonntage nach dem Geschäftshause von A. Huth & Co. führen. Einlaßkarten zu 1 Mk. können dort vom 23. März ab entnommen werden. Der Ertrag ist für die Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenvereins und für den Verein zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit bestimmt.

— **Gefangenenautomobil.** Anstelle des bisherigen Gefangenentransportwagens ist dieser Tage ein Automobil, wie wir hören vor-

Endepols & Dunker, Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 19

Feinste Herrenschneiderei nach Mass. — Erstklassige Zuschneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0005

läufig probeweise, in Benutzung genommen worden. Das neue Fahrzeug hat ein recht schmuckes Aussehen und weicht in seinem Aeußeren von dem Krankenauto nur wenig ab. Der „Grüne Wagen“ in seiner bisherigen Form dürfte also mit der Einführung des Gefangenenautos in unserer Stadt der Vergangenheit angehören.

— **Leo Erichsen.** Für den Vortrag des bekannten Psychologen: „Der moderne Mensch — der persönliche Einfluß“ morgen Donnerstag („Kaisersäle“) macht sich ein besonderes Interesse bemerkbar. Die gesamte Presse urteilte in glänzender Form über diesen schon in Leipzig, Weimar u. a. gehaltenen Vortrag.

— **Verpachtung.** Die dem Wasserwerk der Stadt Halle gehörige, in der Beesener Aue gelegene Wiese Nr. 18 in Größe von 2270 Quadratmetern soll vom 1. Oktober 1911 bis dahin 1917 verpachtet werden. Der Gastwirt W. Kluge in Ammendorf gab das Bestgebot mit 39 Mk. Jahrespacht ab. Der Zuschlag blieb vorbehalten.

— **Wiedergefunden.** Der seit 1. d. Mts. vermißte Kaufmann K. von hier hat sich in Leipzig wiedergefunden. Er hatte in Schlettau den Zug verlassen und ist irrend fortgewandert. In Leipzig traf man ihn andern Tags in trauriger Verfassung vor und nahm ihn in das Krankenhaus auf. Auf unsere Meldung hin von dem Verschwinden stellte man die Personalien des geistig Gestörten fest und benachrichtigte die bekümmerten Angehörigen. Diese holten ihn ab.

— **Unfälle.** Dienstag nachmittag geriet der 10jährige Schulknabe Max Müller vor dem Nordfriedhof in der Berlinerstraße unter einen mit Balken beladenen Lastwagen und erlitt hierbei eine starke Quetschung des linken Fußes. Er fand Aufnahme in der Kgl. Klinik. — Ebenfalls gestern, mittags, lief auf dem Marktplatz der 56 Jahre alte Steinmetz Karl Schade aus Eisleben gegen einen in der Abfahrt befindlichen Motorwagen und wurde zur Erde geworfen. Da er über Schmerzen in der linken Brustseite klagte, wurde er der Klinik zugeführt. — Dienstag nachmittag wurde am Leipziger Turm ein Arbeiter von einem Radfahrer umgefahren und verletzt, den Radler trifft aber keine Schuld. Der Arbeiter ist selbst in das Rad hineingelaufen. — Heute vormittag stürzte auf der Bruckdorfer Straße der Arbeiter Schumann beim Kohlenabtragen eine Kellertreppe hinab und erlitt außer Kopfverletzungen einen Armbruch.

— **Selbstmorde.** Gestern vormittag erschoß sich ein 71jähriger Privatmann in seiner Wohnung. Lebensüberdruß scheint die Veranlassung gewesen zu sein. — Der Mitinhaber einer hiesigen Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Kaufmann D., hat sich ebenfalls entleibt. Ueber den Beweggrund gehen mancherlei Gerüchte, von denen sich aber noch nicht sagen läßt, was Tatsächliches hieran ist.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.) Wenn Herr Kapellmeister Eduard Mörike für seinen Benefizabend den „Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß auswählte, so gehorchte er damit dem Zug der Zeit und dem Geschmack der großen Menge, die an Stelle ernsten Kunstgenusses leichte Unterhaltung liebt; vielleicht auch einer Notwendigkeit. Denn die drohende Nähe des „Rosenkavaliers“, dessen erste Aufführung für die nächste Woche vorgesehen ist, ließ es jedenfalls nicht tunlich erscheinen, ein großes, schweres Werk noch vorher in Angriff zu nehmen. Wie dem auch sein mag: jedenfalls hat Herr Kapellmeister Ed. Mörike gesehen und erlebt, daß ihm die Gunst des Publikums auch treu bleibt, wenn er sich auf Gebiete begibt, die jetzt seinem eigentlichen Wirkungskreis fern liegen. In den Beifall, der dem verehrten Benefizianten gestern dargebracht wurde, kann der Unterzeichnete ehrlichen Herzens einstimmen. Es ist gar kein Zweifel, daß unser Opernpublikum Herrn Mörike Kunstgenüsse ersten Ranges schuldet. Die Begeisterung, mit der sich Herr Mörike in seine Aufgaben vertieft, das Verständnis, mit den er sie stets zu lösen weiß, fordern Lob und Anerkennung, sollte man selbst hinsichtlich einiger Einzelheiten dann und wann anderer Meinung sein.

So war auch gestern wieder für einen vortrefflichen Gesamteindruck der längst bekannten und oft gegebenen Straußschen Operette gesorgt. Vorzüglichen Anteil an dem guten Gelingen der Vorstellung hatten Orchester und Chor. Das Orchester folgte den Anregungen seines Leiters willig und behandelte Ausdruck und Dynamik ausgezeichnet. Der Chor sang sehr gut und sorgfältig nuanciert. In den großen Ensembleszenen erwies er sich als feste klangliche Grundlage. Von allen mir bekannten Operetten hat der „Zigeunerbaron“ die meisten und entschiedensten opernhaften Charaktereigentümlichkeiten. Ja, die Ausgestaltung der einzelnen Gesangspartien verlangt geradezu Opernsänger. Ob es deshalb taktisch vorsichtig war, dem Ensemble durch das Gastspiel zweier ausgesprochener Operettenkünstler von außen Zuzug zu holen, bleibe dahingestellt. Jedenfalls gelang es Herrn Sturmfels als Barinkay und Frau Untucht als Saffi trotz mancher musikalischen Schwächen, den einmütigen Beifall der Hörer zu erringen. Von unsern einheimischen Künstlern verdienten besondere Anerkennung das Ehepaar Grufelli und Frau Ashley. Einen auf gute komische Wirkung berechneten Schweinefürsten schuf Herr Kruthoffer. In den Nebenrollen bewährten sich Frau Walter-Hörig, Herr Rudolph und Herr Stahlberg. Die szenische Ausstattung war mit Geschmack besorgt. Somit trug alles dazu bei, dem „Zigeunerbaron“ wieder einen durchschlagenden Erfolg zu verschaffen.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Konzert Artur Reinhold und Ella Pfeiffer.** Der Pianist Artur Reinhold, der sich gestern abend mit einem erlesenen Programm (Bach, Chopin, Schubert, Liszt und einer Novität von Walter Niemann) im „Mozartsaale“ produzierte, rechtfertigte den guten Ruf, der ihm vorangegangen war. Er bewies eine gediegene Technik, die eigentlich nur in der ungarischen Rhapsodie 14 von Liszt an einigen Stellen — wohl auf Ermüdung zurückzuführen — versagte, einen guten musikalischen Geschmack in der Auswahl der Stücke, die er zum Vortrag brachte und ein erfreuliches Anpassungsvermögen an die verschiedenen Stile. So war es ihm möglich, die frische C-moll-Fantasie Joh. Seb. Bachs ebenso trefflich zu interpretieren, wie einige Stücke von Chopin, unter denen der Vortrag des E-moll-Walzers und des Fis-moll-Nocturne (op. 48, Nr. 2.) besonderes Lob verdienen, während in dem As-dur-Walzer op. 34 die Themen nicht sämtlich plastisch genug dargeboten wurden, so daß der Gehalt dieser Komposition nicht geistig voll erschöpft wurde. Das eigentliche Feuer der Begeisterung, mit dem uns ein Chopinspieler vom Range Raoul von Koczalskis zu erwärmen vermag, das vermag Herr Reinhold nicht in uns anzuzünden, manches kommt zu akademisch schwunglos heraus. Die bereits genannten technischen Vorzüge bewies Herr Reinhold auch in den beiden Schubertschen Impromptus, in der technisch äußerst schwierigen Etüde La Chasse von Paganini — Liszt. Von der Niemannschen Suite interessierten besonders die reizende Gavotte und das leichtfüßige Rigaudon. Jedenfalls ist Herr Artur Reinhold ein starkes Klaviertalent, dessen Entwicklung man mit Interesse verfolgen wird.

Anders steht es mit der Sängerin Ella Pfeiffer, die besser getan hätte, nicht so früh das Konzertpodium, auf dem ihr vorläufig keine Lorbeeren erblühen werden, zu besteigen. Alles verrät noch die Anfängerin, am meisten ihre unvollkommene Tonbildung und fast noch mehr ihre Atemtechnik. Sie versteht es gar nicht, den Atemstrom in der richtigen Weise zu verteilen, so daß sie oft vor dem Ende einer melodischen Phrase plötzlich nach Luft schnappen muß. Auch ihre Intonation mutet den Zuhörern viel zu, und hat die Sängerin den Ton endlich heraus, so hat er etwas Flackerndes und Unstetes. Mit einem gewissen stimmlichen Material, wie es Frl. Pfeiffer in den tieferen Lagen entschieden besitzt, ist es im Konzertsaal alleine nicht getan. Die Lieder waren übrigens für ihr stimmliches Material sämtlich zu schwer und setzten auch hinsichtlich der geistigen Beherrschung mehr voraus, als sie eine so junge Künstlerin zu bieten vermag. Ich möchte Frl. Pfeiffer daher raten, wenn sie gewillt ist, auf dem dornenvollen Pfade einer Konzertsängerin weiter zu wandeln, lieber das Gebiet des volkstümlichen Liedes, das ihrem Naturell zweifellos besser liegt und auf dem eine Dessoir so herrliche Triumphe feiert, zu pflegen. Die Klavierbegleitung des Herrn Karl Neubert bot übrigens auch nicht viel des Interessanten und war meist viel zu laut.

Frl. Pfeiffer und Herr Reinhold mögen sich doch ferner angelegen sein lassen, wenn sie wieder hier ein Konzert geben, das Programm etwas zusammenzustreichen, nicht nur im Interesse der Musikreferenten, sondern vor allem in dem des Publikums, das den letzten Nummern gar nicht mehr mit Aufmerksamkeit zu folgen vermochte.

Dr. P. Herbert.

— **„Rosenkavalier“-Premiere im Stadttheater.** Ueber die „Rosenkavalier“-Premiere am Freitag, den 31. März, die wohl den Höhepunkt der diesjährigen Theaterspielzeit bedeuten dürfte, sei noch folgendes bemerkt: Außer den drei Gästen von der Dresdener Hofoper, den Königl. Kammersängerinnen von der Osten, Siems und Nast ist beinahe das gesamte Solopersonal der Oper in größeren und kleineren Aufgaben beschäftigt. Eine Sehenswürdigkeit für sich wird die dekorative und kostümliche Ausstattung des Werkes bedeuten. Beides ist ganz genau nach den Entwürfen und Skizzen des Herrn Professor Roller in Wien angefertigt, von dem auch das wirkungsvolle, künstlerisch schöne Plakat stammt, das die Anschlagsäulen der Stadt ziert. Sämtliche Dekorationen werden unter Leitung unseres trefflichen Ateliermeisters Gustav Kammrath im Malersaal des Stadttheaters ausgeführt und stimmen bis auf die räumlichen Größenverhältnisse genau mit dem Dresdener Original überein. Das gleiche gilt von den Kostümen, die unter Leitung des Obergarderobiers Herrn Januszynski und der Obergarderobiere Frau Uhle hier angefertigt werden. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Vortrag des Herrn Dr. Leopold Schmidt am Sonntag, vormittags 11½ Uhr im Stadttheater für die Inhaber von Eintrittskarten zur Premiere, soweit dieselben bis Freitag, den 24. cr. gelöst sind, unentgeltlich stattfindet. Sehr empfehlenswert ist die Anschaffung eines Textbuches mit der genauen Einrichtung der hiesigen Aufführung und des mit Notenbeispielen versehenen Führers, den Alfred Schattmann herausgegeben hat. Der Vorverkauf findet ohne Vorbestellgebühr an der Kasse des Stadttheaters statt.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Donnerstag geht zum sechsten Male das erfolgreiche Schauspiel „Glaube und Heimat“ in Szene. Freitag wird „Königskinder“ wiederholt. Ein interessantes Gastspiel bringt der Sonnabend. Alexander Moissi vom Deutschen Theater in Berlin, der fast während der ganzen Wintersaison krankheitshalber im Süden weilte, ist wieder genesen und unter einem Jubel ohnegleichen in seinem Berliner Engagement wieder aufgetreten. Die Direktion kann deshalb ihr Versprechen einlösen, den großen Künstler als Gast zu bringen. Herr Moissi tritt am Sonnabend als Franz Moor in Schillers „Räuber“ auf, eine Rolle, die er bisher in Halle noch nicht gespielt hat. Die Vorstellung findet im Abonnement bei Opernpreisen statt, die Tageskasse des Stadttheaters nimmt Vorbestellungen entgegen. Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Der Waffenschmied“, abends 7½ Uhr „Der Zigeunerbaron“.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Das Lustspiel „Leutnants der Reserve“ gelangt Donnerstag zur Aufführung, während am Freitag Brieux „Die rote Robe“ zum Benefiz für Herrn Maxim Hauschild aufgeführt wird.

Weimarer Kunstleben.

— **Hoftheater.** Am nächsten Sonntag kommt Lortzings unverwüstliche komische Oper „Der Wildschütz“ neu einstudiert zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr und ist bereits um 9 Uhr zu Ende.

Börsen- und Handelsteil.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 113 Aktionäre, die 2 688 000 *M.* Aktienkapital und 4481 Stimmen vertraten, anwesend. Der Geschäftsbericht für 1910 wurde genehmigt, ebenso die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung; der Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Es kommen 9 % Dividende zur Verteilung. Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Stadtrat a. D. Karl Haase-Gera, Gymnasialdirektor a. D. Dr. Hoche-Halle und Generaldirektor Karl Osterloh-Halle wurden wiedergewählt.

Hallesche Röhrenwerke, A.-G.

Die am 21. cr. stattgefundene Generalversammlung, in welcher das gesamte Aktienkapital vertreten war, setzte die Dividende nach den Vorschlägen der Verwaltung auf 8 % fest. Des ferneren wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 *M.* beschlossen. Die jungen Aktien, welche zum Nennwerte ausgegeben werden, sind ab 1. Januar 1912 dividendenberechtigt; das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Norddeutsche Lloyd im Jahre 1910.

Nach dem Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd über das Jahr 1910 hat die Zunahme der Ausfuhr aus Deutschland sowohl wie aus den in kräftiger Entwicklung begriffenen Hauptproduktionsländern der Welt einen regeren Güter- und Personenverkehr zur Folge gehabt als im Vorjahre. Auf den Linien des Norddeutschen Lloyd, mit Ausnahme des Nordseebäderverkehrs, wurden im vergangenen Jahre 562 608 Passagiere befördert, gegen 521 122 im Vorjahre. Damit beträgt die Gesamtzahl der im transozeanischen Verkehr des Norddeutschen Lloyd bis Ende 1910 beförderten Passagiere 8 672 785. An Ladung wurden von den Lloyddampfern im Betriebsjahre 3 316 683 Frachttons gefahren gegen 3 077 813 Tons im Vorjahre. Wenn der Lloyd nach reichlichen Abschreibungen nur eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung vorschlägt, so geschieht dies in Rücksicht auf die der Verwaltung notwendig erscheinende weitere innere Konsolidierung der Gesellschaft. — Mit dem Dampfer „Schleswig“ ist zu Beginn dieses Jahres ein neuer 14tägiger Dienst von Genua über Tunis und Syrakus nach Alexandrien für die Dauer der Reisesaison eingerichtet worden. Es wird beabsichtigt, durch eine weitere Ausgestaltung des Fahrplanes einen schnellen, teilweise direkten Dienst zwischen Genua sowie zwischen Marseille und Alexandrien zu schaffen, der es ermöglichen soll, die Reise von London sowie von Paris und Deutschland nach Kairo in 5 bezw. 4½ Tagen zurückzulegen. Die vorjährige etwa fünfwöchentliche Polarfahrt des 13 000 Tons-Dampfers „Großer Kurfürst“ führte die Teilnehmer bis nach Spitzbergen. Die durch die Zeppelin-Expedition des Lloyddampfers „Mainz“ im letzten Sommer neu entdeckten Schönheiten Spitzbergens werden das Hauptziel der diesjährigen Polarfahrt sein, für die sich bereits allgemein regstes Interesse zeigt. Geplant ist ferner eine etwa fünfwöchentliche Vergnügungsfahrt mit dem Salondampfer „Schleswig“ Ende April d. Js. von Genua nach dem östlichen Mittelmeer und dem Schwarzen Meer. Der Lloyd-Expreß wird in Zukunft seinen Verkehr zwischen Altona—Hamburg—Bremen und Genua auf die Zeit vom 1. Dezember bis 30. April beschränken und mit dem von Berlin ausgehenden Riviera-Expreß in der Weise vereinigt werden, daß beide Züge die Strecke von Ludwigshafen bis Mülhausen i. E. zusammen durchlaufen. Hierdurch, sowie durch die Vereinigung des Zuges mit einem von Holland ausgehenden Zugteile in Düsseldorf wird dem Lloyd-Expreß ein neuer, voraussichtlich nicht unerheblicher Verkehr zugeführt werden. — Ueber die Flotte sagt der Vorstand: „Neubauten haben wir im Berichtsjahre nicht in Auftrag gegeben. Dagegen haben wir die von uns zuerst nur charterweise eingestellten Passagier- und Frachtdampfer „Coburg“ und „Eisenach“ von der Werft des Bremer Vulcan in Vegesack nunmehr käuflich übernommen. Die beiden größten unserer vier Schnelldampfer der Linie Bremen—New-York, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Kronprinzessin Cecilie“, sind während der letzten Liegezeit umfangreichen Umbauten unterzogen worden. Die Dampfer „Oldenburg“, „Darmstadt“, „Roland“, „Singora“ und „Tringganu“ sind durch Verkauf aus unserer Flotte ausgeschieden. Die gegenüber den Buchwerten erzielten Preise lassen befriedigende Gewinne, die, mit Ausnahme des bereits für 1910 verrechneten Gewinns an „Singora“, erst dem Erträgnisse des laufenden Jahres zugute kommen werden.

Dividenden.

Folgende Dividendenvorschläge für 1910 werden weiter bekannt: Schlesische Feuer-Versicherungs-Ges. 50 % (i. V. 43⅓ %). — Warschauer Diskonto-Bank wieder 12 %. — Straßenbahn Hannover: Vorzugsaktien 3¼ % (i. V. 3 %), Gewinnanteilscheine wieder 5 %. — Lolat, Eisenbetongesellschaft in Breslau 6 % (i. V. 2 %). — Aktienges. für Verkehrswesen in Berlin 12½ % (12 % im Vorjahre). — Kaliwerke Friedrichshall 4 %.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom. 3 000 000 *M* 4proz. Anleihe der Stadt Freiburg im Breisgau, vom Jahre 1910. 2. nom. 5 000 000 *M* 4proz. Hypothekenpfandbriefe, Serie XVI, der Hannoverscher Bodenkreditbank in Hildesheim. 3. nom. 500 000 *M* neue Aktien der Vereinigte Lausitzer Glaswerke Aktiengesellschaft zu Weißwasser (O.-L.).

—y. **Preußische Zentral-Bodenkredit-A.-G.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 9½ Prozent festgesetzt. Neugewählt wurde als Mitglied des Verwaltungsrats Herr Kgl. Kammerherr Dr. Freiherr von Erffa, Schloß Wernburg.

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Einschließlich 48 260 (i. Vorj. 45 375) *M* Vortrag erbrachte das Jahr 1910 ein Bruttoerträgnis von 1,51 (1,45) Millionen Mark und nach Abzug sämtlicher Unkosten einen Reingewinn von 1 029 356 (1 016 303) *M*. Hieraus erhalten die Aktionäre wieder 6½ Proz. Dividende. Zu Rückstellungen und Abschreibungen werden wieder 49 000 *M* und zu Tantiemen und Gratifikationen 149 677 (139 044) *M* verwendet; 50 679 *M* verbleiben als Vortrag. Das Geschäftsjahr wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

= **4prozentige Bremische Staatsanleihe von 1911.** Wir verweisen auf die Einladung zur Zeichnung im Anzeigenteil unserer heutigen Auflage und heben hervor, daß die Anleihe im Betrage von 40 000 000 *M* am Dienstag, den 28. März 1911 zu 100,90 Prozent zur Zeichnung aufgelegt wird, und zwar in Halle a. S. bei dem Bankhause H. F. Lehmann. Die Anleihe wird überhaupt nicht ausgelost und kann erst vom Jahre 1921 ab gekündigt werden.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft.** Die Verwaltung schlägt für 1910 bekanntlich die Verteilung einer Dividende von 12 (i. Vorj. 7) Proz. vor. Dem Rechenschaftsbericht ist noch zu entnehmen, daß der Gesamtumsatz ca. 17 800 000 (i. V. 16 100 000) *M* betrug. In das neue Jahr ist die Gesellschaft mit einem ansehnlichen Auftragsbestand hineingegangen. Da auch weiterhin die Nachfrage nach den Fabrikaten befriedigend ist, so glaubt die Verwaltung, auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

—y. **Die Kaligewerkschaft Neustaßfurt** trägt aus dem Gewinn des vierten Quartals 1910 nach Bestreitung von 249 750 *M* Ausbeute 1 281 545 *M* auf neue Rechnung vor.

—y. **Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 16 Prozent. Es wird in Erwägung gezogen werden, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen.

—y. **Thüringer Wollgarnspinnerei, Akt.-Ges.** in Langensalza—Leipzig—Werdau. Die Generalversammlung erklärte sich mit der Ausschüttung von 14 Prozent Dividende einverstanden.

= **Berichtigung.** In der in Nr. 134 der „Halleschen Zeitung“ veröffentlichten Notiz über die außerordentliche Generalversammlung der A. Riebeckschen Montanwerke, Akt.-Ges. zu Halle a. S., muß es in Zeile 4 von unten heißen: Bankdirektor Reich-Halle a. S.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Frl. Ida Hagen, Putzgeschäft in Merseburg. Mehlhändler Robert Hoppe in Naumburg a. S. Schweinemäster und Landwirt Friedrich Bach in Bisdorf bei Staßfurt. Hotelbesitzer Gustav Christen („Wittenberger Gesellschaftshaus“) in Wittenberg.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 22. März. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: fest, gut 187—193 *M.*, mittel —— bis —— *M.*, gering — *M.* Roggen: ruhig, gut 149—152, mittel —— *M.*, feuchter unter Notiz. Braugerste: gesucht, gut 180 bis 200 *M.*, mittel —,— *M.*, gering —,— *M.*, feinste über Notiz. Hafer: ruhig. 158—164 *M.*, gering —,— *M.*, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— *M*

Viehmärkte.

— **Halle,** 22. März. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 13. bis 18. März eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 9jähr., 1560 Pfd., 40 *M.*, 1 Verk.*. — Bullen: 2½jähr., 1430 Pfd., 43 *M.*, 1 Verk.*; 2½jähr., 1320 Pfd., 37 *M.*, 1 Verk.*. — Färsen: 3—2jähr., 1410 bis 1300 Pfd., 38 *M.*, 2 Verk* — Kühe: 8—7jähr., 1374 bis 1190 Pfd., 40 *M.*, 4 Verk.*; 6jähr., 1530 Pfd., 39 *M.*, 1 Verk.*; 8—5jähr., 1280—1050 Pfd., 38 *M.*, 4 Verk.*; 8—7jähr., 1200 bis 1030 Pfd., 37 *M.*, 3 Verk.*; 12—8jähr., 1420—1266 Pfd., 36 *M.*, 3 Verk.*; 8—5jähr., 1240—990 Pfd., 34 *M.*, 5 Verk.*. — Schweine: 310 Pfd., 52 *M.*, 1 Verk.*; 420 Pfd., 51 *M.*, 2 Verk.*; 352 bis 255 Pfd., 50 *M.*, 8 Verk.*; 320—293 Pfd., 48 *M.*, 13 Verk.*; 282 bis 230 Pfd., 47 *M.*, 7 Verk.*; 332—298 Pfd., 46 *M.*, 21 Verk.* — Durchschnittspreis: 47,56 *M.* per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 22. März. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 41—43, II. Qual. — bis — *M.*; Ochsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— *M.*; Kühe: I. Qual. 36—39, II. Qual. ——— *M.*; Stiere und Färsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— *M.*; Kälber: I. Qual. 47—49, II. Qual. —,— *M.*; Lämmer: I. Qual. 35—38, II. Qual. —— *M.*; Hammel: I. Qual. 30—34, II. Qual. —,— *M.*; Schweine: I. Qual. 45—49, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte

Magdeburg, 22. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 10,20-10,35 Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,50—8,70.	Tendenz: fest.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,25-20,50. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 20,10-20,25 Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.	Tendenz: ruhig, stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 10,82½ G., 10,90 B.	August 11,10 G., 11,12½ B.
April 10,92½ G., 10,55 B.	Okt.-Dez. 10,10 G., 10,12½ B.
Mai 10,97½ G., 11,00 B.	Jan.-März 10,22½ G., 10,25 B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 22. März. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 10,82½ G.	August 11,02½ G.	
April 10,82½ G.	Oktbr.-Dez. 10,07½ G.	Tendenz: fest.
Mai 10,92½ G.	Jan.-März 10,22½ G.	

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 22. März. Preis pro 100 Kilo 9,75 *M.* waggonfrei hier in Leihsäcken.

Otto Kummer, [1298

Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.

Poststrasse 10. Telephon 3673. * Moderne Zimmeruhren. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0006

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 22. März. Sofort: Hamburg 9,75 M, Magdeburg 9,90 M. — April 1911: Hamburg 9,65 M, Magdeburg 9,80 M. — Februar-März 1912: Hamburg 9,40 M, Magdeburg 9,55 M. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. März. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	54½	September	52¼	Tendenz: ruhig.
Mai	54	Dezember	50¾	

Tagesmarktberichte.

— New-York, 21. März, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. März.). Baumwolle-Preis loko middling 14.60 (14,60), Lieferung Juni 14,35 (14,44), Lieferung Aug. 13,83 (13,91), in New-Orleans 14⅝ (14⅝), Petroleum Standard white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 8,90 (8,90). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 9,15 (9,05), Rohe & Brothers 9,45 (9,55), Mais per Mai 56 (57¼), Juli —— (—), Sept. — (—). Weizen, roter Winterweizen loco 95½ (96), Weizen per März —— (——), per Mai 96⅞ (97½), per Juli 95⅝ (96⅛), per Sept. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (2), Kaffee Rio Nr. 7 loco 12⅜ (12⅜). Rio Nr. 7 per April 10,50 (10,49), per Juni 10,47 (10,47), Mehl, Spring-Wheat clears 3,75 (3,70), Zucker 3,42 (3,36). Zinn 40,75—41,15 (39,75—40,25), Kupfer Standard loko 11,80—11,90 (11,80—11,90).

— Chicago, 21. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. März.). Weizen, Mai 90 (91), per Juli 89 (89½). Mais per Mai 48⅝ (49). Schmalz Mai 8,87½ (8,72½), per Juli 8,82½ (8,72½). Speck short clear 9,12½—9,25 (9,12½—9,25). Pork per Mai 16,92½ (16 67½).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. März. (Eigener Drahtbericht.)

Auch heute kam das Geschäft am Getreidemarkte schwer in Fluß. Die günstige Witterung, mattes Amerika und etwas ermäßigte argentinische Offerten waren die Veranlassung für die in Weizen und Roggen hervortretende schwache Stimmung. Hafer war gegen die gestrigen Nachbörsenotierungen wenig verändert. Rüböl litt unter Realisierungen im Zusammenhang mit ermäßigten Saatofferten und flauem Paris. Wetter: mild, schön.

Weizen: willig. Mai 202,50 M, Juli 202,00 M, September 195,00 M. — Roggen: willig. Mai 156,00 M, Juli 159,25 M, September —,— M. — Hafer: ruhig. Mai 157,50 M, Juli 159,75 M. — Mais: träge. Mai 133,50 M, Juli 134,75 M. — Rüböl: geschäftslos. Mai —,— M, Juli —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige New-Yorker Abschwächung hat nachteilig auf die Unternehmungslust der hiesigen Börse eingewirkt. Das Geschäft gestaltete sich infolgedessen sehr träge. Der Kursstand blieb aber im allgemeinen behauptet, da die gute Haltung der Westbörsen sowie angebliche Bestrebungen zur Erweiterung des Essener Roheisenverbandes die Börse widerstandsfähig machten. Warschau-Wiener waren auf den günstigen Januarausweis stark begehrt und setzten mit einer Besserung von 2 Proz. ein, von der jedoch später unter Gewinnrealisierungen ein Teil wieder verloren ging. In Canadaaktien fanden zeitweilig regere Umsätze statt auf Gerüchte von der angeblich beabsichtigten Einführung der Aktien in Paris. Von Banken waren Kreditaktien im Anschluß an Wien wesentlich gebessert. Auf dem Elektrizitätsaktienmarkte zeichneten sich wiederum Schuckertaktien durch Kursbesserungen aus. Für Fonds trat auch heute nur wenig Interesse hervor. Türkenlose erholten sich um ¾ M. Montanwerte waren nicht einheitlich. Russische Banken behaupteten ihren Kursstand. Das Prolongationsgeschäft machte sich heute etwas mehr geltend bei einem Zinssatze von 4¾ Proz. Tägl. Geld bedang 3½ Proz. Privatdiskont 3½ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Stapellauf eines Linienschiffes.

Kiel, 22. März. Der Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Hildebrand", des ersten deutschen Linienschiffes mit Turbinenantrieb, ging heute mittag 12 Uhr auf der Kaiserlichen Werft bei prächtigem Wetter vor sich. Anwesend waren auch Prinz und Prinzessin Heinrich und Staatssekretär v. Tirpitz. Um 12 Uhr trafen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften ein, alle wie auch die Menge mit Kornblumen geschmückt, da in Kiel heute Kornblumentag zugunsten der Kriegerwaisen ist. Der Reichskanzler hielt mit weithin schallender Stimme die Taufrede. Die Kaiserin vollzog die Taufe mit den Worten: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich „Kaiser". Der Kaiser brachte ein dreifaches Hurra aus, die Musik spielte die Nationalhymne. Der Ablauf vollzog sich glatt. Der Kaiser verlieh eine Anzahl Auszeichnungen. Die Majestäten begaben sich gegen 12½ Uhr nach dem Schlosse zurück.

Die reichsländische Verfassung.

Berlin, 22. März. Die Reichstagskommission für die elsaß-lothringische Verfassungsreform nahm heute die Anträge auf eine erweiterte Zulassung von Arbeitervertretern zur Ersten Kammer mit großer Mehrheit an und lehnte in der Gesamtabstimmung den ganzen § 6 betr. die Zusammensetzung der Ersten Kammer mit großer Mehrheit ab.

Die Finanzlage der Provinz Buenos Aires.

Berlin, 22. März. Angesichts der in der letzten Zeit verbreiteten tendenziösen Gerüchte über die Finanzlage der Provinz Buenos Aires, die insbesondere dahin gingen, daß die Provinzregierung die Zinsfußerhöhung auf 3½ Prozent, die nach dem Anleihevertrage für eine dreiprozentige Provinz Buenos Aires-Anleihe von 1912 ab eintritt, unterlassen werde, ist die Dresdener Bank von dem Finanzminister der Provinz ersucht und autorisiert worden, zu erklären, daß die Gerüchte unbegründet seien und daß die Regierung der Provinz die vorerwähnte Verpflichtung strikt innehalten werde, wobei sie besonders darauf hinweist, daß Stücke der Anleihe bereits 3½prozentige Kupons von 1912 ab tragen.

Zur Neubildung des italienischen Kabinetts.

Rom, 22. März. Es heißt, alle vom König befragten Politiker hätten den Rat gegeben, Giolitti mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

Großbritanniens Ansprüche auf Koweit.

London, 22. März. Auf eine Frage Dillons während der Sitzung des Unterhauses, ob die Regierung dem Unterhause eine Erklärung abgeben wolle, worauf Großbritannien seine Ansprüche auf die Schutzrechte über Koweit gründe, erklärte Grey, Großbritannien habe dort seit geraumer Zeit wichtige Handelsbeziehungen. In den letzten Jahren hätten verschiedentlich Besprechungen mit dem Scheik von Koweit stattgefunden. Auch sei im Jahre 1899 ein formelles Abkommen abgeschlossen worden. Bezüglich des Scheiks habe die Regierung stets den Standpunkt vertreten, daß der Status quo aufrechterhalten werden müsse. Auch jetzt seien Verhandlungen im Gange. Für den von Dillon gebrauchten Ausdruck „Schutzrechte" lehne die Regierung die Verantwortung ab.

Die Lage in Marokko.

Melilla, 22. März. Gestern abend ist ein Infanterieoffizier auf dem Posten St. Jean durch Gewehrschüsse verwundet worden. Kurze Zeit später wurde eine Zivilperson auf gleiche Weise verletzt.

Madrid, 22. März. Die Blätter melden, daß Canalejas in Sachen der Marokko-Angelegenheit mit mehreren politischen Persönlichkeiten einen Meinungsaustausch hatte. „Liberal" behauptet, die spanische Regierung werde heute dem Pariser Kabinett eine Note über diesen Gegenstand überreichen.

Tödlicher Absturz von einem Neubau.

Rixdorf, 22. März. Auf einem Neubau stürzte ein Zimmermann vom vierten Stock in den Hof hinab und war sofort tot.

Pistolenduell.

Berlin, 22. März. Ein Pistolenduell zwischen einem Leutnant der Reserve und einem Studenten der Technischen Hochschule endete damit, daß der Student beim zweiten Kugelwechsel am Kopfe schwer verletzt wurde.

Aus verschmähter Liebe.

Berlin, 22. März. Angeblich aus verschmähter Liebe stürzte sich heute in der Möckernstraße die 24jährige Elise M. aus dem vierten Stock in den Hof hinab und war sofort tot.

Vom Zuge überfahren und getötet.

Magdeburg, 22. März. Die verschwundene Tochter des hiesigen Medizinalrats Keferstein ist als Leiche auf dem Bahndamm kurz vor Hannover gefunden worden. Sie war von einem Zuge überfahren worden.

Im Verdacht des Raubmordes.

Schleiz, 22. März. Unter dem Verdachte, den 80jährigen Rentner Zschächner in Möschlitz erschlagen und seiner Barschaft von 40 Mk. beraubt zu haben, ist der Maurergeselle und Armenhäusler Buhmann aus Möschlitz verhaftet worden. Der unter dem gleichen Verdacht in Haft genommene Schwiegersohn des Erschlagenen wurde wieder freigelassen.

Feuersbrunst.

Trier, 22. März. Gestern ist in dem Eifeldorfe Berschait Feuer ausgebrochen, das bis 6 Uhr abends acht Häuser und eine Kapelle einäscherte.

Berlin, 22. März. Der Aufsichtsrat der Oberschl. Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft beschloß, 2½ Proz. Dividende vorzuschlagen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,25
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,02½
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,425
20 Francs-Stücke	16,225
Amerikanische Noten	421,25
Belgische do.	80,65
Dänische do.	112,40
Englische do.	20,42
Französische do.	80,90
Holländische do.	169,30
Italienische do.	80,65
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,20
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	102,20
3½	do. do.	94,20
3	do. do.	84,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,20
3	do. do.	84,40
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,90
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½	do.	91,70
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,00
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,00
3	do. 1896—1905	80,70
3	Sächsische Staats-Rente	83,70
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,60
3½	do. 28	91,60
3½	Berliner 1882—98	95,00
4	Erfurt 1893, 1901	100,00
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,10
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875—1902	93,90
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	91,90
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½	do. do.	91,10
3	do. do.	83,00
4	Sächsische alte	100,40
3½	do.	90,90
3	do.	81,25
4	do. neue	100,70

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	97,80
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,40
4½	do. kl.	99,40
1,75	Griechen Monopol	51,25
1,60	do. Gold	52,40
1,30	do. conv.	42,25
4½	Japaner v. 1905	97,50
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,75
5	do. 100	99,75
4	Oesterreich. Gold	98,80
4	do. Kronen	93,90
4⅕	do Silber	97,00
4⅕	Oesterreich. Papier	96,60
3	Portugiesen unif. 3	67,00
5	Rumänen amort. 1903	100,90
4	do. 1890	95,75
4	do. 1898	92,25
4	Russen 1880	92,40
3½	do. 1894	98,00
4	do. 1902	92,40
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	92,50
4	Serben amort. St.-Anl.	85,40
4	Türken Admin. Anl.	87,40
4	do. unif. 03	94,00
	Türkenlose 400 Fr.	180,25
4	Ungar. Gold gr.	98,60
4	do. mittel	94,60
4	do. kl.	94,80
4	Ungar. Kronen	91,50
3½	do. Staatsrente 97	80,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,90
4	Wiener Inv. Anl.	96,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,50
Halle-Hettstedt	67,50
Lübeck-Büchen	187,50
Schantungbahn	134,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,75
Elektrische Hochbahn	128,10
Gr. Berliner Straßenbahn	198,60
Hamburger Straßenbahn	191,30
Magdeburger Strassenbahn	176,00
Franzosen ult.	160,00
Lombarden ult.	20,00
Warschau-Wiener	212,00
Baltimore and Ohio	108,60
Canada-Pacific	222,20
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	143,60
West-Sizilianische	79,40
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,50
4	Oesterr. Gold Pr.	97,00
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,75
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,70
3	Transkaukasische 5 Pr.	77,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,80
5	Anatolier 1. Pr.	100,20
5	do. 2. Pr.	100,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,60
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,10
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,25
Norddeutsche Lloyd-Akt.	103,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	65,80
Hansa	175,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,70
Berl. Handels-Ges.	174,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	125,00
Bresl. Diskontob. abg.	109,70
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,75
Darmstädter Bk. Markst.	130,90
Dessauer Landes-Bk.	114,75
Deutsche Bank	270,30
do. Uebersee-Bank	175,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	198,70
Dresdner Bank	164,20
Essener Kredit	165,50
Gothaer Grundkreditbk.	174,00
Leipziger Kreditanstalt	172,25
Magdeburger Bankverein	117,40
Mitteldeutsche Kreditbank	122,00
Mitteldeutsche Privatbank	126,25
Nationalbank für Deutschland	129,20
Oesterr. Kreditanstalt ult.	210,00
Petersburger Diskontobank	212,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,20
do. Zentral-Bodenkredit	192,50
Reichsbank	141,75
Russ. Bk. f. ausw. Handel	171,50
Sächsische Bank	155,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,50
Schlesischer Bankverein	154,40
Wiener Bankverein	141,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,00
Deutsche Bierbrauerei	125,25
Patzenhofer	255,00
Schöneberger Schloßbr.	232,50
Schultheiß	268,50
Herkules Kassel	166,50
Klosterbrauerei Röderhof	114,00
Leipziger Brauerei Riebeck	185,00
Verein. Artern	105,70

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	245,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	391,00
Adler Portl. Cement	127,10
Allgem. Berliner Omnibus	175,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	271,40
Ammendorfer Papierfabrik	383,00
Anglo-Kontinental	117,60
Anhalt. Kohlenw.	141,10
do. Vorzugsaktien	115,10
Baer & Stein	489,00
Bergmann Elektr.	287,90
Berl.-Anh. Masch.	193,00
Berliner Elektriz.-Werke	189,00
do. Maschinen-Bau	252,50
Bernburger Maschinen	83,50
Berzelius Bergwerk	102,80
Beton- u. Monierb.	165,50
Bielefelder Maschinen	474,00
Bismarckhütte	181,00
Bochumer Gußstahl	234,00
Böhler & Co.	228,25
Braunschw. Kohle	236,50
do Kohle St.-Pr.	231,50
do. Jute	223,75
Buderus	118,50
Butzke & Co. Metall	111,50
Caroline Braunkohle	444,50
Chem. Fabr. Buckau	200,50
Cölner Bergwerk	453,00
Concordia Bergwerk	317,50
do. Spinnerei	158,50
Consolidation Schalke	356,00
Cottbuser Masch.	86,75
Cröllwitzer Papierfabrik	229,00
Dessauer Gas	178,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,25
do. -Luxemb. V.-A.	199,75
do. Elektr.-Ges.	183,40
do. Gasglühlicht	685,00
do. Kabelwerke	145,75
do. Waffen u. Mun.	384,10
Donnersmarck-Hütte conv.	310,50
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	187,25
Eilenburger Kattun	175,60
Eintracht, Bergw	—,—
Elektra Dresden	119,20
Eschweiler Bergw.	187,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	224,00
Geisw. Eisenw.	283,10
Gelsenkirchen	213,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	172,40
Glauziger Zucker	192,75
Greppiner Werke	200,00
Hallesche Maschinen	425,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	64,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	325,50
Harburg-Wien-Gummi	197,75
Harpener Bergb.	187,00
Hartmann sächs. Masch.	177,00
Harzer A. u. B.	54,00
Haspe Eis. u. St.	180,25
Heinrichshall	130,30
Hemmoor Cementf.	131,00
Hildebrand Mühlen	159,00
Hirsch Metall	143,00
Höchster Farb.	524,10
Hösch Stahlw.	309,25
Hohenlohe-Werke	214,10
Ilse Bergbau	441,25
Jaensch & Co.	146,00
Kahla Porzellan	332,60
Kaliw. Aschersleben	166,50
Kattowitzer	258,50
Kirchner Masch.	435,00
König Wilhelm abg.	260,00
do. St.-Pr.	340,75
Körbisdorfer Zucker	185,00
Kronprinz Ohligs	520,00
Kyffhäuserhütte	204,25
Lahmeyer & Co.	117,25
Lapp Tiefbohr.	106,90
Laurahütte	176,25
Leopoldgrube	128,00
Leopoldshall	107,00
do. St.-Pr.	126,80
L. Loewe & Co.	286,00
Lübecker Maschinen	167,00
Märk.-Westf.-Bergw.	121,50
Magdeb. Gas	110,25
Maschinenfabrik Buckau	177,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	115,75
Mülheimer Bergw.	186,25
Neue Bod.-Ges.	145,00
Niederl. Kohlen	205,00
Nordd. Wollkämmerei	152,00
Oberschl. Bed.	105,00
do. Eisenind.	92,50
do. Kokswerke	174,50
do. Portland-Zement	174,00
Orenstein & Koppel	221,50
Otavi	136,80
Phönix Bergw. Lit. A.	250,90
Posener Sprit Akt.-Ges.	368,60
Rhein. Metallw.	93,75
do. do. V.-A	91,50
Rhein-Nassau Bergwerk	308,00
Rhein. Stahlwerk	170,30
Riebeck Montanw.	208,75
Rombacher Hütten	184,00
Rositzer Braunkohle	167,00
do. Zuckerf.	157,90
Sächs.-Thür. Braunkohle	146,00
do. do. St.-Pr.	146,10
Sächs. Webstuhl-Fab.	274,30
Saline Salzungen	122,00
Sangerh. Masch.	208,00
Saxonia-Zem	128,50
Schering Chem. Fabrik	236,75
Schles. Zinkh.	400,00
Schles. Portl. Zement	142,10
Schneider Hugo	191,25
Schuckert, Elektr.	161,50
Schulz-Knaudt	128,60
Siemens Glasind.	252,75
Siemens & Halske	241,50
Staßf. Chem. Fabrik	165,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	107,25
Stettin. Chamotte	250,25
Stett. Vulkan	220,00
Stöhr, Kammgarn	190,10
Stollberg. Zinkh.	145,00
Stralsunder Spielkarten	141,75
Thaler Eisenb.	238,10
do. do. V.-A.	243,00
Thüringer Salinen	85,25
Tittel & Krüger	140,50
Union chem.	340,00
Unter den Linden, Bauges.	179,90
Varziner Papier	200,00
Vorwohl. Portl.	228,25
Wegelin & Hübner	217,50
Westeregeln Alkali	220,75
Westf. Draht-Ind.	171,00
do. Stahlw.	57,20
Wittener Gußstahl	214,25
Wrede Mälzerei	78,50
Zeitzer Masch.	296,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	200½	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	174	4% Russ. Anleihe 1902	—,—
Commerz- und Diskontobank	117⅝	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	131	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	270⅜	Türkische Lose	180½
Diskonto-Kommandit	198½	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	164	Bochumer Gußstahl	234
Nationalbank	129¼	Deutsch-Luxemb. V.	198½
Schaaffhausenscher Bankverein	142¼	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	171⅜	Hohenlohe-Werke	214½
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	175¾
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	92
Oesterr. Staatsbahn	169	Phönix Akt.	250⅜
do. Südbahn	20	Rhein. Stahl	170⅜
Anatol. Eisenbahn (60%)	118¼	Rombacher Hütte	183¾
Baltimore and Ohio	108¼	Gelsenkirchen	212⅞
Canada Pacific	222	Harpener	186⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	154⅝	Große Berliner Straßenbahn	198¾
Ital. Meridionalbahn	—,—	Hamburger Paketfahrt	142¼
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	174¾
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	103
Luxemburg. Prince Henry	144¼	Trust Dynamit	186⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	211½	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	84⅝	Deutsch-Uebersee-Elekt.	183⅜
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	241⅜
		Otavi	135½

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,70G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,10G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,30G
3½	do. v. 1904	—	—	93,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	97,75B
4	do. do. 1897	—	—	97,60G
4	do. do. 1902	—	—	97,60G
4½	do. do. 1908	—	—	102,10G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00G
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,00G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	192,25G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	—	240,00G
do. do. Lit. B.	10½	—	265,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,80bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,75G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	155,75B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	145,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	202,25B
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	125,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	16,75B
do. do. Vorz.	0	—	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	144,25G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	192,50G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	157,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	185,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	222,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	184,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	177,50B
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	86,25G
Mansfelder Kuxe	0	—	676G
Naumburger Braunkohlen	12	—	252,00bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	191,00G
Thüringer Gas	16	16	272,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	140,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	154,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	—,—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	161,50G
Pinkau & Co.	18	17	248,50G
Krietsch Mühlen	7	—	106,90bG
Hartmann Maschinen	10	—	177,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	358,75G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	113,00bG
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	116,00bG

Tendenz: unregelmässig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. März 1911.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Vorz.-Aktien	118%	119%	Hattorf-Vorz.-Aktien	147%	148%
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Heiligenroda	8450	8550
Adolfsglück-Aktien	——	——	Heldburg-Aktien	88½	89½
Alexandershall	14200	14350	Heldrungen I	——	3000
Beienrode	7000	7100	Heldrungen II	2425	2475
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	137%	138½	Hermann II	3650	3750
Bruckdorf-Nietleben	3825	3900	Humboldt-Kohlen	1425	1475
Burbach	16700	16900	Immenrode	6250	6350
Carlsfund	7950	8100	Johanneshall	5950	6000
Carlshall	1425	1475	Krügershall	129%	131%
Desdemona	——	——	Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali	158%	160%	Nordhäuser Kaliw.	128%	129%
Deutschland	5400	5450	Regiser Braunkohlen	3250	3325
Einigkeit	——	8600	Rothenburg	3650	3675
Friedrichshall-Aktien	112%	113%	Sachsen-Weimar	8550	8650
Glückauf-Sondershausen	22100	22350	Steinförde	80%	81%
Grossherzog von Sachsen	10600	10700	Salzmünde	5800	5900
Günthershall	6250	6325	Siegfried I	6450	6550
Hallesche Kaliw.-Aktien	94%	95%	Teutonia	118½	119½
Hannov. Kali-Aktien	90%	91½	Thüringen	——	6900
Hansa Silberberg	5775	5850	Heimboldshausen	375	415

Tendenz: schwächer.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0007

Ein

Kraftspender

für [5141

ältere Leute

ist Kasseler Hafer-Kakao. Er bessert die Blutbeschaffenheit, regt die Nerventätigkeit an, ist wohlschmeckend und so leicht verdaulich, dass er vom schwächsten Magen vertragen wird. Als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich verordnet.

Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, niemals lose.

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank A. G.

An Antrags-Summe gingen ein:

1903: Mk. 8.346.000
1905: Mk. 12.704.000
1907: Mk. 18.848.000
1909: Mk. 20.776.000
1910: Mk. 27.524.000

Diese enorme Steigerung innerhalb acht Jahren ist der beste Beweis für das Vertrauen, das unserer Bank entgegengebracht wird.

Generalagentur: **Wilh. Wolf, Göbenstr. 7.**

[5142

Wir suchen für **Thüringen und Provinz Sachsen** einen tüchtigen **Reisebeamten** gegen Fixum, Spesen und hohe Provisionen. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd; sehr entwickelungsfähig u. mit **Altersversorgung** verbunden. Bewerbungen mit Referenzen und Lebenslauf erbeten.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. [5151

Fernspr. :: 595 :: **Galgenberg** Fernspr. :: 595 ::

Dampfwäscherei, Färberei, Chemische Reinigung.
Größte Wäscherei am Platze.
Spezial-Einrichtung für Gardinen-Wäscherei, -Spannerei und -Appretur.

Zur Frühjahrsreinigung.

Neue Kreiselbohnerbürste „Niegedacht" arbeitet zugleich rotierend, daher höchste Leistung. — Halbe Arbeit. **Teppich-Kehrmaschinen, Staubsauger,** auch leihweise, pro Tag 1.50, jeder weitere Tag 1 M., **sämtliche Bürstenwaren** allerbeste Qualität. [5005

Gustav Rensch, Haus- und Küchengeräte, **Poststrasse 4.**

„Evangelische Osterfreude" für musikalische Konfirmanden und musikliebende Christen, **zehn der kraftvollsten Osterlieder,** Preis 50 Pfg. Zu beziehen durch die **Buchhandlung der Evangel. Stadtmission,** Weidenplan 3.

Dekorationsblüten, Palmen [1612 in jeder Preislage.
Gold- u. Silberkränze.
Agnes Tomalla, Kunstbl., Schmeerstr. 1, gegründet 1899.
— Erstes Spezialgeschäft. —

Bessere verw. Dame, Rentiere, Anf. 40, **wünscht Heirat** mit solid., mögl. alleinsteh. Herrn in angeneh. Position und mit größ. Eink., bis 50 J. alt. Ausf. nicht-anonyme Zuschriften u. **B. P. 6132** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Allgemeiner Hallesch. Turnverein
Gegründet 1861.

Turnplan.

Abteilung I (Jugendturner von 14—18 Jahren). Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Abteilung II (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Abteilung III (Aeltere Herren, Gesundheitsriegen). Dienstag und Freitag, abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Abteilung IV (Damen). Montag, abends von 8 - 10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.

Abteilung V (Mädchen von 8—14 Jahren). Freitag, nachmittags von 3½—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.

Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag, vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Vorturnerschaft Sonntag, vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunde.

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Donnerstag: Wilhelm Tell. — Freitag: Tiefland.
Altes Theater: Donnerstag: Das Baby. — Freitag: Zapfenstreich.
Schauviehhaus: Donnerstag: Zaza. — Freitag: Simson und Delila.
Neues Theaterlein-Theater: Donnerstag: Das Musikantenmädel. — Freitag: Die Sirene.

Magdeburg

Stadt-Theater: Donnerstag: Die keusche Barbara. — Freitag: Der Rosenkavalier.

Halberstadt

Stadt-Theater: Donnerstag: Das Puppenmädel. — Freitag: Taifun.

Erfurt

Stadt-Theater: Donnerstag: Glaube und Heimat. — Freitag: Lumpaci vagabundus.

Weimar

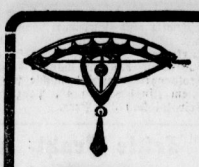
Hof-Theater: Donnerstag: Der Bärenhäuter.

Altenburg

Hof-Theater: Donnerstag: Die Bohème. — Freitag: Die Regimentstochter.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht wird auch an Anfänger erteilt in der [3989
Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater.
Gütchenstraße 20.
Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Damenputz.
Hüte werden schick und geschmackvoll **garniert** und **modernisiert Schulstraße 2, II.**



Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **reicher Auswahl** unter Garantie zu soliden Preisen
Gustav Uhlig,
Uhrmacher, [1112
unsere Leipzigerstrasse.

Nur Werke I. Qualität! Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %.

Als passendes Konfirmations- u. Geburtstagsgeschenk für junge Leute empfehlen wir: **Hobbing: „Zu Lichte des Herrn".** Ein Mithelfer zur Lebensführung und Lebensbuchführung. Preis 2 Mk. Desgl. vom selben Verfasser: **„Seit dem Tage der Konfirmation".** Lebensnotizbüchlein. Preis 75 Pfg. **Buchhandlung der Evangel. Stadtmission,** Weidenplan 3.

Tennisschläger, Tennisbälle etc.
in bester Qualität
empfiehlt billigst
Heinrich Krasemann
19 nur Schmeerstr. 19.

Tomond
für Nervenkopfweh.
Aeußerlich anzuwenden g. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigk., Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit, ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Viele Dankschreiben. Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Adlerapotheke** in Halle a. S. Versand n. auswärts.

Dr. Kohn's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [4171
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Habichs Koch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., **unter Leitung staatlich geprüfter Lehrerin.** [4200

Buchführung, Einrichtung u. lauf. Führung landw. Buchführungsbücher sowie Anfertigung v. Jahresabschlüssen u. Steuererklärungen übernimmt jung. langjähr. Inv. Rechnungsbeamter in zuverlässiger Ausführung u. zu billigsten Preisen. Off. unter **B. P. 6314** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Dampf-Waschanstalt
Neu! „Halloria" Neu!
Dessauerstraße Nr. 5,
neueste, leistungsfäh. Waschanstalt, empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten Wäsche. [1659
Spez. **Familien-Wäsche,** gerollt p. Pfd. **14** Pfg. getrocknet „ **11** „ naß zum Aufhängen „ **8** „ Sauberste, schonendste Ausführg. Bitte mit Viktoria nicht verwechseln.

Konfirm.-Geschenke
reizende Neuheiten.
Br. Klinz, Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin.

H. Schnee Nacht.,
Gr. Steinstr. 84. [4188
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Hilmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
gepdit. u. Lagerhaus, Klosterstr 4 u. 5.
FERNSPR. 432.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 5176

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Rittergut Stedten, den 21. März 1911
Schurig u. Frau
Martha geb. Boerl.

Die Beerdigung des verstorbenen Rittergutsbesitzers **Ernst Kersten** findet am Sonnabend, den 25. März, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Verlobt: Frl. Klara Caesar mit Hrn. Gerichtsassessor Hans Radlach (Stettin). Fräul. Liselotte Beyerlein mit Hrn. Ingenieur Karl Jedermann (Magdeburg). Fräul. Lo Breitlin mit Hrn. Oberleutnant Hans Krüger (Allenstein). Frl. Anneliese Koerner mit Hrn. Ing. Curt Hennig (Zeßnitz). Fräul. Marianne Schwartzkopff mit Hrn. Dr. med. C. Geese (Kiel).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Wilcke (Magdeburg). Hrn. Landesassessor Dr. Merten (Posen). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Weber (Magdeburg). Hrn. W. Domanskh (Kgl. Domäne Mühlen, Ostpr.).
Gestorben: Hr. Kgl. Amtsrat Paul Holst (Groß-Cordshagen). Herr Fabrikbesitzer Oscar Fleck (Hermsdorf b. Berlin). Herr Küster a. D. Karl Michaelis (Quedlinburg). Frau Dorothee Kirchhoff geb. Nolte (Halberstadt). Frau Helene Deubert geb. Donner (Quedlinburg). Frau Hedwig Reinfrank geb. Wuttke (Merseburg).

Gestern abend 10½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. L. a. D.

Ernst Kersten

im Alter von 55 Jahren.

Rittergut Zscherben (Bezirk Halle a. S.), den 22. März 1911.

In tiefer Trauer

Camilla Kersten geb. **Kobe**
Camilla Rusche geb. **Kersten**
Johanna Berendes geb. **Kersten**
Kurt Rusche, Rusches Hof
Ulrich Berendes, Tempelhof
und **zwei Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet in Halle a. S. Sonnabend, den 25. März, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0008

Vermischtes.

Die Geburt der Prinzessin in Weimar wurde am Montag in der Residenzstadt durch 21 Kanonenschüsse bekannt gegeben. Die Glocken sämtlicher Kirchen läuteten und auf dem Rathausturm konzertierte die Stadtkapelle. Auf dem Balkon des Rathauses brannten große Pechpfannen. Seitens der gesamten Bevölkerung wurde die Nachricht von der Geburt der Prinzessin mit großer Freude aufgenommen und es herrschte bis in die Nachtstunden hinein in den Straßen der Stadt großer Jubel. Die Frau Großherzogin hat eine gute Nacht verbracht, ihr Befinden sowie das der neugeborenen Prinzessin ist ausgezeichnet.

inf. **Der Kronprinz über seine Studien auf der Weltreise.** Der Kronprinz hat nun selbst zu den mannigfachen Zeitungsäußerungen, daß er auf seiner Reise zu wenig Studien treibe und sich zu viel dem Sport und der Jagd widme, Stellung genommen. Wir haben schon früher betont, daß der Schein trüge, da die Telegramme über den Aufenthalt des Kronprinzen nur kurze Augenblicksbilder wiedergaben, aber den Inhalt seiner Reise nicht erschöpften. Der bekannte Forschungsreisende Dr. Oskar Bongard veröffentlicht jetzt im „Leipziger Tageblatt" persönliche Aeußerungen des Kronprinzen über seine Studien. Der Kronprinz sagte: „Man hat es mir verübelt, daß ich nicht Tag für Tag von Tempel zu Tempel, von einem Museum in das andere gelaufen bin, und hat es so darzustellen versucht, als hätte ich nur für Jagd, Golfspiel und Polo Sinn gezeigt. Das ist unwahr! Sie, Dr. Bongard, kennen Sir Harold Stuart, der mir beigegeben war; es ist einer der höchsten Beamten des Landes mit 30jähriger indischer Erfahrung. Er war Tag für Tag, von meiner Ankunft in Indien bis zur Abreise, um mich, und die Unterhaltung mit ihm war eine nie versiegende Quelle der Belehrung, gleichgültig, ob wir in der Eisenbahn zusammensaßen oder zur Jagd fuhren. Ich habe Ihnen schon Sir John Hewett und Sir Moos Keppel genannt, ähnlich war es mit dem höchsten Richter Indiens, Lord Jenkins, ferner Sir Bayley, dem Residenten in Heiderabad, und den anderen hohen Beamten und Offizieren, mit denen ich in Berührung kam. Sie können sich doch denken, daß die Engländer mir gerade ihre bedeutendsten Männer, die sie in Indien haben, zuführten. Von der Unterhaltung mit diesen hatte ich in einer halben Stunde mehr Gewinn, als der tagelange Verkehr mit Durchschnittsmenschen bringen kann. Informiere mich der Umgang mit diesen bedeutenden Männern über die wichtigen Fragen, die Indien betreffen und die Wirtschaftspolitik der Völker beeinflussen, so lernte ich beim Sport, dem ich mich gern hingebe, einen Teil englischen Volkslebens kennen. Bei den Spielen waren Kaufleute, junge Beamte, Offiziere, kurz, alles vertreten, was an Engländern in Indien lebt. Es waren prächtige Menschen in ihrer ungezwungenen männlichen Art, die nicht ein einziges Mal taktlos wurden. Durch die Unterhaltung mit ihnen habe ich Einblicke in das englische Leben gewonnen, die mir wertvoll sind und die der Erbe eines Kaiserthrones sonst nicht so leicht erhält. Nicht minder wertvoll war es für mich, unsere deutschen Kaufleute und ihr Wirken kennen zu lernen. Es hat mich mit Stolz erfüllt, zu sehen und auch von englischer Seite unparteiisch zu hören, welch geachtete und bedeutende Stellung sie einnehmen."

Bismarck-Nationaldenkmal. Der seitherige Präsident der Vereinigung zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingen, Fürst von Bülow, hat mit Rücksicht darauf, daß er den größten Teil des Jahres in Rom zubringt und er deshalb die Arbeiten für das Denkmal nicht so fördern kann, wie er es selbst gerne möchte, den Wunsch ausgesprochen, dieses Amt niederzulegen und in die Reihe der stellvertretenden Präsidenten eintreten zu dürfen. Der große Denkmalausschuß hat in Entsprechung dieses Wunsches beschlossen, den Herrn Reichskanzler von Bethmann Hollweg zu bitten, an Stelle des Fürsten Bülow das Präsidium zu übernehmen. Der Reichskanzler hat sich denn auch gern bereit erklärt, sich an die Spitze dieses vaterländischen Unternehmens zu stellen.

Die Schülerreise nach Paris. Das Komitee für internationalen Schüleraustausch bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Nachdem die Eingelheiten über die Pariser Reise der 50 Prämiierten des Wettbewerbes für französische Schüleraufsätze von den Blättern veröffentlicht worden sind, laufen sowohl beim Komitee, als auch bei der Zeitung „Journal d'Allemagne" täglich zahlreiche Gesuche ein, die Reise gegen Entgelt mitzumachen, oder auch andere Schülerreisen nach dem Auslande zu veranstalten. Alle diese Gesuche mußten abschlägig beschieden werden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Komitee nur in diesem einen Ausnahmefall die Organisation der Reise nach Paris übernommen hat. Das Komitee ist nicht zu dem Zweck gegründet worden, Schülerreisen nach dem Auslande zu veranstalten, sondern den Austausch zwischen Kindern französischer, englischer und deutscher Staatsangehörigkeit zu fördern. Es können also nur Eltern berücksichtigt werden, die ihr Kind ins Ausland schicken und dafür ein fremdes Kind aufnehmen wollen. Gesuche um Austausch für die diesjährigen großen Ferien müssen vor dem 1. Mai dieses Jahres eingereicht sein. Nähere Auskünfte erteilt der Oberlehrer Dr. Karl Schmidt, Berlin S. 61, Lehninerstraße 9.

Die Bestattung Friedrich Haases. Friedrich Haase wurde am Dienstag nachmittag in Berlin unter außerordentlich großer Beteiligung von hervorragenden Vertretern der Gesellschaft und insbesondere der Schauspielkunst zur letzten Ruhe gebettet. Neben vielen bekannten Persönlichkeiten sah man den frühern Minister des Königl. Hauses v. Wedel-Piesdorf, den Grafen Hülsen-Häseler, Barney, Richard Alexander und Nissen. Als Vertreter des Kaisers legte ein Flügeladjutant einen Kranz am Sarge nieder. Die Witwe des Verstorbenen wurde von Albert Riemann geführt. Pfarrer Krummacher feierte insbesondere auch die große Selbstlosigkeit sowie die Mildtätigkeit des Verstorbenen. Zum Schluß nahm Max Grube, der langjährige Freund des Entschlafenen, das Wort zum Abschied.

inf. **Aufgabe und Befestigung von Hallig-Inseln.** Wie uns mitgeteilt wird, ist es nicht möglich, alle zehn Eilande der Halligen gegen die Zerstörung des Meeres zu schützen. Die drei allerkleinsten Halligen, Norderoog, Süderoog und Südfall, sind tatsächlich aufgegeben worden, so daß auf diesen Eilanden Erhaltungsarbeiten in keiner Weise mehr stattfinden. Die Hallig Norderoog ist seit über 80 Jahren bereits unbewohnt, und zur Sommerszeit nur Aufenthaltsort eines Wärters, der etwaige Störungen durch Landungen im Auftrage des Deutschen ornithologischen Vereins verhindern soll. Die Hallig ist von dem Verein als Vogelschutzstätte gepachtet worden. Die Hallig Süderoog wird von einer Familie mit zwei Kindern bewohnt, denen staatlicherseits ein Lehrer gestellt wird. Die Hallig Südfall ist vor einiger Zeit den letzten Besitzern abgekauft worden und wird von einer Dame als Wohnsitz während der günstigen Jahreszeit benutzt. Da das Meer seine Zerstörungsarbeit ungehindert an diesen kleinen Inseln vollführen kann, so kann man annehmen, daß sie über kurz oder lang völlig verschwinden werden. Die siebeg größeren Halligen sind zum größten Teile bereits mit genügenden Befestigungsarbeiten versehen, die seit 1896 im Gange sind. In erster Linie wurden die Inseln Pellworm und Nordstrand durch schwere Steinwälle nebst Pfahlbuhnen und Lahnungen, mit denen die Deiche geschützt wurden, befestigt. Die Hallig Oland wurde gleichfalls in ähnlicher Weise geschützt und mit einem Staudamm, der nicht weniger als 408 000 Mk. kostete, mit dem Festlande sowie durch einen gleichen Damm mit der Hallig Langeneß (Kosten 207 000 Mk.) verbunden. Nachdem noch die Hamburger Hallig und zuletzt Nordstrand je einen Festlandsdamm erhalten hatten, konnte erfreulicherweise die Anschlickung des Landes beobachtet werden. Auch die Insel Gröde wurde durch Steindeckung geschützt, und bekannt ist, daß für die Hallig Hooge im letzten Etat 980 000 Mk. gefordert werden.

ok. **Vom Diamantenschmuggel.** Die strengen und obendrein auch recht kostspieligen Maßregeln, die das Reichskolonialamt und die Regierung von Deutsch-Südwestafrika neuerdings zur Einschränkung des Diamantenschmuggels getroffen haben, weisen deutlich darauf hin, wie sehr diese gewinnbringendste aller Zollbetrügereien, im Vergleich mit der der Schmuggel von Seide, echten Spitzen, Tabak, Uhren und Saccharin ein harmloses Kinderspiel genannt werden darf, heute wieder in Blüte steht. Den Staaten werden dadurch Millionen entzogen, und ein Millionenschmuggel war es auch, der die deutsche Kolonialregierung zu ihrem jetzigen scharfen Vorgehen veranlaßte. Die südwestafrikanische Diamantenregie hatte in Erfahrung gebracht, daß die Besitzer von großen, nicht deklarierten Vorräten Diamanten im Werte von 2 Millionen Mark, auf die eine Abgabe von rund 700 000 Mark zu entrichten gewesen wäre, durch zwei von Lüderitzbucht nach Kapstadt reisende Damen, die jene kostbaren Steine in ihre Kleider eingenäht hatten, aus dem Schutzgebiet hatten hinausschmuggeln lassen. Als man in Kapstadt die Frauen verhaftete und einer peinlichen Durchsuchung unterwarf, waren die Diamanten, weil sie sich bereits auf einem nach Europa fahrenden Dampfer befanden, nicht mehr zu finden und die Regierung hatte das Nachsehen. Weitaus umfangreicher als aus Deutsch-Südwest ist selbstverständlich der Diamantenschmuggel aus dem Kimberley-Distrikt, für dessen Ueberwachung die Debeers-Kompagnie seit langem eine komplizierte Garde von Privat-Detektivs eingerichtet hat, die immer wieder die Erfahrung machen, daß die Berufsschmuggler in Erfinnen neuer Schwärzerkniffe unerschöpflich sind. Besonders umfangreich ist der Schmuggel nach den Vereinigten Staaten. Ein anscheinend harmloser Schiffsreisender, der einen Hund bei sich hatte, wurde der New-Yorker Zollbehörde als ein gerissener Diamantenschmuggler von Bord aus durch drahtlose Telegraphie angekündigt. Die genaueste Revision förderte nichts zutage, so daß man ihn ungehindert landen lassen mußte. Hinterdrein ermittelten die Zollbeamten, daß er seinen Hund einige Tage vor der Ankunft hatte hungern lassen und ihm dann Fleischstücke vorgeworfen hatte, in denen die Diamanten verborgen waren. Nach der Landung erschoß der Reisende den Hund und holte die Steine aus seinem Körper. Eine Dame bediente sich zu demselben Zwecke eines Spitzes, dem sie über sein echtes Fell ein zweites von derselben Hunderasse zog; in dem Zwischenraum verbarg sie allerhand Kostbarkeiten, darunter auch Diamanten. Das Einnähen von Diamanten in das Futter auf der Innenseite der Korsetts oder ihre Unterbringung in die Höhlung abnehmbarer Stiefelabsätze ist etwas in Verruf gekommen, seit die Beamten ein besonderes Augenmerk darauf richten. Dafür machten die New-Yorker Beamten kürzlich die überraschende Entdeckung, daß eine aus Südafrika stammende Sammlung ausgestopfter Vögel eine Diamantenmenge im Betrage von mehreren Millionen in sich barg.

Bernhard Shaws Liebesbriefe. Aus London wird der „Inf." geschrieben: Eine englische Kunstzeitschrift bringt eine kleine entzückende Anekdote, wie der gerissene und stets überlegen lächelnde Schriftsteller Bernhard Shaw das Opfer einer liebenswürdigen und schönen Betrügerin wurde. Man darf der Zeitschrift glauben, daß der gefeierte Dichter von Liebesbriefen sehr gequält wird. Angeblich soll er täglich mindestens ein rundes Dutzend derartiger Billetts doux von zarter Hand erhalten, in denen er um Autogramme gebeten oder in denen ihm Liebeserklärungen gemacht werden. Bernhard Shaw nimmt diese Briefe mit dem ruhigen Gleichmut entgegen, der ihm zieht. Trotzdem war er nicht wenig erstaunt, als sich vor einigen Tagen bei ihm eine Dame melden ließ, die ihn in einer privaten Angelegenheit in seiner Villa sprechen wollte. Er sträubte sich anfangs, die Dame zu empfangen, gab aber ihrem dringenden Ersuchen nach. Kaum befand sich die Dame in seinem Arbeitszimmer, als sie ihn unter Tränen mit bitteren Vorwürfen überschüttete: „Sie mögen wohl ein sehr großer Dichter sein, so sagte sie, ein ritterlicher Mann und Charakter sind Sie aber nicht. Ich bedaure alle die Frauen, die Ihnen ihre Liebe mitgeteilt haben, denn sie können nur unglücklich sein." Shaw war überrascht und erwiderte: „Gnädige Frau, ich habe heute das erste Mal die Ehre, Sie zu sehen und weiß nicht, wodurch ich Ihre Vorwürfe verdient habe. Ich bin aber gern bereit, falls ich Sie sicherlich unbewußt irgend wie verletzt haben sollte, Ihnen jede Genugtuung zu geben." Unter einem Strom von Tränen wehrte die Besucherin aber alle Beschwichtigungsversuche Shaws ab und erklärte, daß sie von ihm nichts weiter wünsche, als ihre vielen Briefe, die sie ihm schon geschrieben habe, und auf die sie nicht eine Zeile Antwort erhalten habe, zurückzuerhalten. Shaw wußte garnicht, daß er von ihr überhaupt bisher einen Brief bekommen hatte und fragte sehr verlegen nach ihrem Namen. „Ich darf Ihnen versichern, fuhr er fort, daß ich eine sehr große Korrespondenz habe und darum nicht in der Lage bin, sofort aus dem Gedächtnis zu sagen, von wem ich in letzter Zeit Briefe erhalten habe." Der Name wurde ihm von der erröteten Dame zugeflüstert und froh, die Angelegenheit so schnell erledigen zu können, begab sich Shaw in sein Archiv, um nach den angeblichen Liebesbriefen zu forschen. Da er alle Briefe nach Namen geordnet aufhebt, so hatte er die beste Hoffnung, sie zu finden. Er suchte eine halbe Stunde lang ohne Erfolg. Schließlich kehrte er verlegen zurück und gestand seiner Besucherin, daß die Briefe nicht mehr vorhanden wären. Hei, legte nun die Dame mit neuen Vorwürfen los. Shaw konnte sie kaum beruhigen und war höchst vergnügt, als sie endlich nach einigen pathetischen Redewendungen sein Arbeitszimmer und seine Villa verlassen hatte. Seine Freude sollte aber nicht allzu lange anhalten. Als er eine Stunde später ausgehen und seine goldene Uhr und Ringe, die er auf dem Schreibtisch seiner Gewohnheit gemäß hatte liegen lassen, suchen wollte, stellte es sich heraus, daß sie verschwunden waren. Seine Besucherin hatte sie in der Entrüstung vergessen —, liegen zu lassen. Die heftige Szene war nur eine Betrügerkomödie.

Die Erschießung eines Postens in Ofen-Pest. Der von den Blättern geschilderte Fall der Erschießung eines Wachtpostens auf Anordnung eines Wachtmeisters wird von vertrauenswürdiger Seite wie folgt geschildert: Der Wachtposten rief den herannahenden Wachtmeister Paul Rudolf an und feuerte, worauf der Wachtmeister dem wachstehenden Soldaten Jaszminovics ablösen und fesseln ließ. Dem zu seiner Beaufsichtigung beorderten Soldaten Paul Fill befahl er, bei einem Fluchtversuch zu schießen, was dieser tat. Jaszminovics wurde schwer verwundet. Der Wachtposten und Fill sind verhaftet. Wachtmeister verannwortete sich dahin, daß Jaszminovics seinen Posten verlassen und durch das Fenster der nahegelegenen Wohnung des Wachtmeisters geblickt habe. Hierauf sei er auf seinen Posten zurückgeeilt und habe beim Nahen des Wachtmeisters ohne eine Antwort abzuwarten gefeuert.

Explosion. Am Dienstag nachmittags 2 Uhr 30 Min. explodierte in Berlin im Maschinenraume der Butterhandlung von Kohlmann, Prenzlauerstraße, eine Ammoniakflasche, vermutlich infolge Schadhaftigkeit der Flasche, und verletzte durch Ausströmen des Ammoniaks zwei mit Reparaturarbeiten der Kühlmaschine beschäftigten Monteure erheblich. Beide wurden nach dem Krankenhause geschafft.

Schwerer Bauunfall. Am Dienstag vormittag ist im Tiefkeller auf dem Neubau des Wertheimschen Warenhauses zu Berlin ein provisorisches Gerüst beim Hochwinden eines eisernen Trägers eingestürzt. Es sind dabei drei Arbeiter schwer und vier Arbeiter leicht verletzt worden. Sämtliche Verletzte sind nach dem Krankenhaus am Friedrichshain geschafft worden.

Eisenbahnunfall. Man meldet aus Landshut, 22. März: Der von Regensburg nachts 10 Uhr einlaufende Güterzug geriet auf ein falsches Gleis und stieß auf mehrere leere Wagen auf, von denen einer in Trümmer ging. Drei Wagen des Güterzuges entgleisten und wurden beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist aber ziemlich bedeutend, und die Aufräumungsarbeiten dauerten die ganze Nacht an.

Das „**Einküchenhaus**" wird „**Mehrküchenhaus**". Wie mitgeteilt wird, hat sich das System des Einküchenhauses in Groß-Lichterfelde zu wenig bewährt, daß ein großer Teil der Mieter auszieht, da die Klagen über die gemeinsame Küchenleitung, dessen Personal wiederholt gewechselt hat, nicht verstummen. Die Schwierigkeiten, es allen Parteien des Hauses — es gibt deren 20 — bezüglich der Verpflegung recht zu machen, konnten nicht behoben werden. Es ist nicht gelungen, die verschiedenen Geschmacksrichtungen einheitlich abzustimmen. Aus diesen Gründen hat der Besitzer beschlossen, das Prinzip des Einküchenhauses endgültig zu verlassen und für jede einzelne Wohnung eine besondere Küche einbauen zu lassen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

be. Hochschulnachrichten. Aus Erlangen wird uns geschrieben: Ernannt wurde der Privatdozent Dr. med. Arno Scheibe in München zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde an der Universität Erlangen. Dr. Scheibe ist 1864 zu Piegel, Kgr. Sachsen, geboren. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann dieser Tage der Geheime Medizinalrat Dr. Paul Grawitz, Direktor des pathologischen Instituts in Greifswald, zurückblicken. Er steht im 61. Lebensjahre. — Dem ordentlichen Professor für Geodäsie und praktische Akademie und Direktor des geodätischen Instituts an der technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. phil. Ernst Hammer wurde das Ehrenkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen, mit welchem der persönliche Adel verbunden ist. Professor Hammer ist am 20. April 1858 zu Ludwigsburg geboren. — Aus Marburg schreibt man uns: Die venia legendi für das Gesamtgebiet der germanischen Philologie wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Wolf von Unwerth erteilt. von Unwerth ist 1886 zu Neu-Oderwitz, Kreis Rothenburg, in der schlesischen Oberlausitz geboren.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Magistratssekretär Gustav Dietze zu Halberstadt, dem Stadtsekretär Karl Schulz zu Merseburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse; dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Otto Vogel zu Wengelsdorf im Landkreise Weißenfels und dem Provinzialstraßenmeister Bernhard Cuchler zu Herzberg im Kreise Schweinitz das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie den pensionierten Eisenbahnschaffnern Reinhold Hanke zu Schmerkendorf im Kreise Liebenwerda, Karl Hirche zu Dessau, dem pensionierten Bahnwärter Julius Schlobach zu Schierau im Kreise Bitterfeld, dem Schloßermeister Friedrich Cronegeyer zu Eckartsberga, dem Werkmeister Louis Köhler zu Osterode a. H., dem Holzbauermeister Friedrich Kölling zu Aken im Kreise Kalbe, dem bisherigen Bahnunterhaltungsarbeiter Heinrich Schmidt zu Delitzsch und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Hermann Hauser zu Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Ernannt wurde der in die Pfarr- und Ephoralstelle in Arendsee berufene Pfarrer Langenau, bisher in Egleben, zum Superintendenten der Diözese Arendsee, Regierungsbezirk Magdeburg, und der in die Oberpfarr- und Ephoralstelle in Zahna berufene Pfarrer Eckstädt, bisher in Gr.-Wusterwitz, zum Superintendenten der Diözese Zahna, Regierungsbezirk Merseburg.

— Die Regierungsreferendare Göppert aus Oppeln und Wittmer aus Potsdam haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Regierungsrat Dr. Schröder aus Berleburg ist der Regierung in Breslau, der Regierungsassessor von Conrad in Berlin der Regierung in Potsdam und der Regierungsassessor Mac Lean in Posen dem Polizeipräsidium in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

— Dem etatmäßigen Professor Oskar Hoppe von der Bergakademie zu Clausthal ist beim Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Bergrat verliehen worden.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 21. März. Der R.-P.-D. „Neckar" ist mit dem ersten Teil der aus dem Kiautschougebiet und vom Flußkbt. „Tsingtau" abgelösten Offiziere und Mannschaften auf der Heimreise am 20. März in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt. Der R.-P.-D. „Prinzeß Alice" ist mit dem zweiten Teil der aus dem Kiautschougebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften auf der Heimreise am 21. März in Hongkong eingetroffen und jetzt am 22. März die Reise nach Singapore fort. „Tiger" ist am 21. März in Menado (Nord-Celes) eingetroffen und geht am 22. März von dort wieder in See. „Loreley" ist am 21. März in Port Said eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Jaffa in See gegangen. „Rhein" ist am 20. März von Wilhelmshaven nach Cuxhaven gegangen. Die II. Torpedobootsflottille ist am 19. März außer Dienst gestellt. — Privatpakete: An die Besatzungen „Bremen", „Planet", „Cormoran" und „Seeadler" können Privatpakete an den bekannten Versendungsbedingungen kostenfrei versandt werden, wenn sie wie folgt porto- und bestellgeldfrei angeliefert werden: 1. An die Firma Mathias Rohde & Jörgens in Bremen für „Planet" und „Comoran" bis spätestens 8. April 1911 und für „Bremen" bis 6. Mai 1911. 2. An die Firma Mathias Rohde & Co. in Hamburg für „Seeadler" bis 30. April 1911. Für Verpackung und Ladegebühr im Seehafen sind 30 Pfg. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten. Ferner sind etwaige Unkosten, die den Reedereien wider Erwarten in den Umschlagshäfen für Umladen der Pakete entstehen, von den Empfängern zu tragen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 21. März. Angekommen: „Ricaria" 15. März in Valparaiso. „Bolivia" 18. März in St. Thomas. „Rauplia" 19. März in Antwerpen. „Abessinia" 19. März in Antwerpen. „Sardinia" 19. März in Barranquilla. „Frankenwald" 20. März in Progreso. „Virginia" 20. März in St. Thomas. „Prinz Oskar" 21. März auf der Elbe. „Belgravia" 21. März in Takao. „Hohenstaufen" 21. März in Lissabon. — Abgegangen: „Freienfels" 21. März nach Suez. „Suevia" 21. März nach Penang. „Silvia" 18. März nach Hamburg. „Silesia" 19. März nach Singapore. „Slavonia" 20. März nach Hamburg. „Königin Wilhelm II." 20. März von Cherbourg. „Fürst Bismarck" 20 März von Santander. „Rheinfels" 20. März von Schanghai. „Hellas" 20. März nach Hamburg. „Nonsuch" 20. März nach Hamburg. „Schwarzburg" 21. März von Cuxhaven. „Ambria" 21. März nach Kobe. „Slavia" 21. März nach Singapore.

— **Nordwestlicher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Waisenstraße.) Bremen, 21. März. „Lützow" Dienstag in Yokohama an. „Schleswig" Montag von Biserta ab. „Bonn" Montag in Oporto an. „Berlin" Dienstag in New-York an. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag Dover pass. „Norderney" Montag in Aden an. „Koburg" vorgestern von Vigo ab. „Prinz Heinrich" vorgestern in Alexandrien an.

— **Woermann-Linie.** „Max Brock" Montag in Swakopmund an. „Martha Woermann" Dienstag Cuxhaven pass. „Savoia" Montag in Kotonou an. „Rhenania" Montag in Antwerpen an. „Frieda Woermann" Montag in Kapstadt an. „Otavi" Montag von Las Palmas ab. „Kamerun" Dienstag von Lagos ab. „Troja" Dienstag in Libreville an. „Hans Woermann" Dienstag in Lagos an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0009

Bertels Futterkuchen und Mehle mit Zucker.

Milchkuchen Marke A und B, Mastkuchen Marke A und B, Leinkuchen, Schafkuchen

sind auf wissenschaftlicher Basis aus den bekömmlichsten Kraftfuttermitteln **bester Qualität**, die von uns namentlich aufgeführt werden, zusammengestellte und in der Praxis erprobte

Kraftfutter.

Bertels **Futterkuchen**, die ovale Form haben, wiegen ¼ Pfd., werden **unzerkleinert** verabreicht.

Bertels Futterkuchen und Mehle machen jede Berechnung der Futterrationen und den Zukauf von anderen Kraftfuttern unnötig, da nach der Anleitung unserer Broschüre „Bertels Fütterungsmethoden" der Landwirt genau weiss, wieviel unserer Kuchen bezw. Mehle zu verabfolgen sind, um den höchsten Milchertrag resp. den besten Masterfolg zu erzielen.

Bertels Kälber-, Ferkel- und Schweinemehl.

Bertels Kälber- u. Ferkelmehl ist das beste und leichtverdaulichste Kraftfutter zur Aufzucht der empfindlichen jungen Tiere.

Bertels Schweinemehl bringt schnellste Mast, festes Fleisch und weissen Speck. Kein anderes Kraftfutter notwendig. Kann mit und ohne jedes Beifutter gefüttert werden.

4802]

Langjährige grosse Erfolge in Holland. **Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S.-Trotha.** Telephon 1418.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung

betreffend die **Ausbildung von Lehrschmiedemeistern.**

Der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg ist auf

Montag, den 3. April 1911,

festgesetzt worden.

Anmeldungen sind zu richten an die Hufbeschlaglehrschmiede zu Charlottenburg, Spreestraße 58.

Merseburg, den 27. Februar 1911.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Gersdorff. [5187

Bekanntmachung.

Die **Hebammen Frau Friederike Becker in Könnern** und **Frau Maria Lademann in Ammendorf sind** an Stelle der Bezirkshebammen Frau Dorothea Ziegler in Könnern und Frau Marie Engelhardt in Radewell **vom 1. April 1911 ab zu Bezirkshebammen** in Könnern und Radewell **bestellt** worden.

Halle a. S., den 15. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [5188

Bekanntmachung.

Auf die im Regierungsamtsblatte Stück 10 **unter** Nr. 381 veröffentlichte Bekanntmachung **betreffend** die **Ausreichung neuer Zinsscheine** zu den Schuldverschreibungen der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1901 mit April-Oktober-Zinsen wird hierdurch mit dem Bemerken besonders aufmerksam gemacht, daß diese Bekanntmachung bei den Amts- und Gemeindevorstehern des Kreises eingesehen werden kann.

Halle a. S., den 15. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 3957. **von Krosigk.** [5190

Bekanntmachung

betreffend Maul- und Klauenseuche.

Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten hebe ich die für **Priester** durch die landespolizeiliche Anordnung vom 19. Januar d. Js. angeordneten Sperrmaßregeln hiermit auf. Die Ortschaft Priester wird somit dem allgemeinen Beobachtungsgebiet zugeteilt.

Halle a. S., den 22. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 4691. **von Krosigk.** [5189

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter den **Rindviehbeständen** der **Gemeinde Priester** ist **erloschen.**

Kaltenmark, den 18. März 1911.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des Kossat **Sengewald** in **Dößel** ist am 13. März und unter dem des Gutsbesitzers **Fischer** in **Dößel** am 17. März **Maul- und Klauenseuche festgestellt.**

Dößel, den 20. März 1911.

Der Amtsvorsteher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 15. Februar 1911 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den **Fluchtlinienplan für das Hausgrundstück Spitze Nr. 4 förmlich festgestellt** haben, da Einwendungen gegen die Fluchtlinienänderung innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 18. März 1911. **Der Magistrat.**

Verdingung

von 220 000 kg Holzkohlen in 4 Losen für die Königliche Eisenbahndirektion Berlin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 29. März 1911, vormittags 10½ Uhr **an das Zentralbureau in Berlin** W. 35, Schöneberger-Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 26. März 1911 an das Königliche Werkstättenamt Berlin 1, am Markgrafendamm — Station Berlin, Schlesischer Bahnhof — einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserm **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 *M* und **5** Pfg. Bestellgeld **bar** (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 19. April 1911.

Berlin, den 15. März 1911.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Das Recht, Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art durch Anschlag an den auf den Straßen und Plätzen der Stadt Halle a. S. befindlichen Anschlagsäulen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1917 verpachtet werden. Zur Abgabe von Geboten ist Termin auf **Montag, den 10. April 1911, vormittags 11 Uhr,** im Stadthause, Marktplatz 2, II, Sitzungszimmer 2, anberaumt. Die Verpachtungsbedingungen liegen im städtischen Bureau V, Rathausstraße 19, Erdgeschoß, Zimmer 46, zu jedermanns Einsicht aus und werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 16. März 1911. **Der Magistrat.**

Runkelsamen,

echte verb. **Eckendorfer Riesen-Walzen** in gelb und rot à Ztr. **33 Mk., 10 Pfd.-Postk. 3.50 Mk.** Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit. **F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstraße 1.** hinter dem Feuerwehrdepot. [1615

Pferde-, Wagen- und Geschirre-Verkauf.

Da ich zum Auto übergehe, verkaufe ich meine sämtl. Wagen, Geschirre und Pferde, weit und breit als die feinsten, schneidigsten und vornehmsten bekannt und bewundert, zu annehmbar. Preisen. Sechs Wagen, wie neu, alle auf Gummi, viele kostbare ein- und zweispännige Geschirre, drei edle Pferde usw. usw. Zu besichtigen **Leipzig,** Fregestraße 25. Hof. Näheres durch den Besitzer **Paul de Wit, Leipzig,** Thomaskirchhof 16 II. [1758

Suche Land- od. Rittergut bis 300 Morg. **zu kaufen** oder bis 600 Morgen **zu pachten.** Ausführliche Offerten, auch über Inventar, nur vom Besitzer erbeten. Off. u. **„Gut 300" an Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten. [5155

1 Paar hochvornehme, fehlerfreie, sehr flotte, dunkelbraune

Karossiers,

Hannoveraner, 1,75 m groß, 5jähr., **stehen zum Verkauf.** Fester Preis 3000 Mk. Photographie zur Verfügung. **Rittergut Bronkow bei Gollmitz, N.-Lausitz.** [1762

Da keine Verwendung mehr, **verkaufe 7jährigen dunkelbr.**

Wallach,

Oldenburger, 1,78 groß, viel Aufsatz, gut geritten, einspännig gefahren. Besichtigung im **Hall. Tattersall,** Lauchstädterstraße 1.

Sprungfäh. Zuchtbullen, ostfriesische Rasse, schwarz-weiß, **in großer Auswahl verkauft Domäne Freyburg a. Unstrut.**

Makulatur hat abzugeben Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Militärstiefel.

Neu besohlte **Schnürstiefel 3.50, Schaftstiefel 4.50.** Versand nicht unter 2 Paar gegen Nachnahme. **Fischer, Hamm (Westf.),** Ritterstr. 16.

Blüthner-Flügel u. Pianinos

Alleinvertretung *B. Döll,* *Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.*

Jalousien

repariert und liefert

O. Huth, Dzondistr. 3 b. Tel. 3648.

Bechstein-Flügel, größerer, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis u. **I. 2630** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.**

Kleiner Flügel,

Hoffabrik., 150 cm l., nur 850 Mk. **H. Lüders,** Mittelstr. 9—10.

Höhlenwagen ohne Unterwagen zu verk. **Angerweg 28.** Näh. Charlottenstraße 12 I.

Kuverts,

Postpapiere, Postkarten, Rechnungen, Wechsel mit Firma lief. bill. [5152 **L. Keseberg, Hofgeismar.** Must. fr.

Gespielte Pianos

zu

250, 350, 475 M.

bei voller Garantie.

Ratenzahlungen nach Wunsch.

Maercker & Co.

Telephon Nr. 2704.

Neue Promenade 1a, vis-à-vis den [1770 **Franckeschen Stiftungen.**

Verlangte Personen.

Hohe Vergütung zahlen wir respektabl. **Herren** f. d. Verk. uns. renomm. **Zigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Suche zum 1. April einen verheirateten, tüchtigen, nüchternen

Gärtner.

Derselbe muß im Obst- und Gemüsebau sowie mit Gewächshäusern und Frühbeeten genau Bescheid wissen. Servieren erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **E. Nette, Ritterg. Grüningen** bei Greußen. [1760

Wir suchen per sofort eine tüchtige

Korrespondentin.

Nur Bewerberinnen, welche flott stenographieren und an sicheres, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit melden bei [1720 **Barthel & Zieglarsky, Metallwarenfabrik, Ziegenrück.**

Mietgesuch.

Möblierte Räume, eventl. Pension

oder aber **leere Zimmer** für vier Personen auf 4 bis 6 Wochen **gesucht.** Betten können mitgebracht werden. Angebote unt. **Z. h. 2486** an die **Expedition der Halleschen Zeitung, Halle a. S.**

In meinem Hause am **Riebeckplatz, herrliche Lage,** ist

herrschaftliche II. Etage,

7 Zimmer, **Balkon, Gas,** elektr. Licht, **Bad** und **Zubehör,** per 1. Oktober, eventl. auch etwas früher, **zu vermieten.** Näheres daselbst bei [5171 **H. Windesheim & Co., Eingang Franckestraße, I. Etage.**

2 jg. Mädchen f. freundl. Aufn. zur Erlernung d. Haushalts und zur Kräftigung d. Gesundheit im Landhaus, herrlich am Walde gelegen. **Frau Ing. Nottrott, Ilmenau** (Thür.), Schleusingerstr. 14. [1640

Zum 1. Mai finden

zwei junge Mädchen

freundliche Aufnahme z. **Erlernen des Haushaltes** und ff. **Kochen.** Vorstellung oder Bild erwünscht. **Gast- und Pensionshaus Königskrug** bei **Braunlage. Otto Lüttich.** [1753

Personen-Angebote.

Kaufmann der Getreidebranche, 35 Jahre, evang. mit Ia. Zeugn., **sucht** anderw. **Engagement** per bald od. spät. Branche evtl. gleich. Spät. Beteil., Uebern. od. Einheir. erwünscht. Eventl. übernehme auch Vertret. leistungsf. Häuser. Gefl. Off. u. **Z. l. 2489** a. d. Exped. d. Ztg.

Gärtner, ledig, evang., 47 Jahr, tüchtig im Gemüsebau, Obstbau, Frühbeet, Gewächshaus, Parkanlagen, **sucht** baldigst dauernde **Stellung.** Gefl. Offert. erbittet **Scheiding,** Gärtner in **Leipzig,** Seeburgstraße 88. [5004

Mädchen vom Lande, 24 J., sucht baldigst Stelle als **Mamsell.** Selbige war auf Rittergut tätig. Offerten unter **W. N. postlagernd Schkeuditz.** [5178

Mietgesuche.

In bester Lage mit gut. Verbind. zur Universität sucht ein Student von Mitte April ab entweder

zwei od. drei leere Zimmer

mit **Komfort der Neuzeit,** mit **guter Bedienung** und **Verpflegung,** oder **kleine selbständige Wohnung** mit eventl. Verpflegung. Angabe des jährlichen Preises. Offerten zu richten an **Fechner, Dresden,** Münchnerstraße 2 I.

Vermietungen.

Poststraße 18

herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Fremdenzimm., Mädchenk., Bad und reichl. Zubehör. Innenkl., Gas und elektr. Licht, an ruhige Mieter 1. 4. 1911 **zu vermieten.** Näh. das. im **Bankgeschäft.**

Freundl. Wohnung, 4 gr. Zim., kleine Küche, schöne Veranda, Gartenseite, Süd, in herrsch. Hause, an kinderl. Ehepaar, einzel. Herrn oder Dame **zu verm. Gr. Steinstr. 58** II.

Kaiserplatz 5

per 1. Januar 1912 oder früher **herrschaftliche Wohnung** part., 7 Wohnräume, reichl. Zubehör, Garten u. Gartenhaus für 1800 Mk., sowie desgl. im I. und II. Geschoß 8 Wohnräume, große Loggia und Zubehör für 2000 Mk. zu vermiet. **Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 49, III. Tel. 380.

Am Königsplatz, Halle,

neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen, große

Parterreräume,

für Bureau oder Bank geeignet,

herrschaftl. Wohnung,

zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. allem Komfort verseh. **zu vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt u. Maurermeister **Curt Lucke, Halle a. S. Steinweg 25.**

Steinweg 25.

Herrschaftliche I. Etage,

7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer, Innenklosett, Gartenbenutzung sofort zu **vermieten.** Preis 1350 Mk. Näh. **Steinweg 25** (Baubüro). [5007

Möbel-Transporte

führt sachgemäß und preiswert aus **C. H. Kretzschmar,** Königstr. 70.

Geldverkehr.

40 000 Mk. als erste Hyp. innerhalb ⅔ der Taxe zum 1. 4. oder später **gesucht.** Agent. verb. Off. u. **B. U. 6318** an **Rudolf Mosse, Halle.**

I. Hypothek von **40—45 000 Mk.** für neu erbautes **Einfamilienhaus 1. Juli gesucht.** Offert. unter **B. D. 6324** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0010

Aufzüge Maschinenfabrik **Heber & Streblow** G. m. b. H. Halle a. S. 13 **Krane**
gegr. 1876. [5146] Inhaber **A. & H. Zeising.** Telephon 836.

Einladung zur Zeichnung
auf
4%ige Bremische Staatsanleihe vom Jahre 1911,
nicht verlosbar, bis 1921 unkündbar.

Die Finanzdeputation der Freien Hansestadt Bremen gibt auf Grund der durch Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft vom 24. Januar, 8. und 11. Februar 1911 erteilten Ermächtigung zur Bestreitung der Kosten für Hafenanlagen, für die Korrektion der Aussenweser und für den Rhein-Weser-Kanal, für Landankäufe etc. eine mit **4% p. a. verzinsliche Anleihe** aus, im Nennbetrage von

40 Millionen Mark.

Die Anleihe ist eingeteilt in

500 Abschnitte	zu ℳ 10 000.—	= ℳ	5 000 000.—
2 000 „	„ „ 5 000.—	= „	10 000 000.—
7 500 „	„ „ 2 000.—	= „	15 000 000.—
8 000 „	„ „ 1 000.—	= „	8 000 000.—
4 000 „	„ „ 500.—	= „	2 000 000.—

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, werden vom 1. April 1911 datiert und von da ab am 1. Oktober und am 1. April halbjährlich verzinst. Sie sind von Seiten des Gläubigers unkündbar.

Die Freie Hansestadt Bremen behält sich vor, die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. April 1921 nach vorgängiger vierteljähriger Kündigung durch Zahlung ihres vollen Nennwertes einzulösen.

Die erfolgte Kündigung wird den Inhabern von Schuldverschreibungen durch öffentliche Bekanntmachung in Bremen, Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zur Kenntnis gebracht, und zwar wie alle sonstigen diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen durch je zwei an den vorgenannten Plätzen erscheinende Blätter.

Der Bremische Staat beabsichtigt, vom Rechnungsjahre 1916 an alljährlich zur Schuldentilgung in das Budget denselben Betrag einzustellen, der aufzubringen wäre, wenn diese Anleihe vom Jahre 1916 an alljährlich mit 1/2 % ihres Betrages unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen amortisiert werden müsste.

Eine allmähliche Tilgung der Anleihe durch Auslosung findet nicht statt.

Nach dem Gesetze vom 14. Februar 1911 können Schuldverschreibungen der Freien Hansestadt Bremen in **Buchschulden** derselben auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden. **Die Eintragung und die Verwaltung sind gebührenfrei.**

Nach § 1807., des Bürgerlichen Gesetzbuches können im Deutschen Reiche Mündelgelder in Schuldverschreibungen der Freien Hansestadt Bremen als eines Bundesstaats oder in Forderungen, die in das Bremische Staatsschuldbuch eingetragen sind, angelegt werden.

Die Einlösung der Zinsscheine und der gekündigten Schuldverschreibungen sowie die Ausgabe neuer Zinsbogen erfolgt kostenlos in Hamburg, Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Breslau, Dresden, Halle, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Metz und Strassburg bei den nachstehend aufgeführten Zeichnungsstellen.

Diese Anleihe, **deren Einführung an den Börsen zu Bremen, Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. erfolgen wird,** ist von den unterzeichneten Banken und Bankhäusern fest übernommen worden und wird hierdurch unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt am [5153

Dienstag, den 28. März 1911

in **Hamburg:** bei der **Vereinsbank in Hamburg und deren Filialen,**
„ dem Bankhause **L. Behrens & Söhne,**
„ „ „ **M. M. Warburg & Co.,**
„ „ „ **Hardy & Hinrichsen,**
„ **Berlin:** „ der **Nationalbank für Deutschland,**
„ **Mitteldeutschen Creditbank und deren Filialen,**
„ dem Bankhause **Hardy & Co., G. m. b. H.,**
„ **Bremen:** „ der **Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
„ dem Bankhause **Bernhd. Loose & Co.,**
„ „ „ **Carl F. Plump & Co.,**
„ „ „ **E. C. Weyhausen,**
„ **Frankfurt a. M.:** „ der **Deutschen Effecten- und Wechselbank,**
„ **Mitteldeutschen Creditbank,**
„ **Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft,**
„ **Altona:** „ **Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale,**
„ **Breslau:** „ dem Bankhause **Eichborn & Co. und dessen Zweigniederlassungen,**
„ **Dresden:** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ dem Bankhause **Gebr. Arnhold,**
„ **Flensburg:** „ der **Vereinsbank in Hamburg, Flensburger Filiale,**
„ **Halle:** „ dem **Bankhause H. F. Lehmann,**
„ **Hannover:** „ „ Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ der **Vereinsbank in Hamburg, Filiale Hannover,**
„ **Karlsruhe:** „ dem Bankhause **Veit L. Homburger.**
„ **Leipzig:** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Filialen,**
„ **Metz:** „ „ **Banque de Metz,**
„ „ **Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft,**
„ **Strassburg:** „ „ **Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft und deren Filialen**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Anmeldeformulare sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

100.90%

unter Berechnung von 4% p. a. Stückzinsen vom 1. April 1911 ab.

3. Bei der Zeichnung sind auf Verlangen der Zeichnungsstelle 5% des gezeichneten Betrages bar oder in solchen Werten als Kaution zu hinterlegen, die die Zeichnungsstellen als zulässig erachten wird.
4. Jeder Anmeldungsstelle bleibt die Befugnis vorbehalten, die Zeichnung auch schon vor Ablauf des festgesetzten Termins zu schliessen und die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung nach ihrem Ermessen zu bestimmen; Schuldbuchzeichnungen und Zeichnungen mit dreimonatiger Sperrverpflichtung werden bevorzugt werden.
5. **Die Abnahme** der zugeteilten Beträge kann **vom 5. April bis zum 31. Mai 1911** gegen Zahlung des Preises (2.) bewirkt werden. Beträge von ℳ 10 000 und darunter sind am 5. April 1911 abzunehmen.
6. Die Lieferung erfolgt in vom Bremischen Staate ausgestellten Interimsscheinen, über deren kostenlosen Umtausch in definitive Stücke das Erforderliche seiner Zeit bekanntgemacht werden wird.

Hamburg, Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Breslau, Dresden, Halle, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Metz und Strassburg, im März 1911.

Vereinsbank in Hamburg.	Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.
L. Behrens & Söhne.	Eichborn & Co.
M. M. Warburg & Co.	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Hardy & Hinrichsen.	Gebr. Arnhold.
Nationalbank für Deutschland.	H. F. Lehmann.
Mitteldeutsche Creditbank.	Ephraim Meyer & Sohn.
Hardy & Co., G. m. b. H.	Veit L. Homburger.
Bernhd. Loose & Co.	Banque de Metz.
Carl F. Plump & Co.	Allgemeine Elsässische
E. C. Weyhausen.	Bankgesellschaft.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise, Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen. **Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft** Fernspr. 673. **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 112.

Feder-Rollwagen, so gut wie neu, 30—40 Ztr. Tragkraft, ein- u. zweispännig, **verkauft** billigst **Waldemar König,** Sangerhausen.

Selbstgefertigte **Kutschgeschirre** zu billigen Preisen. Lager von **Sätteln** und Reitzeugen in reicher Auswahl. **Gustav Ludo,** Sattlermeister, **Halle a. S., Merseburgerstr. 6.** Telephon 1887. [1353

Bauplatz, jetzt 2. Bauzone, mit schönem Garten, neben **meiner Villa. Artilleriestr. 5b** preiswert unt. günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Näheres bei [4885 **S. Löwendahl, Marienstr. 14 II.**

Herrschaftl. Wohnhaus **Martinsberg 18,** am Kaiserdenkmal, wegen Todesfall sofort zu **verkaufen.** Näheres bei **J. Briese** das. III. Etg.

Große Villa, oberhalb Wittekind, großer Garten, 10 Z., 4 K., Diele, 2 gesch. Veranb. u. Zubehör, **zu verkaufen.** Näh. **Friedenstraße 4** I. zw. 12 u. 4.

Vier Einfamilienhäuser am Kaiserplatz Nr. 1—4 mit je 9—10 Wohnräumen, reichlich Zubehör, Garten und Hausmannswohnung zu verkaufen oder zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 49, III. Tel. 380.

Jession einer Domäne im Lippeschen, nahe d. Stadt, wegen Krankheit d. Pächters sofort auf 5 Jahre. 1000 Mrg. guter Lehmboden, Zucker- und Samenrübenbau, Milchverkauf. Erford. Kapital 200 000 Mk. Selbstreflektanten mögen sich unter **Z. n. 2491** bei der Exped. d. Ztg. melden.

190 Mrg. **Gut,** vorz. Rübengroßes und Weizenboden, sofort preiswert zu **verkaufen.** Off. unter **Z. k. 2488** an die Exped. dieser Zeitung. [1740

Geldschrank, fl., **verk. preisw. Karlstr. 24.**

Hohe Erträge gibt mein [1620 **Runkelsamen,** I. Eckendorfer Originalabsaat, gelbe Riesen-Walzen hochkeimfähig, off. gegen Nachnahme ab hier exkl. Sack à Ztr. **Mk. 32,** à Pfd. 40 Pfg. **E. Voigt,** früher Gut Günstedt, jetzt **Halle a S.,** Stadtgut, Wöllbergerweg 93.

Verkaufe Reitpferd, brauner Wallach, ca. 8 Jahre, weg. Platzmangel. Gefl. Off. erb. unt. **Z. r. 2473** an die Exped. d. Ztg.

20 Stück meist jüngere, jedoch auch ältere **ganz schwere, zugieste Arbeitspferde** verkauft sofort aus voller Arbeit **Fuhrgeschäft Georgstr. 13.**

Zwei einjährige belgische **Hengstfohlen,** Füchse, prämiiert, stehen zum Verkauf bei **G. Dix, Spielberg** b. Hassenhausen.

„Muklips" radikal helfendes, selbsterprobtes **Vorbeuge- u. Heilmittel** gegen **Maul- u. Klauenseuche,** empfiehlt **Schloßgut Gilgenburg** (Ostpr.). Probest. 5 Mk.

Bestätigen Ihnen gern, daß wir auf dem Gute, wo wir Ihr **„Muklips"** angewandt, von der Seuche verschont geblieben.
Rentamt d. Herrschaft D. . .

Da sich Ihr **„Muklips"** in Gut K **sehr gut** bewährt hat, angewandt am 15./11. 10. bitte auch für hiesiges Gut. S., Rittergutsbesitzer.

Minorka, Bruteier von schw. einfacht. Minorka, bestes Nutzhuhn, pro Stück **25 Pfg.** ab hier offeriert [1541 **Rammel, Rietleben.**

Hallesche Strassenbahn.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft bechren wir uns, zu der am **Mittwoch, den 12. April 1911, mittags 12 Uhr** im **Hotel zur „Stadt Hamburg"** hier stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung ergebenst einzuladen:

1. Auflösung der Gesellschaft,
2. Ernennung von Liquidatoren.

Gemäss § 20 des Gesellschaftsvertrages haben diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, ihre **Aktien** ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsschein nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder die Bescheinigung eines deutschen Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung enthaltende Hinterlegung oder einen Hinterlegungsschein der Reichsbank spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung bei einer der nachbenannten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, hier,
Reinhold Steckner, hier,
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Abtlg. Becker & Co., Leipzig,

während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen.

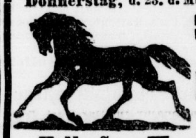
Halle a. S., den 20. März 1911. [5168

Hallesche Strassenbahn.
Der Aufsichtsrat.
Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

weil das **Pulver** sofort gebrauchsfertig und ohne Apparat ausstreuen ist. Das lästige Wasserschleppen und sonstige zeitraubende Umständlichkeiten fallen fort. Richtig ausgestreut, vernichtet es **Hedrich, Ackersenf, Brennessein und Hufklattich.**

Man verlange **Prospekte** und **Preise** durch die

Spodium-Fabrik Ammendorf b. Halle.
Paul Eisenschmidt. [1638

Donnerstag, d. 23. d. Mts., trifft ein frischer Transport  **dänischer Ackerpferde** sowie **Holsteiner u. Seeländer Wagenpferde** bei mir ein.
Halle S. Delitzscherstr. 8. **Fr. Zwickert.** Tel. 2921.

Von morgen Donnerstag, den 23. ds. ab, steht ein **grosser Transport** **pa. bayerischer Zugochsen** bei mir zum Verkauf. [5181
S. Pfifferling, Halle, Franckestr. 17. Tel. 288.

Die Beobachtungssperre über das hiesige Gut ist **aufgehoben** und können wieder täglich Läuferschweine, Ferkel und Hauslämmer preiswert abgegeben werden. Augenblicklich sind zu verkaufen:
40 Läuferschweine, 120 Ferkel und [5160 **50 Stck. Hauslämmer.**
Städt. Landgut Gimritz.

Außergewöhnlich billig offeriert **Bayerische Zugochsen** von Mk. 40 3/4 per 50 kg an franko Stationen unter günstigsten Bedingungen **Leopold Engelmann, Weiden, Bayern.** [1548

Verkaufe [1689 **Roggenstroh** in Bindfaden gepreßt ab Hof. **H. Köster, Drobitz** b. Ostrau.

Pressstroh kauft gegen vorherige Kasse [5161 **Max Abraham, Friedenau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Neu! Zirkus in der Walhalla! Neu!

Marquise Dassie mit ihren 7 Ponys.
Clown Mago — Zirkus Avilo aus England — Werner & Amoros — „Beim Flirten erwischt".
Mstr. Claudius. — L. Maly. [5172

Gastspiel: Der spanische Caruso.

Bernh. Posen — Las Hermandez — Jacques Bronn — Biograph.

Kaisersäle.

Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr
Vortrag von

Leo Erichsen

über [5013

Neue Wege zum Erfolg.

Der moderne Mensch. Der persönliche Einfluss.
In Verbindung mit **Leo Erichsens** berühmten **Gedächtnisexperimenten.**

Karten zu 3.00, 2.00, 1.00 Mk. (Studenten u. Schüler 60 Pfg.) in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Preisgekrönte Methode! Einzig am Platze!

Fara-Broschüre gratis.

Viele Dankschreiben.

Haarkuren nach ärztlicher Vorschrift, unterstützt durch **elektrische, Vibrations-, Pneuma-, Faradische u. Fara-Massage, erfolgreichste Behandlung** bei **stärkstem Haarausfall, frühzeit. Ergrauen, Schuppen, Haarspalte, Schmeerfluss.**

Nur **individuelle Anpassungen** sowie **persönliche Bedienung.** 15jährige Praxis. [5163

Institut für Haar- und Schönheitspflege
von **Oskar und Anna Hennicke,**
nur **Friedrichstr. 69 pt.,** Tel. 3071, vis-à-vis Stadttheater (Logen-Eingang).

Berlin. Hotel Europäischer Hof.

Bevorzugteste, zentrale Lage, **Dorotheenstr. 22,** Hauptteingang, direkt neben dem Zentral-Hotel, 2 Min. von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem **Zentralbahnhof Friedrichstraße.**
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Aufzug. — Bäder.
Mod. Komfort. — Zimmer von **2** Mk. an. — **Kleine Table d'hote.**
4434] **Otto Kunze,** Direktor.

Feinste Massanfertigung

für englische Damenkostüme, französ. Kleider, Jacketts, Mäntel, Blusen etc. [4017
Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung.
Grosse Auswahl in- und ausländischer Neuheiten.
HALLE a. S.,
Franz Pinzler u. Frau, Friedrichstr. 56.

CIRCUS Cyrill Hallé

Das Monstrum aller europäisch. Zeit-Circusse

Nur noch 6 Tage!

Halle — Rossplatz.

Mittwoch abend 8¼ Uhr

Novitäten-Abend

mit **brillantem reichhaltigem Programm.** [5179

Das beliebte Riesen-Weltstadt-Programm. — Auftreten aller Kunstkräfte.

Der Circus ist abends gut erwärmt.

Vorverkauf von Billetts bei **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz, und an der Circuskasse.

Spazierstöcke
empfiehlt in neuesten Mustern billigst [1322
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4.

Zoolog. Garten

Donnerstag, 23. März, abends 7½ Uhr

Gesellschaftsabend.

Konzert des Stadttheaterorchesters Leitung: Alfred Elsmann.) Solistin: **Frl. Stefanie Preissmann,** 1. hochdramat. Sängerin am Stadttheater Halle a. S.

Eintrittspreis: 60 Pfg. einschl. Progr. u. Text der Gesänge. Für Aktionäre, Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten Programm 20 Pfg. obl.

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1u. Markt Roter Turm 12.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät. milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmereinrichtung. Behandlung **aller** heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke. Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte. Chefarzt **Dr. Loebell.**

Zur Konfirmationsfeier
liefert **Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen**
in vorzüglicher Ausführung [4891
Fernspr. 477. **Konditorei von Hermann Pfautsch, Gr. Steinstrasse 7.**

Ärztl. empfohl. **„Zum Würzburger"** Milchverkauf für Halle u. S.
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank 1536] von **Würzburger Bürgerbräu,**
Siphon-Versand.

Oetker's Vanillin Zucker

ist das **beste** und **billigste** Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Mode-Matinee bei A. Huth & Co.

Sonntag, den 26. März 1911, um 12 Uhr.

Vorführung von Pariser Original-Toiletten, Umhängen u. Hüten u. Copien der Modellsalons Poiret, Paquin, Callot, Lewis und anderer durch Mannequins (lebende Trägerinnen).

Einlasskarten zur Matinee in beschränkter Anzahl zum Preise von Mk. 1.— an sämtlichen Kassen der Firma A. Huth & Co. im Vorverkaufe, der am 23. März beginnt. Am Vorführungstage nur an der Parterrekasse.

Gesamt-Ertrag zum Besten der Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenvereins und des Vereins zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit.

[5159

Franz Traeger

Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Wein-Großhandlung

Rannischestrasse 22-23 (Ecke vom Alten Markt) Telephon Nr. 500

empfiehlt zu den jetzt stattfindenden **Konfirmationen** seine direkt von Produzenten gekauften und gutgepflegten

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine

von **90** Pfg. bezw. **1** Mk. per Flasche an
bis zu den feinsten Crescenzen.

Depot und Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten. [1763

Salons

in Mahagoni, Zitron, Kirschbaum und Nußbaum in feiner schöner Ausführung empfiehlt [4056

G. Schaible,
Kunsttischlerei, Alter Markt 1
— **Sehr große Auswahl.** —
Transport nach allen Orten Deutschlands frei.
Besichtigung gern gestattet.

Bad Kösen (Thüringen)
Pädagogium für Knaben,
Sexta bis Untersekunda. Einjähr.-Vorbereitung. **Auch Ferienheim.** Prosp. durch **Prof. Dr. Posseldt.**

Optische Waren
preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a**
Otto Unbekannt.

Gute Pension
mit Nachhilfe, vorzügl. empfohlen, finden **Schüler** nahe d. Gymnas. im **Pensionat Metzner, Harz 50,** Ecke Wilhelmstraße.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater,
Gutenbstrasse 20.
Dienstag, den 28. März 1911, abends 7½ Uhr
im Saale des Konservatoriums
99. Musikaufführung.
Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat, woselbst auch die Eintrittsprogramme erhältlich sind, gewährt werden. [5156

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröhr,** Brandenburgerstr. 1 I.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Frühjahrs-Neuheiten
Wäsche, Krawatten, Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Donnerstag: Großer Lacherfolg!
Leutnants der Reserve.
Freitag: Benefiz Martin **Hauschild:**
Die rote Robe.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 23. März 1911
185. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 6. Male: Novität!

Glaube und Heimat.

Personen:

Christoph Rott, ein Bauer	A. Friedrich.
Rott, Peter, s. Bruder	Dr. Tyndall.
Der Alte Rott, s. Vater	W. Eistadt
Die Rottin, sein Weib	E. Schlösser.
Der Spatz, sein Sohn	Johanna Zimmermann.
Die Mutter d. Rottin	M. Brandow
Der Sandperger zu Leithen	W. Sieg.
Die Sandpergerin	W. Wilden.
Der Unterregger	Dr. Liebscher.
Der Englbauer von der Au	G. Thies.
Ein Reiter des Kaisers	H. Pfund.
Der Gerichtsschreiber	K. Stahlberg
Der Bader	K. Tallard.
Der Schuster	Ludw. Trier.
Der Kesselflick-Wolf	G. Rudolph.
Der Straßentrapperl [ein junges Vagatenpaar]	Lotte Voß.
Ein Soldat	A. Nicolai.
Ein Trommler	C. Hummes.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende vor 10 Uhr. [5138

Freitag, den 24. März 1911
186. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 12. Male: Novität!
Königskinder.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche, —
— die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Das neue Pracht-Programm:
W. Collins
Triumph der Schönheit
5 Romantiques.
2 Overgrands.
Lilly und Fred Irwing
„Im Walzerfieber".
Hermann Kunz.
Miriam.
3 Rostocks.
Mia Harden.
— **Dröses Velograph.** —

Die haltbarsten
Schultornister,
eigene, solide Fabrikation, empfiehlt billigst
Heinrich Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Es kommt nur auf den Versuch an!
Deutscher [1037
Burgunder,
hervorragend schöner Rotwein, von ersten Autoritäten empfohlen. Die große Flasche Mk **1,50.** Probekisten mit 12 Flaschen franko jeder Bahnstation Mk **20.—.**
Preislisten anderer Weine z. Diensten.
Franz Will,
Weingroßhandlung Würzburg
Herzogl. bayer. Hoflieferant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der scheidende kommandierende General Exzellenz v. Beneckendorff und v. Hindenburg.

Der Magdeburger Oberbürgermeister Reimarus begab sich mit dem Stadtältesten Stadtrat Voigtel, dem Generaldirektor Dubigneau und dem Fabrikbesitzer C. Volckmar Bartels am Dienstag mittag nach dem Generalkommandogebäude, um Sr. Exzellenz von Beneckendorff und von Hindenburg namens der Stadt Magdeburg ein Geschenk, eine Mappe mit photographischen Aufnahmen aus Magdeburg, zu überreichen. Sowohl Oberbürgermeister Reimarus wie Generaldirektor Dubigneau widmeten hierbei dem scheidenden General und seiner Gemahlin warme Worte des Abschieds. General von Beneckendorff und von Hindenburg dankte tiefbewegt. — Am Abend fand ein Abschiedsmahl mit mehr als 250 Gedecken in den Festsälen der Harmoniegesellschaft statt, an dem die Spitzen und Vertreter der Militär- und Zivilbehörden sowie Offiziere sämtlicher Regimenter des 4. Armeekorps teilnahmen. Nach der Suppe nahm der kommandierende General von Beneckendorff und v. Hindenburg das Wort, um zu betonen, daß er nun 45 Jahre seinem König in Liebe und Treue gedient habe. Wenn er über 8 Jahre an der Spitze des 4. Armeekorps stehen konnte und nun bei seinem Abschied auch durch den höchsten preußischen Orden ausgezeichnet wurde, so habe er dies der Gnade des obersten Kriegsherrn zu danken. Er tue dies mit dem Rufe: Se. Majestät der Kaiser und König hurra! Die zweite Rede hielt der Kommandeur der 8. Division Generalleutnant v. Werder-Halle. Er gab der Freude Ausdruck, daß es den Angehörigen des Armeekorps noch einmal vergönnt sei, vor dem Scheiden mit dem Höchstkommandierenden des Korps zusammen sein zu können. Die große Versammlung gebe dem Scheidenden Zeugnis von der Liebe und Verehrung, die man für ihn hege. Acht Jahre habe der Scheidende an der Spitze des Korps gestanden. Mit fester Hand und strengem Regiment habe er es geführt, aber dabei habe er es an Wohlwollen und guter Kameradschaft nicht fehlen lassen. Jeder im Armeekorps, vom jüngsten Soldaten bis zum ältesten Offizier, habe Hochachtung vor seinem Kommandeur gehabt. Redner schloß mit einem Hurra auf den scheidenden ritterlichen kommandierenden General. Dann nahm Oberpräsident v. Hegel das Wort. Nachdem der Abschiedsgruß des Armeekorps verklungen, so führte der Redner aus, halte er es für seine Aufgabe, der größten Verehrung und Liebe zu gedenken, die der Korpskommandeur sich in der ganzen Provinz erworben habe, deren Bevölkerung ihn mit Wehmut scheiden sehe. Seine Worte bei der letzten Kaiserrede, die einer Mahnung, die Jugend zu einer spartanischen Einfachheit zu erziehen, galt, habe großen Anklang gefunden. Auch das Kriegervereinswesen in der Provinz Sachsen habe unter ihm einen erfreulichen Aufschwung genommen. Man werde Se. Exzellenz in der Provinz nie vergessen. Oberbürgermeister Reimarus widmete hierauf dem Korpskommandeur Abschiedsgrüße der Stadt. Er feierte auch die hochverehrte Gattin des Korpskommandeurs, die in der ganzen Provinz sich die Liebe der Bevölkerung erworben habe. Sie habe namentlich stets ein Herz für die Notleidenden gehabt und habe an der Spitze von Unternehmungen gestanden, wenn es galt, die Not zu lindern, und zwar mit großem Erfolge. Sein Hoch galt Ihrer Exzellenz. General v. Beneckendorff und v. Hindenburg dankte in herzlicher Weise für alle freundlichen Worte und Ehrungen. Er wünsche, daß sich das 4. Korps in Krieg und Frieden auch ferner die lobende Anerkennung des obersten Kriegsherrn erringe. Insbesondere dankte er auch den Zivilbehörden der Provinz und der Stadt für ihre freundlichen Wünsche. Er leere sein Glas auf das Armeekorps, auf die Stadt, auf die Provinz und die im Bereich des Armeekorps liegenden Herzogtümer.

Von dem Armeekorps hat General v. Beneckendorff und v. Hindenburg in einem Schreiben Abschied genommen. Er bedankt sich darin für die treue Pflichterfüllung der Truppen während der acht Jahre der Führung und wünscht Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ferneres Wohlergehen.

Der neue Kommandeur des 4. Armeekorps.

Das „Militärwochenblatt" bestätigt heute die in Nr. 136 der „Hallescheen Zeitung" bereits telegraphisch gemeldete Ernennung des Generalleutnants Sixt von Arnim, bisher Kommandeur der 13. Division in Münster, zum kommandierenden General des 4. Armeekorps.

Sixt v. Arnim wurde am 27. November 1851 in Wetzlar als Sohn des Oberstleutnants Sixt v. Arnim und dessen Gemahlin Amöne geb. Hiehe geboren. Er trat am 16. Juli 1870 in das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin in Coblenz ein und wurde im Feldzuge gegen Frankreich, in dem er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb, bei Metz schwer verwundet. Im Jahre 1872 zum Leutnant ernannt, war er längere Jahre Bataillons- und Regimentsadjutant, wurde am 17. Februar 1880 zum Oberleutnant befördert und 1881 unter Stellung à l. s. des Regiments zum Adjutanten der 3. Garde-Infanterie-Brigade ernannt. Im Jahre 1884 zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert, wurde er am 17. April 1886 in den Nebenetat des Großen Generalstabes versetzt, aus dem er 1888 in den Generalstab der 22. Division in Kassel und 1891 in denjenigen des 7. Armeekorps in Münster übertrat. Als Bataillonskommandeur kam er im Jahre 1896 in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 in Halle a. S., in dem er am 22. März 1897 Oberstleutnant wurde. Nachdem er von 1897 bis 1900 Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps in Stuttgart gewesen war, wurde er 1900 Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55 in Detmold, worauf er im folgenden Jahre Chef des Generalstabes des Garde-Korps wurde, im Jahre 1903 Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium, stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat, Vorsitzender der Reichs-Rayon-Kommission und Mitglied des Kaiserlichen Disziplinarhofes. Diese Stellungen hat er bis zur Uebernahme der 13. Division in Münster bekleidet.

Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisvertretung in Eisleben.

Im Saale des Hotels „Zum goldenen Schiff" fand am Montag eine Sitzung der landwirtschaftlichen Kreisvertretung statt. Den Vorsitz führte Oberamtmann Barges-Dom. Holzzelle. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden, Majors Massalsky, wurde Oberleutnant Wendenburg-Naundorf gewählt. — Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über den Zustand der Landeskultur im Jahre 1910, auch wurden die von der Landwirtschaftskammer eingesandten Fragebogen durch Umfrage erledigt. Hierbei wurden die hohen Kosten der Desinfektionen auf dem Lande gerügt und der Wunsch geäußert, man möge die Kosten nicht jedem einzelnen aufbürden, bei welchem die Desinfektion nötig sei, sondern vielmehr den betr. Gemeinden. Gutsbesitzer Koch-Gorsleben sprach sich für bessere Verkehrseinrichtungen von Polleben nach Eisleben aus. Es möge eine Kleinbahn von Eisleben nach Polleben geschaffen werden. Landrat v. Wedel bemerkte hierzu, daß der Wunsch schon seit Jahren bestehe, bisher aber stets aus finanziellen Gründen gescheitert sei. — Bartels Futterkuchen für Pferde wurde als ein ganz vorzügliches Pferdefutter bezeichnet. — Hierauf referierte Gutsbesitzer Bedau-Fienstedt über die Geschäftstätigkeit der Landwirtschaftskammer und bemerkte, daß voraussichtlich im nächsten Jahre wesentliche Veränderungen bevorständen. Rittergutsbesitzer Herbst-Deterstedt erstattete Bericht über Preisermittelung für Getreide an Fruchtmärkten, wobei er bemerkte, daß eine wirkliche Preisnotierung schwer festzustellen sei. Es wäre wünschenswert, wenn die Landwirtschaftskammer eine amtliche Preisliste herausgäbe. Alsdann referierte Gutsbesitzer Koch-Gorsleben über die Ausdehnung des amtlichen Fleischbeschauzwanges auf gewisse Haushaltungen und machte auf verschiedene Mißstände aufmerksam. Kreistierarzt Simnat betonte, obgleich er keine weitere Ausdehnung des Fleischbeschauzwanges wünsche, stehe er doch auf dem Standpunkte der Regierung und sei überzeugt, daß die Fleischbeschauer im Mansfelder Seekreise sehr gut und sicher arbeiten. Die Kreisvertretung erklärte sich mit den bestehenden Bestimmungen einverstanden und sprach sich gegen jede weitere Ausdehnung des Fleischbeschauzwanges aus. — Hierauf machte Rittergutsbesitzer Marckwald-Erdeborn interessante Mitteilungen bezüglich der Denkschrift des Landwirtschaftsministeriums zur Fleischteuerung. An der Hand von Zahlenmaterial gab er genauen Aufschluß über die Entwicklung der Fleischpreise, über den Konsum des Schlachtviehes, über die Preisbestände in den Großstädten und Markthallen im Vergleich zur Provinz, über Einfuhr des Schlachtviehes aus Amerika, Oesterreich und Rußland und stellte fest, daß die Fleischpreise z. B. in Frankreich bedeutend höher seien als in Deutschland. Zum Schluß seiner Ausführungen hob er nochmals hervor, daß in Deutschland niemals von einer Fleischnot die Rede sein könne, und daß die deutsche Landwirtschaft wohl in der Lage wäre, das Land selbst genügend mit Fleisch zu versorgen. Herbst-Artern meinte, daß durch die Aufzucht des Viehes noch mehr erreicht werden könne. Gutsbesitzer Barth-Helfta hielt alsdann einen Vortrag über die Polizeiverordnung betreffend die Körung der Zuchttiere, machte Zusatzvorschläge und betonte, daß die Polizeiverordnung im Interesse der Viehzucht erlassen sei. Man möge die Jungviehweide nicht preisgeben. 95 Prozent des Fleischverbrauches liefere Deutschland, und man möge dahin streben, auch noch die fehlenden 5 Prozent aufzubringen. Zum Schluß rief er den Anwesenden zu: Beschäftigen Sie sich in Zukunft mehr mit Viehzucht und mit Milchwirtschaft. — Im Anschluß hieran hielt Kreistierarzt Simmat einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche. Er machte interessante Mitteilungen über die Einschleppung und Ausbreitung der Seuche. Zurzeit sei sie überall stark im Abnehmen begriffen. Am 14. d. Mts. habe der Mansfelder Seekreis nur noch 10 Gemeinden mit 20 Gehöften, in denen die Seuche herrsche, zu verzeichnen gehabt. Da die Möglichkeit vorliege, daß in diesem Jahre wegen der herrschenden Klauenseuche von einer Bullenprämiierung in unserem Kreise abgesehen werde, so solle beim Kreistag der Antrag gestellt werden, die event. zu diesem Behufe in Aussicht stehende Summe von 1000 Mk. doch zu bewilligen. Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte. Winterschuldirektor Herbst-Artern wies noch mit kurzen Worten auf die Vorzüge der Winterschule hin und legte den Anwesenden aus Herz, die Ausbildung der jungen Leute im landwirtschaftlichen Betriebe zu fördern, denn ohne Schule ginge es heute nicht mehr. An die Sitzung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl.

Die Handwerker und das Submissionswesen.

Eine große eichsfeldische Handwerkerversammlung wurde am Sonntag in Heiligenstadt abgehalten. Im Anschluß an einen Vortrag über das Submissionswesen von Pfarrer Poppe-Mengelrode wurde folgende Resolution angenommen: „Die zahlreich am 19. März versammelten eichsfeldischen Handwerker erblicken in den Vorschlägen der Handwerkskammer zu Halle praktische Anregung zur Gesundung des Submissionswesens und ersuchen die Handwerkskammer zu Erfurt, in gleichem Sinne zum Wohle der Handwerker auf die Behörden einzuwirken."

Unglücks-Chronik.

Am Sonntag abend wurde auf der Strecke zwischen Dillstädt und Wichtshausen der Bahnwärter Friedrich Debertshäuser aus Dietzhausen von dem gegen 12 Uhr in Suhl eintreffenden Zuge überfahren und getötet. Der Mann ist 54 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei Kinder. — Auf der Strecke Mehltheuer—Weida erfaßte am Sonnabend vormittag ein Bauzug, der von Mehltheuer kam, kurz vor Bernsgrün ein Geschirr des Landwirts Preiß aus Bernsgrün. Die Lokomotive zertrümmerte den Wagen vollständig. Die Insassen, Preiß mit seinem Sohn und einem gewissen Morgner, wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten Verletzungen. — In Weimar hat sich der langjährige Kellermeister des Großherzoglichen Schlosses, Hafert, erhängt. Der Beweggrund zu der Tat ist wahrscheinlich in einem schweren körperlichen Leiden zu suchen. — In Aller sleben stürzte die 2½ Jahre alte Tochter des Tünchers Otto Weißkopf in die Wipra und ertrank.

*

‡ Ilsenburg bei Halle a. S., 22. März. (Rittmeister Ernst Kersten †.) Im Alter von erst 55 Jahren ist hier gestern abend der Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. L. a. D. Herr Ernst Kersten nach schwerem Leiden verschieden. Der Heimgegangene, der sich weit über die Grenzen seines Wirkungskreises hinaus eines ausgezeichneten Rufes als tüchtiger Landwirt erfreute, gehörte auch zu denjenigen, die Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe stets als die höchsten Güter des Lebens betrachten. Zu allen Schichten der Bevölkerung beliebt und verehrt, reißt der Tod dieses treuen Mannes eine tiefe Lücke. Er ruhe sanft! — Auf das Leben und Wirken des Dahingeschiedenen kommen wir noch ausführlicher zurück.

p. Bernburg, 21. März. (Familienabend.) Der gemeinnützige Verein hielt heute im „Deutschen Hause" einen Familienabend ab. Nachdem Herr Lehrer Schweter die zahlreich Erschienenen begrüßt hatte, hielt Herr Pastor Handrock, Halle, einen Vortrag über „Pearys Nordpolfahrt". Das sich daran anschließende Theaterstück „Ein Pensionsstreich" erntete lebhaften Beifall.

+ Cuelis, 21. März. (Einbruchsdiebstahl.) In vergangener Nacht wurden hier aus der Molkerei 200 Stück Butter durch Einbruchsdiebstahl gestohlen. Der dem Gendarmeriewachtmeister Rödel in Zschortau beigegebene Diensthund wurde zugezogen. Bis zur Niederschrift dieser Nachricht war der Erfolg noch nicht bekannt.

‡‡ Aschersleben, 22. März. (Der Vorstand der „Zerra", Akt.-Ges. für Samenzucht, Aschersleben) teilt zu den durch die Presse gehenden Nachrichten über die in ihrem Betriebe vorgekommenen Diebstähle mit, daß die Angaben darüber weit übertrieben seien, und die Tatsachen zum großen Teil jahrelang zurückliegen; bis jetzt sei erst ein Arbeiter überführt und geständig, vor und nach Samen im Werte von einigen hundert Mark entwendet zu haben. Die Mitteilungen von Verkäufen wertvoller neuerer Samenarten an Konkurrenzfirmen seien jedenfalls ganz erfunden, es sei in dieser Hinsicht garnichts festgestellt. Es handele sich in der Hauptsache um Diebstähle von solchen Sachen, die vor und nach in der Tasche fortgetragen werden könnten, wogegen es noch keine Sicherheit gebe. Jedenfalls liege zur Beunruhigung der Aktionäre keinerlei Veranlassung vor.

W. Wallendorf, 21. März. (In den Ruhestand.) Der Lehrer an der Zeichen- und Modellierschule in Lichte-Wallendorf, Professor Louis Hutschenreuter, wird auf sein Nachsuchen mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Lebensalter am 1. April in den Ruhestand versetzt.

W. Osterfeld, 21. März. (Ein geisteskranker Landwirt aus Schortau) riß in einer der letzten Nächte auf der Straße von Meineweh nach Pretzsch die Chaussee auf, baute die Chausseesteine mitten auf der Straße auf, hackte eine Brücke ein, warf schwere Brüstungssteine aus den Brücken in die Gräben und riß die Wegweiser heraus. In der Arretzzelle, wohin man ihn alsbald brachte, schlug er alles kurz und klein. Der Unglückliche wurde dann in eine Irrenanstalt übergeführt.

∞ Freyburg (U.), 21. März. (Marktbericht.) Zu unserm Markte waren 56 Korbschweine angetrieben, von denen das Paar 30—40 Mk. kostete. Ferner kosteten das Pfund Butter 1,20—1,25 Mk., die Mandel Eier 0,90 Mk.

∘ Laucha (U.), 21. März. (Auszeichnung.) 13 Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist die vom Kaiser gestiftete Medaille für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

‡‡ Burg b. Magdeb., 22. März. (Militärisches.) Der Kommandeur unseres Altmärkischen Feldartillerie-Regiments Nr. 40, Oberst Ziemer, wurde zum Kommandeur der zweiten Feldartilleriebrigade ernannt, Thiemig, Oberstleutnant und Abteilungskommandeur im zweiten Hannov. Feldartillerie-Regiment Nr. 16, unter Versetzung zum Altmärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 40 mit der Führung dieses Regiments beauftragt.

Heer und Marine.

— Königlich preußische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Potsdam, den 20. März 1911. ✱ v. Heeringen, Gen. der Inf. und Kriegsminister, à l. s. des Füs.-Regts. 80 gestellt. ✱ v. Kleist, Oberst, Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Kommandeur des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum diensttuenden Flügeladjutanten Sr. Maj. ✱ v. Friedeburg, Oberstlt. und diensttuender Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers, von der Stellung als Kommandeur der Schloßgarde-Komp. enthoben und unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Sr. Maj. zum Kommandeur des 1. Garde-Regts. zu Fuß, ✱ v. Mutius, Major und diensttuender Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, unter Belassung in diesem Verhältnis zum Kommandeur der Schloßgarde-Komp., — ernannt.

Berlin, den 20. März 1911. ✱ Sixt v. Arnim, Gen.-Lt. und Kommandeur des 13. Div., mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt. ✱ Frhr. v. Gregory, Gen.-Lt. und Kommandeur der 40. Inf.-Brig., zum Kommandanten von Metz ernannt. — Zu Gen.-Lts. befördert: die Gen.-Majore: ✱ v. François, Kommandeur der 49. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 13. Div., ✱ Herzog von Sachsen-Altenburg, Chef des Inf.-Regts Nr. 153, à l. s. des 1. Garde-Regts. zu Fuß und des 1. See-Bats. ✱ Zürn, Präses des Ingen.-Komitees, ✱ Sturm, Kommandeur der Eisenbahn-Brig., ✱ Bahrfeldt, Kommandeur der 3. Inf.-Brig., ✱ v. der Marwitz, beauftragt mit der Führung der 3. Div., unter Ernennung zum Kommandeur derselben, ✱ v. Hardou, Gen.-Major und Kommandeur der 7. Inf.-Brig., zum Inspekteur der Landw.-Insp. Dortmund ernannt. ✱ v. Gurcztzky-Cornitz, Gen.-Major und Kommandeur der 29. Inf.-Brig., mit der Führung der 1. Div. beauftragt. — Zu Gen.-Majoren befördert: die Obersten: ✱ v. Branconi, Kommandeur des Inf.-Regts. 166, unter Ernennung zum Kommandeur der 49. Inf.-Brig., ✱ Frhr. v. Lützow gen. v. Dorgelo, Kommandeur der 19. Kav.-Brig., ✱ Borckenhagen, Kommandeur der 1. Fußart.-Brig., ✱ Chales de Beaulieu, beauftragt mit der Führung der 74. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., ✱ Noelbechen, Kommandeur der 25. Feldart.-Brig., ✱ v. Mey, Kommandeur des Füs.-Regts. 40, unter Ernennung zum Kommandeur der 84. Inf.-Brig., ✱ v. Heineccius, bisher Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Kommandeur der 1. Garde-Feldart.-Brig., ✱ Frhr. v. Gillern, Kommandeur der 17. Feldart.-Brig., ✱ v. Grolman, Kommandeur des Inf.-Regts. 132, unter Ernennung zum Kommandeur der 66. Inf.-Brig., ✱ Dumrath, Kommandeur der 29. Kav.-Brig., ✱ Liebach, Kommandeur des Inf.-Regts. 129, unter Ernennung zum Kommandeur der 7. Inf.-Brig., ✱ Böhm, Kommandeur der 8. Feldart.-Brig., ✱ Fallier, Kommandeur der 3. Feldart.-Brig., ✱ Sack, Kommandeur der 6. Feldart.-Brig., ✱ v. dem Borne, Kommandeur des Inf.-Regts. 163, unter Ernennung zum Kommandeur der 5. Inf.-Brig., ✱ v. Cheimb (mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs), Remonte-Inspekteur, ✱ v. Luckwald, Kommandeur des Füs.-Regts. 86, unter Ernennung zum Kommandeur der 29. Inf.-Brig., ✱ Frhr. v. Freytag-Loringhoven (mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs), beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters, unter Ernennung zum Oberquartiermeister, ✱ v. Arnim, Kommandeur der 34. Kav.-Brig., ✱ Frhr. v. Esebeck, Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 2, unter Ernennung zum Kommandeur der 12. Inf.-Brig., ✱ v. Wrochem, à l. s. der Armee und militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts, ✱ Dreßler, Kommandeur der 21. Feldart.-Brig., ✱ v. Einem, Kommandeur des Inf.-Regts. 92, unter Ernennung zum Kommandeur der 40. Inf.-Brig., ✱ v. Müller, Kommandeur des Inf.-Regts. 116, unter Ernennung zum Kommandeur der 21. Inf.-Brig., ✱ Frhr. v. Buddenbrock, Kommandeur der 7. Kav.-Brig., ✱ v. Conta, Kommandeur des Füs.-Regts. 80, unter Ernennung zum Kommandeur der 18. Inf.-Brig., ✱ Sommer, Kommandeur des Gren.-Regts. 4, unter Ernennung zum Kommandeur der 1. Inf.-Brig., ✱ Simon, Kommandeur der 33. Kav.-Brig., ✱ Steinmetz, Kommandeur der Fußart.-Schießschule, ✱ v. Wietinghoff gen. Scheel, Kommandeur des Gren.-Regts. 89, unter Ernennung zum Kommandeur der 16. Inf.-Brig., ✱ Kluge, Kommandeur der 22. Feldart.-Brig., ✱ Frhr. v. Lüttwitz, beauftragt mit der Führung der 39. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., ✱ Lehmann, Inspekteur der technischen Institute der Inf., ✱ Madlung, Traininspekteur, ✱ Dickhut, Kommandeur des Gren.-Regts. 2, unter Ernennung zum Kommandeur der 6. Inf.-Brig., ✱ v. Basedow, Kommandeur des Inf.-Regts. 175, unter Ernennung zum Kommandeur der 19. Inf.-Brig., ✱ Schmidt v. Knobelsdorf (mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs), Chef des Generalstabes des Gardekorps, ✱ v. Heydebreck, Kommandeur der 18. Kav.-Brig., ✱ v. Bertrab (mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs), beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters und des Chefs der Landesaufnahme, unter Ernennung zum Oberquartiermeister und zum Chef der Landesaufnahme sowie gleichzeitig auch zum Mitglied der Studienkommission der Kriegsakademie, ✱ Prinz Karl Anton von Hohenzollern, à l. s. des 1. Garde-Drag.-Regts. — ✱ v. Wundt, württemberg. Gen.-Major, kommandiert nach Preußen, bisher Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 124, zum Kommandeur der 59. Inf.-Brig. ernannt.

Der Charakter als Gen.-Major verliehen: den Obersten: ✱ v. Saucken, Kommandant der Feste Boyen, ✱ Schuch, Kommandeur des Inf.-Regts. 170, unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee mit Beibehalt seines bisherigen Wohnsitzes, ✱ v. Loeben, Kommandant von Neubreisach, ✱ v. der Lancken, Kommandant von Thorn, ✱ Nicolai, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 147, mit der Führung der 8. Inf.-Brig., ✱ Stobbe, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 60, mit der Führung der 86. Inf.-Brig., — beauftragt. — ✱ Becker, Oberst, und Kommandeur des Inf.-Regts. 174, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks I Hamburg, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. — Ernannt: ✱ v. Bockmann, Oberst und Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, zum Kommandeur des Gren.-Regts. 89, ✱ v. Hülsen, Oberstlt. beim Stabe des 4. Garde-Regts. zu Fuß, unter Versetzung in den Generalstab der Armee zum Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps; die Obersten ✱ Hepe beim Stabe des Inf.-Regts. 143, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 132, ✱ Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels beim Stabe des Inf.-Regts. 23, zum Kommandeur des Füs.-Regts. 80, ✱ Scholz beim

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0013

Stabe des Inf.-Regts. 140, zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 166, * v. Wichmann beim Stabe des Inf.-Regts. 51, zum Kommandeur des Füs.-Regts. 34. — Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: * v. Trotta gen. Treyden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 145, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 116, * Mengelbier beim Stabe des Inf.-Regts. 114, * Knoch beim Stabe des Inf.-Regts. 47; dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 60, * Frhr. v. Hammerstein-Equord im 1. Garde-Regt. zu Fuß und Militärattache bei der Botschaft in Rom, * v. Altrod, beauftragt mit der Führung des Leib-Gren.-Regts. 109, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., * v. Claer, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, * Frhr. v. der Horst beim Stabe des Inf.-Regts. 136, * Melms beim Stabe des Inf.-Regts. 88, * Barth beim Stabe des Inf.-Regts. 97, * Schneider beim Stabe des Inf.-Regts. 130; dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 131, * Trützschler v. Falkenstein beim Stabe des Inf.-Regts. 83, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 163, * Frhr. v. Dungern beim Stabe des Inf.-Regts. 25, * von Drabich-Waechter, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 81, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., * Brunnquell beim Stabe des Inf.-Regts. 15, * Geßner beim Stabe des Inf.-Regts. 45, * Kosack beim Stabe des Inf.-Regts. 137, * Sontag, Kommandeur der Kriegsschule in Potsdam, * v. Walther beim Stabe des Inf.-Regts. 76; dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 175, * v. Dewitz, Kommandeur des Jäger-Bats. 14, unter Ernennung zum Kommandeur des Gren.-Regts. 2, * Rehbach beim Stabe des Inf.-Regts. 72, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 129, * v. Doemming beim Stabe des Inf.-Regts. 48, unter Ernennung zum Kommandeur des Gren.-Regts. 4.

Versetzt sind unter Beauftragung mit der Führung der betreff. Regimenter: die Oberstlts.: * Frhr. Raitz v. Frentz beim Stabe des 3. Garde-Regts. zu Fuß, zum Garde-Gren.-Regt. 2, * v. Wartenberg beim Stabe des Inf.-Regts. 93, zum Füs.-Regt. 86, * v. Minckwitz beim Stabe des Gren.-Regts. 6, zum Inf.-Regt. 147, * v. Scheliha beim Stabe des Gren.-Regts. 40, * Sommerfeld beim Stabe des Inf.-Regts. 67, zum Inf.-Regt. 174, * Ehrenberg beim Stabe des Inf.-Regts. 142, zum Inf.-Regt. 170, Der Charakter als Oberst verliehen: * Mathies, Oberstlt. und Kommandeur des Kadettenhauses in Bensberg; den Oberstlts. z. D.: * Bechen, Vorstand des Art.-Depots in Straßburg i. E., * Wölders, Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Hannover, * Falbe, Pferdevormusterungs-Kommissar in Lötzen, * v. Otterstedt, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bernburg, * Malchow, Oberstlts und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 4, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt und gleichzeitig zur Dienstleistung beim Generalkommando des 15. Armeekorps kommandiert. Versetzt: * v. Rosen, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 76; die Oberstlts. und Bats.-Kommandeure: * Janke im Inf.-Regt. 49, zum Stabe des Inf.-Regts. 140, * v. Wurmb im Inf.-Regt. 94, zum Stabe des Inf.-Regts. 83, * Frhr. v. Dobeneck im Inf.-Regt. 50, zum Stabe des Inf.-Regts. 130, * Dorsch im Inf.-Regt. 175, zum Stabe des Inf.-Regts. 72, * Cleve im Inf.-Regt. 41, zum Stabe des Gren.-Regts. 6, * Graf v. Moltke im Inf.-Regt. 92, zum Stabe des Inf.-Regts. 51, * Frhr. v. Eichendorff im Füs.-Regt. Nr. 38, zum Stabe des 3. Garde-Regts. zu Fuß, * v. der Lühe im 4. Garde-Regt. zu Fuß, zum Stabe des Gren.-Regts. 110, * Winiker im Inf.-Regt. 143, zum Stabe des Inf.-Regts. 142. Zu den Stäben der betreff. Regimenter übergetreten unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeure: die Oberstlts.: * Jancke im Inf.-Regt. 47, * Stawitzky im Inf.-Regt. 98, * Graf von der Goltz im 4. Garde-Regt. zu Fuß, * Schmundt im Inf.-Regt. 145, * Poten im Inf.-Regt. 23; die Majore: * Trierenberg im Inf.-Regt. 48, * Pierer im Inf.-Regt. 67.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: * Ramdohr, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 13, * Eckermann, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 84, * v. Fumetti, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 26, * Baron Digeon v. Monteton, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 92, * Hoppenstedt, Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 40, * v. Zehmen, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 74, * Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe beim Stabe des Inf.-Regts. 71, * de Lorne de St. Ange, Kommandeur des Jäger-Bats. 8, * Dieterich, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 19, * v. Amelungen, Bats.-Kommandeur im Leib-Gren.-Regt. 109, * Kaupert, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 58, * Esch, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 164, * v. Engelmann, Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 4, * Pohlman, Bat.-Kommandeur im Inf.-Regt. 41, * Bacmeister, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 164, * Feldkeller, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 157, * v. Hake beim Stabe des 1. Gard-Regts. zu Fuß. Der Charakter als Oberstlt. verliehen: den Majoren z. D.: * Sack, Pferdevormusterungs-Kommissar in Bromberg, * Krauthoff, Vorstand des Art.-Depots in Jüterbog, * Schweitzer, Kommandeur des Landw.-Bezirks Friedberg, * Keferstein, Zweiter Stabsoffizier beim Kommando d. Landw.-Bezirks Hagen, * v. Bülow, Pferdevormusterungs-Kommissar in Braunsberg, * v. Brandenstein, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 64, zum Kommandeur des Jäger-Bats. 14, * Mohr, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 17, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Heidelberg, — ernannt.

Mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung bei den Kommandos der nachbenannten Landw.-Bezirke, deren Uniform sie zu tragen haben, kommandiert: die Majore und Bats.-Kommandeure: * Griefer im Inf.-Regt. 17: Neuhaldensleben, * Wallenius im Füs.-Regt. 36: Kiel, * Bacmeister im Inf.-Regt. 53: II Köln, * v. Below, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 12, mit dem 1. Mai 1911 als Oberstlt. mit einem Patent vom 27. Januar 1909 beim Stabe des Inf.-Regts. 93 angestellt. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: * v. Wolff im Generalstabe der Insp. der Verkehrstruppen, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 94, * Frhr. v. Hammerstein-Gesmold im Generalstabe des 16. Armeekorps, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 17, * Delius, Adjutant der 14. Div., unter Versetzung in das Inf.-Regt. 98, * Frhr. Digeon v. Monteton, Adjutant der 36. Div., unter Versetzung in das Inf.-Regt. 145, * Tiede im Kriegsministerium, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 36, * Haehling v. Lanzenauer, Adjutant des Generalkommandos des 14. Armeekorps, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 67, * v. Spangenberg beim Stabe des Inf.-Regts. 92, * v. Westrell, Adjutant der 1. Div.; dieser unter Versetzung in das Füs.-Regt. 38, * Goetze beim Stabe des Inf.-Regts. 149, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 47, * Pförtner von der Hölle, Adjutant der 1. Garde-Div., unter Versetzung in das 4. Garde-Regiment zu Fuß, * v. Laue beim Stabe des Inf.-Regts. 48, * Maltitz beim Stabe des Inf.-Regts. 87; dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 143, * v. Blanckensee beim Stabe des Leib-Gren.-Regts. 8, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 175, * Wahrendorff beim Stabe des Inf.-Regts. 162, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 23, * Sibeth beim Stabe des Inf.-Regts. 59, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 49, * v. Albrecht beim Stabe des Inf.-Regts. 17, * Guradze beim Stabe des Inf.-Regts. 64, * Gaebel beim Stabe des Inf.-Regts. 84; dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 50, * Wagner beim Stabe des Gren.-Regts. 4, * v. Bassewitz beim Stabe des Jäger-Bats. 3; dieser unter Versetzung in das 4. Garde-Regt. zu Fuß, * Schmidt beim Stabe des Inf.-Regts. 140, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 41. — * Seib, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Forbach, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks ernannt.

Zu Majoren befördert: die Hauptleute: * Salzenberg, * v. Kornatzki, * Madlung im Kriegsministerium. — * Lueder, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 95, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major in das Kriegsministerium versetzt. — Zu Majoren befördert: die Hauptleute: * Thomsen im Großen Generalstabe, * v. Thadden im Generalstabe der 7. Div., * Merkel im Generalstabe der 12. Div., * Bauer im Großen Generalstabe, * Herwig im Generalstabe der 8. Div., * Tieschowitz v. Tieschowa im Generalstabe der 2. Garde-Div., * Sydow im Großen Generalstabe. Versetzt: die Majore: * Bronsart v. Schellendorff (Bernhard) im Generalstabe der 3. Armee-Inspektion, in den Generalstab der Insp. der Verkehrstruppen, * v. Mantey im Generalstabe der 2. Div., in den Generalstab der 3. Armee-Insp., * Fischer im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 16. Armeekorps, in diesen Generalstab; die Hauptleute: * Ohkircher im Generalstabe des 2. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 174, * Steuer im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 2. Armeekorps, * Füßlein, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 10, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 2. Div., in den Generalstab der Armee. — * v. Rosenberg-Lipinski, Hauptm. und Battr.-Chef im 4. Garde-Feldart.-Regt., unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe der Armee versetzt. * Rabe v. Pappenheim, charakterisf. Hauptm., aggreg. dem Generalstabe der Armee, unter Belassung in dem Kommando nach Japan zum überzähl. Hauptm. befördert und in den Generalstab der Armee versetzt.

Von den zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandierten Offizieren sind: a) unter Belassung beim Großen Generalstabe und unter Beförderung zu überzähl. Hauptleuten in den Generalstab der Armee versetzt: die Oberlts.: * v. Kahldem im Feldart.-Regt. 41, * Krall im Inf.-Regt. 65, * Adolph im Inf.-Regt. 25, * v. Stünzner im Garde-Füs.-Regt., * von Wahlkampf (Albert) im Garde-Gren.-Regt. 2, * Solger im Inf.-Regt. 44, * Zimmermann im Füs.-Regt. 36, * Graf Wolffskeel v. Reichenberg im Ulan.-Regt. 9, * v. Plessen im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Hofmann (Karl) in der 4. Ingen.-Insp., * v. Schütz im Garde-Gren.-Regt. 5, * Benecke im Fußart.-Regt. 3, * von Heeringen im Füs.-Regt. 80, * Fleck im Inf.-Regt. 71, * von Blomberg im Füs.-Regt. 73, * Buchrucker im Inf.-Regt. 60, * Sichting im Inf.-Regt. 70, * Prinz zu Wied im Regt. der Gardes du Korps, * Reuter im Inf.-Regt. 21, * Knuth im Feldart.-Regt. 72; b) unter Beförderung zum überzähl. Hauptm. und Ueberweisung zum Generalstabe der Gen.-Insp. der Kav. in den Generalstab der Armee versetzt: * Frhr. v. Gienanth, Oberlt. im Garde-Drag.-Regt. 23; c) unter Beförderung zum überzähl. Hauptm. zum Oberquartiermeister-Adjutanten ernannt: * Mende, Oberlt. im Inf.-Regt. 26; derselbe hat die Uniform des Generalstabes der Armee zu tragen; d) unter Belassung beim Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt: * v. Stülpnagel, Oberlt. im 2. Garde-Regt. zu Fuß; e) vom 1. April 1911 ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: * Willführ, Hauptm. in der Ingen.-Insp.; die Oberlts.: * Degenkolb in der Maschinengewehr-Abteil. 8, * Rückforth im Kür.-Regt. 8, * Hantelmann im Inf.-Regt. 28, * v. Masow im Drag.-Regt. 4, * Hohl im Inf.-Regt. 81, * v. Both im Kür.-Regt. 6, * v. Boehnt-Beging (Leopold) im Huf.-Regt. 4, * v. Platen im Inf.-Regt. 26, * Wiegand im Fußart.-Regt. 15, * v. Kalm im Inf.-Regt. 92, * Waenker v. Dankenschweil im Leib-Gren.-Regt. 109, * Ludloff im Inf.-Regt. 60, * Schroeder im Inf.-Regt. 26, * Wittenstein im Inf.-Regt. 41, * Halm im Jäger-Bat. 10, * Frhr. v. Willisen im 4. Garde-Regt. z. F., * Eggert im Inf.-Regt. 14, * Graf v. Stillfried u. Rationitz im Garde-Gren.-Regt. 3, * von Ludwiger im Füs.-Regt. 36, * Henke im Pion.-Bat. 21, * Ossann im Inf.-Regt. 132, * Hosse im Inf.-Regt. 171, * Wachenfeld im Fußart.-Regt. 13, * Heuser im Inf.-Regt. 132, * Neumann im Inf.-Regt. 141, * Pecher im Inf.-Regt. 113, * Frhr. Neubronn v. Eisenburg i. Leib-Gr.-Regt. 109, * v. Runstedt im Füs.-Regt. Nr. 80, * v. Stülpnagel im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * v. Bock im 5. Garde-Regt. zu Fuß, * Thümmel im Inf.-Regt. 28, * Weck im Inf.-Regt. 47, * Mackowsky im Ulan.-Regt. 14, * Pfannenstiel im Drag.-Regt. 14, * Jarosch im Inf.-Regt. 22 * Eschenburg im 2. Leib-Huf.-Regt. 2, * v. Birckhahn im Garde-Gren.-Regt. 3, * v. Tahsen im Garde-Gren.-Regt. 2, * v. Nolte im 4. Garde-Feldart.-Regt., * v. Gilsa im Feldart.-Regt. 25, * Schlenther im Gren.-Regt. 10, * Osius im Inf.-Regt. 167, * Lorgus im Inf.-Regt. 77, * Witting im Inf.-Regt. 128, * Erfurth im Füs.-Regt. 35, * v. Brandenstein (Friedrich) im Garde-Gren.-Regt. 1, * Liebmann im Füs.-Regt. 90, * Horn im Inf.-Regt. 144, * v. Lindequist im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Neumann im Gren.-Regt. 5, * Soldan im Inf.-Regt. 116, * v. Braunschweig im Garde-Gren.-Regt. 4; die württemberg. Oberlts.: * Mayer im Inf.-Regt. 126, * Fischer (Eberhard) im Gren.-Regt. 119, * Heyberger im Gren.-Regt. 123, * Klewitz im Drag.-Regt. 25, * Spemann im Feldart.-Regt. 29; f) vom 1. April 1911 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme kommandiert: * v. Hantelmann, Oberlt. im Drag.-Regt. 5; g) dem Generalstabe der Armee überwiesen: die württemberg. überzähl. Hauptleute: * Riedel, bisher Oberlt. im Füs.-Regt. 122; dieser unter Kommandierung zum Generalstabe des Gouvernements von Mainz, * Koelbe, bisher Oberlt. im Feldart.-Regt. 65; dieser unter Belassung beim Großen Generalstabe.

In dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme bis Ende März 1912 belassen: * Schack, Oberlt. im Inf.-Regt. 32. — In dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes bis weiteres belassen: * Böwing, Oberlt. im Eisenbahn-Regt. 1. — Vom 1. April 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: die Oberlts.: * v. Bock u. Pollach im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Kühlewein im Garde-Gren.-Regt. 2, * Frhr. v. Hammerstein-Equord, * v. Niebelschütz (Ernst), * v. Dewitz gen. v. Krebs im 3. Garde-Regt. zu Fuß, * von Westernhagen im Garde-Gren.-Regt. 4, * v. Behr, * v. Hepke im Leib-Gren.-Regt. 8, * Weyland im Inf.-Regt. 15, * Lange im Inf.-Regt. 18, * Hasse im Inf.-Regt. 19, * Genée im Inf.-Regt. 22, * v. Kalckreuth im Inf.-Regt. 24, * Wiesener im Inf.-Regt. 42; dieser unter Enthebung von dem Kommando zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, * Thilo, * Stieler v. Heydekampf im Füs.-Regt. 73, * Richter, * Stengler im Inf.-Regt. 74, * v. Westernhagen, * Mooyer im Inf.-Regt. 76, * Kriegsheim im Füs.-Regt. 80, * v. Roques (Franz) im Inf.-Regt. 81, * Schmidt im Inf.-Regt. 96, * Wolpmann im Inf.-Regt. 97; — letztere zwei unter Enthebung von dem Kommando zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, * Knochenhauer im Inf.-Regt. 97 * Wäninger im Inf.-Regt. 98, * Schubert im Inf.-Regt. 129, * v. Sydow im Inf.-Regt. 158, * Graf v. der Schulenburg im Jäger-Bat. 6, * Friedrichs im Jäger-Bat. 11, * v. Brittwitz u. Gaffron im 1. Garde-Drag.-Regt., * v. Papen im 1. Garde-Ulan.-Regt., * v. Bülow im 3. Garde-Ulan.-Regt., * Köhler im Kür.-Regt. 7, * Wolf im Drag.-Regt. 22, * Broicher im Garde-Drag.-Regt. 23, * Brausnitzer im Huf.-Regt. 9, * Braune im Ulan.-Regt. 1, * Sieg im Ulan.-Regt. 2, * v. Tempelhoff im Feldart.-Regt. 3, * v. Falkenhausen im Feldart.-Regt. 6, * v. Billerbeck, * v. Kuhlmann im Feldart.-Regt. 10, * Frhr. v. dem Busche-Ippenburg, * Brause, * Steinbömer im Feldart.-Regt. 11, * Landfried im Feldart.-Regt. 15, * Ufener im Feldart.-Regt. 23, * Frhr. v. Fritsch im Feldart.-Regt. 25, * Weste im Feldart.-Regt. 26, * Kroeger im Feldart.-Regt. 44, * Heller im Feldart.-Regt. 46, * v. Cochenhausen im Feldart.-Regt. 63, * Kaupisch im Fußart.-Regt. 6, * Bartenwerfer in der 4. Ingen.-Insp., * Volkmann im Pion.-Bat. 15, * Sculletus (Bruno) im Inf.-Regt. 95, * Zeitz im Inf.-Regt. 175; — letztere zwei unter gleichzeitiger Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme; die württemberg. Oberlts.: * v. Groll im Gren.-Regt. 119, * Schmidt im Inf.-Regt. 121, * Leipprand im Inf.-Regt. 125, * Muff im Inf.-Regt. 126.

Von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe enthoben: die Oberlts.: * Müldner v. Mülnheim im Inf.-Regt. 76, unter Beförderung zum Hauptm. und Versetzung als Komp.-Chef in das Füs.-Regt. 39, * Rogge im Inf.-Regt. 75, unter Verleihung des Charakters als Hauptm. und Versetzung in das Inf.-Regt. 72, * Heine im Inf.-Regt. 23, unter Beförderung zum Hauptm. und Versetzung als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 146, * v. Zitzewitz im 4. Garde-Feldart.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und Ernennung zum Battr.-Chef, * Brandt im Drag.-Regt. 15, unter Beförderung zum überzähl. Rittm. und Versetzung in das Drag.-Regt. 11, * Rodatz im Füs.-Regt. 86, unter Ernennung zum Adjutanten der 29. Inf.-Brig., * Graf v. Koenigsmarck im Drag.-Regt. 2, unter Beförderung zum Rittm., vorläufig ohne Patent, und Versetzung als Eskadr.-Chef in das Drag.-Regt. 4, * Knispel in der Maschinengewehr-Abteil. 4, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und Versetzung als Komp.-Chef in das Jäger-Bat. 6, * Hagemann im Inf.-Regt. 83, unter Verleihung des Charakters als Hauptm. und Versetzung in das Gren.-Regt. 6, * Fischer im Inf.-Regt. 65, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 138 mit Patent vom 26. Januar 1905, * Hoeckner im Feldart.-Regt. 40, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 67 mit Patent vom 26. Januar 1905, * v. Weiß im Kür.-Regt. 3, unter Ernennung zum Adjutanten der 37. Kav.-Brig., * Rausch im Feldart.-Regt. 2, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 21 mit Patent vom 20. Mai 1905, * Morré im Inf.-Regt. 155, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 58. * Graeter, württemberg. überzähl. Hauptm., bisher Oberlt. im Inf.-Regt. 125, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe enthoben.

* v. Bültzingslöwen, Rittm. im Kür.-Regt. 7 und kommandiert zur Dienstleistung bei dem Erbprinzen Reuß j. L., mit Belassung seiner bisherigen Uniform zum Flügeladjutanten des Erbprinz-Regenten Reuß j. L. ernannt. * Toussaint, Oberlt. im Inf.-Regt. 96, vom 1. April 1911 ab zur Dienstleistung bei dem Erbprinzen Reuß j. L. kommandiert. * v. Schütz, Major und Adjutant der 35. Div., zur 36. Div. versetzt. Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: * v. Kretschmann, Adjutant der 1. Garde-Inf.-Brig., in das Garde-Jäger-Bat., * Frankenfeld, Adjutant der 20. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 87, * v. Winkler, Adjutant der 40. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 24; letztere zwei bleiben bis zum 15. April 1911 als kommandiert in ihren bisherigen Stellen, * Grützdorf, Adjutant der 58. Inf.-Brig., in das Füs.-Regt. 86, * v. Bülow, Adjutant der 74. Inf.-Brig., in das Füs.-Regt. 34. Als Eskadr.-Chefs versetzt: die Rittmeister: * Heyl, Flügeladjutant des Herzogs von Sachsen-Meiningen, in das Drag.-Regt. 4, * v. Livonius, Adjutant der 28. Kav.-Brig., in das Leib-Drag.-Regt. 20.

Ernannt: die Hauptleute: * v. Goerne, Kommandeur der Leib-Komp. des 1. Garde-Regts. zu Fuß, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der 1. Garde-Div., * Borchert, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 11, zum Adjutanten der 35. Div., * Doutrelepont, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 34, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der 14. Div., * v. Hertell, Komp.-Chef im Jäger-Bat. 5, zum Adjutanten des Generalkommandos des 14. Armeekorps, * Fürsen, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 49, zum Adjutanten der 1. Div.; * Thiel, Rittm., Adjutant der 37. Kav.-Brig., zum Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Meiningen; die Oberlts.: * v. Beerfelde im Garde-Gren.-Regt. 1, zum Adjutanten der 1. Garde-Inf.-Brig., * Trommer im Inf.-Regt. 32, zum Adjutanten der 74. Inf.-Brig., * Duncker im Füs.-Regt. 38, zum Adjutanten der 40. Inf.-Brig., * Fröhlich im Inf.-Regt. 66, zum Adjutanten der 58. Inf.-Brig., * v. Ulrich im Garde-Drag.-Regt. 23, zum Adjutanten der 28. Kav.-Brig.

Versetzt: die Majore: * Neumann beim Stabe des Inf.-Regiments 95, zum Stabe des Jäger-Bataillons 14, * Müller beim Stabe des Inf.-Regts. 111, zum Stabe des Inf.-Regts. 84, * v. Foller beim Stabe des Inf.-Regts. 170, zum Stabe des Inf.-Regts. 116, * v. Parzynski-Lenczyn, Major, aggregr. dem Inf.-Regt. 165, zum Stabe des Regts. übergetreten. * Müller, Major beim Stabe des Gren.-Regts. 110, dem Regt. aggregr. * Graßmann, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Graudenz, unter Belassung in diesem Kommando mit dem 1. April 1911 zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Osterode ernannt. * v. Manteuffel, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Heidelberg, zum Landw.-Bezirk Donaueschingen versetzt. * Lang, Major z. D. im Landw.-Bezirk Stralsund, zuletzt Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Torgau, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Stralsund ernannt. Unter Beförderung zu überzähl. Majoren versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Rabe im Jäger-Bat. 2, zum Stabe des Inf.-Regts. 65, * v. Brockhusen im Inf.-Regt. 72, zum Stabe des Gren.-Regts. Nr. 4, * Dohme im Füs.-Regt. 33, zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 71, * de Dumas de l'Espinol im Inf.-Regt. 93, zum Stabe des Inf.-Regts. 92, * Credé im Inf.-Regt. 171, zum Stabe des Inf.-Regts. 67, * Schröter im Inf.-Regt. 14, zum Stabe des Inf.-Regts. 140, * Clauß im Inf.-Regt. 75, zum Stabe des Inf.-Regts. 57; * Kischke, Hauptmann und Komp.-Führer an der Unteroffizierschule in Marienwerder, zum Stabe des Inf.-Regts. 141. Zu überzähl. Majoren befördert und zu den Stäben der betreff. Regimenter übergetreten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Frhr. v. Lehmann im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Fellmann im Gren.-Regt. 6, * Baetzendorff im Inf.-Regt. 87, * Behr im Inf.-Regt. 96, * v. Mülmann im Inf.-Regt. 24, * Frhr. v. Kleist im Gren.-Regt. 110, * Rosenow im Inf.-Regt. 171, * Gaßner im Inf.-Regt. 29, * Leinweber im Inf.-Regt. 88. Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: * Sieg beim Landw.-Bezirk II Dortmund, * v. Einsiedel beim Landw.-Bezirk Gera, * Rudolph beim Landw.-Bezirk Reuß, * Manger beim Landw.-Bezirk Stockach, * v. Wernsdorff beim Landw.-Bezirk Weißenfels.

(Fortsetzung folgt.)

Saison 1911.

O. V. Borchert

Grosse Steinstrasse 74, neben Café Bauer. — Telephon 1191.

Erstklassiges Moden-Magazin für [1764

feine Herren- und Damen-Artikel.

Tonangebend für die elegante Mode.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103231-10/fragment/page=0014